The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Rossman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 22. Februar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang--No. 44

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Entscheidung über Lorimer fällt wohl erst morgen. — Letzte Redeschlacht.

Washington, D. K., 22. Febr. Schon zwei Stunden vor der festgesetzten Zeit für die Eröffnung der Senatssitzung begannen Zuschauer, hereinzuströmen; und später mußten viele wegen Raummangels weggewiesen werden. Denn heute war der Haupt-„Lorimertag", und vor Allem war man neugierig auf die Rede des angeschuldigten Illinoiser Senators selbst.

Die Sitzung begann mit der, stets an Washington's Geburtstag gebräuchlichen Vorlesung von Washington's Abschiedsadresse. Diesmal besorgte die Vorlesung der Senator „Lafe" Young von Jowa.

Nach einer kurzen Erörterung gewöhnlicher Routinegeschäfte kam der Lorimerfall auf's Tapet. Außer Lorimer selbst soll aber noch eine ganze Anzahl Senatoren in dieser Sache sprechen. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß man noch heute zur Abstimmung darüber gelangt, außer wenn eine Abendsitzung abgehalten wird.

Das Abgeordnetenhaus beendete die Berathung des Flottenetats einschließlich des Bauprogramms für das neue Rechnungsjahr, und es wird heute die entscheidende Schlußabstimmung vornehmen und den Etat bewilligen. Sämmtliche Forderungen für Neubauten wurden bewilligt: zwei Riesenschlachtschiffe, zwei Kohlenschiffe, acht Torpedojäger und vier Unterseeboote.

Die beiden neuen Linienschiffe werden die größten sein, die bis jetzt für die amerikanische Marine gebaut wurden; sie sollen vorläufig 27,000 Tonnen, aber vielleicht auch noch 30,000 Tonnen Verdrängung erhalten. Sie haben eine Bestückung von zwölf vierzehnzölligen Geschützen, die in vier Panzerthürmen untergebracht sind. Sowohl die große Zahl der Geschütze schwersten Kalibers wie ihre Anordnung ist ganz neu; jedoch haben Rußland und Japan ebenfalls kürzlich je ein Linienschiff mit ähnlicher artilleristischer Ausrüstung in Bau gegeben.

Ein Antrag, nur ein derartiges Schlachtschiff zu bewilligen, wurde mit 139 gegen 114 Stimmen abgelehnt, und dasselbe Schicksal hatte der Antrag des Abgeordneten Hobson von Alabama, des „Hohepriesters des Kriegs", in dem gar drei Riesenschiffe verlangt wurden.

Unter den Zusätzen zur Vorlage, die angenommen wurden, befand sich auch die bekannte Achtstundenklausel, die bestimmt, daß der Bau der Kriegsschiffe keiner Firma übergeben werden darf, bei der nicht zur Zeit des Beginns des Baues die achtstündige Arbeitszeit für alle bei diesen beschäftigten Angestellten eingeführt ist. Ein Amendement, daß mindestens eines der großen Schlachtschiffe auf einer Regierungswerft erbaut werden müsse, wurde abgelehnt.

Washington, D. K., 22. Febr. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen beorderte einen günstigen Bericht über den japanischen Vertrag (der an die Stelle des Abkommens von 1894 treten soll). Vorher hatte der Ausschuß eine Erklärung des Staatssekretärs Knox angehört.

Der Finanzausschuß des Senates, welcher Verhöre in Sachen des amerikanisch-kanadischen Gegenseitigkeitsentwurfes abhält, nahm die Holzpapierbrei- und Druckpapierbestimmungen des Entwurfes vor. Abg. Swasey von Maine protestirte, als erster Zeuge, gegen den Entwurf, im Namen der 11 Papiermühlen in seinem Distrikt. John Norris sprach im Namen des Verbandes amerikanischer Zeitungsherausgeber zugunsten des Entwurfes.

Washington, D. K., 22. Febr. Das Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Beziehungen erstattete einen günstigen Bericht über eine Resolution, welche McCall von Massachusetts eingebracht hatte, und welche den Präsidenten ermächtigt, die amerikanischen Vertreter bei der nächsten internationalen Friedenskonferenz anzuweisen, darauf zu dringen, daß alle Nationen sich verpflichten, keine Vergrößerung ihres Gebiets durch Eroberung anzustreben.

Washington, D. K., 22. Febr. Der Flottenetat wurde vom Abgeordnetenhaus endgiltig als Ganzes angenommen.

Die Befürworter des Vorschlages, nur ein neues Schlachtschiff, statt zwei, bauen zu lassen, versuchten, eine Zurückverweisung der Vorlage, behufs Amendirung in diesem Sinne, herbeizuführen; doch wurde ihr diesbezüglicher Antrag mit 167 gegen 132 Stimmen abgelehnt.

Der Beschlußantrag des Abg. Parsons (New York) behufs Aufhebung des Vertrages mit Rußland, wegen der Behandlung, welche Juden, die amerikanische Bürger sind, in jenem Lande ausgesetzt sind, wurde vom Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Beziehungen an einen Unterausschuß verwiesen, mit der Instruktion, die heikle Angelegenheit weiter zu untersuchen. Dieser Unterausschuß besteht aus den Abgeordneten McKinley, Lowden, Flood und Garner (Texas).

Washington, D. K., 22. Februar. Senator Lorimer sagte in seiner Rede über die Frage der Aberkennung seines Mandats:

„Es sind allerhand Fragen im Lauf der Erörterung dieser Angelegenheit aufgeworfen worden, und meine Gegner haben vielerlei Antworten darauf gegeben, deren manche nur Theorien, Muthmaßungen oder Rathereí sind. Es gibt nur eine Antwort auf dies Alles, welche in diesem Fall zählen sollte: das ist die schlichte, wahrheitsgemäße Vorführung der Thatsachen. Diese allein will ich heute dem Senat unterbreiten. Mit juristischen Argumentationen und abstrakten Schlüssen werde ich mich nicht befassen. Ich werde Ihnen einfach genau erzählen, wie meine Wahl in Springfield zustande gebracht wurde, und sämmtliche Fragen mit Thatsachen beantworten, durch welche allein sie richtig beantwortet werden können."

Washington, D. K., 22. Febr. Der Befestigungsetat, welcher insgesammt $5,300,000 für die Verbesserung und Vervollständigung der Küstenvertheidigungswerke in den Ver. Staaten und den Insularbesitzungen derselben bewilligt, wurde vom Abgeordnetenhaus zur Berathung genommen.

Abg. Walter J. Smith von Jowa hatte im Namen des zuständigen Ausschusses die Vorlage einberichtet. Er bemerkte, daß dieselbe keinen Posten für die Befestigung des Panamakanals enthalte, da ein solcher — in einer ihm nicht bekannten Höhe — dem Hause im vermischten Ziviletat unterbreitet werden würde.

Senator La Follette verlangte eine Untersuchung der veröffentlichten Anschuldigung, daß Regierungsflottengeheimnisse an die argentinische Republik verrathen wurden, durch die Erbauung von zwei Schlachtschiffen für Argentinien in unserem Lande, seitens gewisser Schiffsbaufirmen, nach Kontrakten, die Einzelheiten enthielten, welche bisher als Geheimnisse unseres Flottendepartements gehütet worden sind.

Washingtons Geburtstag.

New York, 22. Febr. Ein großer Theil des Geschäftsbetriebes wurde heute eingestellt, während patriotische Organisationen und zahlreiche gesellige und sonstige Vereine Festlichkeiten zu Washington's Geburtstag abhielten. Banken, Börsen und andere Finanzanstalten waren sämmtlich geschlossen; und die Geschäftseinstellung im Groß- und im Kleinverkaufsdistrikt schien allgemeiner zu sein, als gewöhnlich.

Gouverneur Dix hielt eine Rede bei der formellen Einweihung des Hebräischen Kinderasyls.

Am Vormittag fanden Paraden von Veteranen, Feuerwehrleuten und den „First New York Mounted Rifles" statt. Die Söhne der Revolution, die Töchter der Revolution, die „Southern Society" und andere Gesellschaften veranstalteten Diners. Heute Abend gibt es noch Zeremonien auf Washington Heights, wo Washington's Hauptquartier war.

New Orleans, 22. Febr. Unsere Stadt zollte zu Washington'sGeburtstag dem einzigen Präsidenten der südlichen Konföderation, Anerkennung, durch Enthüllung eines Denkmals für Jefferson Davis auf dem Boulevard, der nach ihm benannt ist. In Verbindung damit fand eine Parade vonKonföderirtenveteranen und anderen Organisationen statt. Bei der Enthüllung des Denkmals, gegen 3 Uhr Nachmittags, bildeten die Schulkinder eine lebendige Konföderirtenflagge.

Schadenfeuer.

Evansville, Ind., 22. Febr. Eine schlimme Feuersbrunst verursachte einen Verlust von $160,000 im 4stöckigen Gebäude der „Evansville Gas & Electric Light Co.", in welchem sich auch die J. R. Golden'sche Zigarenfabrik befand. Letztere erleidet den größten Verlust, nämlich $110,000.

Einstürzende Mauern gefährdeten das Leben von Feuerwehrleuten und Zuschauern; auch behinderte dichter Rauch die Löschungsarbeiten stark.

Die genannte Tabrikfabrik war erst kürzlich von der „American Cigar Co." von Chicago erworben worden.

Easton, Me., 22. Febr. Acht Kartoffelnlagerhäuser in der Nähe von hier, welche 75,000 Faß Kartoffeln enthielten, wurden durch eine Feuersbrunst völlig zerstört.

Der Gesammtverlust kommt auf etwa $100,000 und vertheilt sich auf ein Dutzend Farmer und Käufer.

† Farbige Vorkämpferin †

Philadelphia, 22. Febr. Im Alter von 88 Jahren starb heute Mrs. Frances E. W. Harper, welche als farbige Anti-Sklaverei-Vertragsrednerin, sowie auch als Dichterin und Schriftstellerin seinerzeit berühmt war.

Man hat von Mrs. Harper geschrieben, daß sie „mehr für die Rasse gethan hat, als irgend ein anderes Weib."

Auto-Kutscher streiken.

Boston, 22. Febr. Gestern Abend begann ein Streik von etwa 120 Automobildroschkenkutschern; die Ausständigen wollen keine Autodroschke mehr auslaufen lassen, bis gewisse Beschwerden abgestellt sind.

Schlappe für Owens.

Anwalt der Wahlbehörde gesteht Unhaltbarkeit seines Verfahrens zu.

Notar Ryan freigelassen.

Dem. Parteileitung mit ihren Vorbereitungen für den Wahltag fertig. — Merriam antwortet seinen Kritikern. — Mittagsversammlungen.

John B. Ryan, der öffentliche Notar, dessen Fall, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Anwalt Alfred S. Austrian Gelegenheit zu einem erbitterten Angriff auf Countyrichter John E. Owens und seine Methoden gab, wurde heute von Superiorrichter Burke in Freiheit gesetzt. Der Richter gewährte den nachgesuchten Habeas Koupus-Befehl.

Anwalt Francis W. Walker, der Vertreter der vom Countyrichter ernannten und kontrolirten Wahlbehörde, mußte zugestehen, daß Anwalt Austrians Ausführungen richtig seien, und sah sich gezwungen, selbst dieFreilassung Ryans zu beantragen. Damit fällt der erste der Fälle, welche die Wahlbehörde gegen Notare der demokratischen Parteileitung angestrengt hatte, und welche dieAnhänger vonCarter H. Harrison für politische Zwecke in ihrem Interesse auszubeuten suchten, in sich zusammen.

Anwalt Austrian hatte gestern erklärt, daß sein Klient verurtheilt worden sei, ohne daß ihm vom Countyrichter eine Gelegenheit gegeben worden sei, sich zu vertheidigen, und daß der Countyrichter überhaupt gar kein Recht gehabt habe, den Notar wegen angeblicher Mißachtung des Gerichts zu verurtheilen, da die angeblich strafbare Handlung gar nicht in seiner Gegenwart begangen wurde. Anwalt Walker, als Vertreter der Wahlkommissäre, mußte heute zugeben, daß der Vertheidiger des angeklagten Notars in allen Punkten Recht habe, und empfahl selbst seine Freilassung.

Mittagsversammlungen.

In den verschiedenen politischen Lagern herrschte heute verhältnißmäßige Ruhe. Mittagsversammlungen im Geschäftsviertel mit dem sie begleitenden Radau der Musikkapellen fanden nicht statt. Allerdings war dafür nicht der Feiertag verantwortlich zu machen, sondern die Thatsache, daß Theater wegen der Nachmittagsvorstellungen für die Kandidaten nicht zu haben waren. Der eine oder andere der Bewerber um das Mayorsamt, der seine Beredtsamkeit nicht zügeln konnte, hielt zwar trotzdem Ansprachen, entweder im kleineren Kreis, wie John R. Thompson, der vor den Mitgliedern des republikanischen Klubs der 6. Ward in Vogelsangs Restaurant sprach, oder außerhalb des Geschäftsviertels, wie Ex-Mayor Edward F. Dunne, der die Frachtverlader verschiedener Bahnen an der 5. Ave. und Polk Straße mit einer Ansprache beglückte, aber von dem Lärm im Geschäftsviertel, der gestern herrschte, war nichts zu spüren.

John R. Thompson nahm in seiner Ansprache die Gelegenheit wahr, auf die Errungenschaften der städtischen Verwaltung in den letzten vier Jahren aufmerksam zu machen, und wies besonders auf die Einführung der Verkehrspolizei hin, die Ordnung in das Chaos gebracht habe, das früher in den Straßen der Stadt geherrscht habe. Auch auf die Leistungsfähigkeit der Straßenabtheilung wies er hin, die sich besonders während des jüngsten Scheesturms in günstigem Licht gezeigt habe.

Ex-Mayor Dunne in seiner Ansprache an die Frachtverlader erklärte, daß das alte Bündniß zwischen republikanischen und demokratischen Maschinenpolitikern immer noch bestehe, und forderte seine Zuhörer auf, beiden Maschinen am Wahltage ein Ende zu machen.

Demokratische Parteileitung gerüstet.

Im Hauptquartier der demokratischen Parteileitung, die hinter Andrew J. Graham, Henry Stuckart und Francis D. Connery steht, wurde erklärt, daß die eigentliche Kampagne thatsächlich vorüber ein. Große Massenversammlungen würden außer den beiden Mittagsversammlungen, die morgen und am Freitag im Chicago Opera House stattfinden werden, nicht mehr abgehalten werden. Die Vertheilung von Kampagneliteratur ist soweit beendet. Ein letzter Appell an die Wähler wird allerdings noch am letzten Tag ausgesandt werden, und zwar in Form eines Briefes.

Außerdem werden die 40,000 Unterzeichner der Petition Andrew J. Grahams am Tage vor der Wahl noch brieflich aufgefordert werden, am Wahltag sich für ihren Kandidaten ins Zeug zu legen. Die Vertheilung der übrigen Flugschriften ist beendet. Das Kampagnetextbuch im rothen Umschlag, das die vernichtenden Angriffe der Zeitungen, die jetzt hinter Carter H. Harrison stehen, vor vier und sechs Jahren, wiedergab, ist vergriffen. 275,000 Exemplare sind vertheilt worden. Die Vorbereitungen für den Wahltag sind beendet. Bezirksführer und Bezirksvertreter werden morgen ihre letzten Anweisungen erhalten. Auch die Umfrage von Haus zu Haus ist beendet. Sie hat die Stimmung im Lager der Parteileitung außerordentlich gehoben.

Nicht wenig hat auch zur Erhöhung der Stimmung unter den Führern der Parteileitung eine Massenversammlung beigetragen, die gestern Abend in der 21. Ward, in der Harrison selbst wohnt, in der Nordseite Turnhalle stattfand. Daß die Versammlung ein durchschlagender Erfolg war, wurde unter der Hand selbst von Anhängern Harrisons zugestanden, die bisher stets behauptet hatten, daß der viermalige Bürgermeister die Nordseite im Sturm nehmen würde. Andrew J. Graham sprach über Steuerfragen, Roger C. Sullivan über die Ogden Gas Co.. Er wies daraufhin, daß die Angriffe auf die Gesellschaft kaum begründet sein könnten, wenn selbst ein Mann wie Gouverneur John P. Altgeld ihrem Direktorium angehört habe.

Deutscher A. J. Graham-Klub.

Der Deutsche Andrew J. Graham-Klub von Chicago wird an 50,000 deutsche Wähler der Stadt eine Flugschrift versenden, in der in Fragen und Antworten über einzelne Punkte der Platform des Kandidaten Aufschluß geben wird. In einem Begleitschreiben wird der Beschlußantrag wiedergegeben, der in der Versammlung angenommen wurde, in welcher die Vereinigung gegründet und die Kandidatur A. J. Grahams, Henry Stuckarts und F. D. Connerys indossirt wurde. Der Klub, dessen Vorsitzender M. J. Huß ist, hat einen Kampagneausschuß von 100 Mitgliedern ernannt, dem unter Anderen die folgenden Herren angehören: Theodor Oehne, Dr. Gustav Kolischer, Dr. A. C. Kleutgen, W. J. Weinsheimer, Ald. J. A. Richert, E. H. Sturm, Adolph Muench, H. C. Schmitz, M.Hattendorf, Dominik Ginter und Theodor A. Esser.

Merriam antwortet Smulski.

In einer gepfefferten Erklärung antwortete heute Ald. Charles E.Merriam auf die Anzapfungen John F. Smulskis und seines Vertreters Staatssenator Ettelson in der gestrigen Konferenz der Mayorskandidaten. Er bezeichnete den Vorschlag des früheren Staatsschatzmeisters, daß die Kandidaten sich an die Bestimmungen der Jones'schen Vorlage gegen unlautere Wahlumtriebe halten sollten, als einen Trick, da nach dieser Vorlage Angaben überKampagnekosten erst nach der Vorwahl gemacht zu werden brauchten. Außerdem weist der Stadtvater auf das Heer von Angestellten hin, das politische Maschinen zur Verfügung hätten. Er schätzt es auf 20,000. Das Publikum trage die Kosten, die auf $75,000 den Tag angeschlagen werden müßten.

Beschwerden abgewiesen.

Die heutigen Verhandlungen vor der Wahlbehörde über die angeblichen Registrirungsschwindeleien in der 1. Ward verliefen verhältnißmäßig ruhig. Die Wahlkommissäre entschieden wie gestern gegen die Anhänger A. J. Grahams und wiesen die Beschwerden gegen drei registrirte Wähler, deren Stimmrecht angefochten wurde, zurück. Soweit hat die Behörde fünfzig ähnliche Beschwerden abgewiesen.

Befürwortet Gehaltserhöhungen.

Angemessene Bezahlung für Polizei und Feuerwehr befürwortete John R. Thompspn heute in einer Ansprache an eine Abordnung von Angestellten beider Verwaltungszweige, die ihn aufsuchte. Er versprach, wenn erwählt, auf die Erhöhung ihrer Gehälter hinzuarbeiten.

Grandjury greift ein.

Nahezu hundert Zeugen sind auf morgen Vormittag vor die Grandjury vorgeladen, um Aufschluß über angebliche Betrügereien beim Sammeln von Unterschriften für Petitionen von Stadtrathskandidaten in der 34. Ward zu geben. Es heißt, daß Wähler ersucht wurden, Petitionen für Joseph O. Kostner zu unterzeichnen, die angeblich für William J. Rooney und James McGloon bestimmt waren.

Wahlversammlungen.

Im Interesse der einzelnen Bewerber um das Mayorsamt finden heute Abend die folgenden Wahlversammlungen statt:

Andrew J. Graham — 6. Ward, Boulevard Halle, 47. Str. und Grand Boul.; 9., Hauptquartier, 1824 S. Halsted Str.; 9., 10. und 19., Palace Theater, 12. Str. und Blue Island Ave.; 15., Humboldt House, Le Moyne und N. California Ave.; 12., Douglas Park Hall, Ogden und Kedzie Ave.; 19., Horans Halle, Halsted und Harrison Str.; 26., Wandries Halle, 4012 Lincoln Ave.

Carter H. Harrison — 14. Ward, Nelsons Halle, Robey Str. und Chicago Ave.; 15., 2025 W. Division Str.; 26., Southport und Waveland Ave.; 33., South End Bus. Mens Halle, 11127 Michigan Ave.; 33., Grand Crossing Turnhalle, 75. Str. und Dobson Ave.

Edward F. Dunne—13. Ward, Fitzgibbons Halle, 12. Str. und Albany Ave.; 19., Westside Auditorium, Taylor Str. und Center Ave.; 27., 40. Court und North Ave.; 34., Garfield Park-Bahn Halle, 4031 W. Madison Str.; 35.,Hamlin und Lowe Ave.

John R. Thompson — 9., 10., 11., 12. und 34. Ward, New American Bohemian Hall, 1440 W. 18. Str.

John F. Smulski — 10. Ward, Apollo Halle, 12. Str. und Blue Island Ave.; 3. Ward, Palace Theater, 41 W. 31.Str.; 31., Boulevard Halle, 5505 Halsted Str.; 32., Cycle Halle, 219 Ost 65. Str.

Charles E. Merriam—14. Ward, Lastonia Halle, Grand Ave. und Robey Str.; 15., Kasino Halle, California Ave. und Division Str.; 25., Lake View Halle, 3143 N. Clark Str

Ein Festtag.

Die Manen George Washingtons geehrt.

Ex-Präsident Roosevelt spricht.

Hauptredner des Tages bei den Festversammlungen des Union League Klub. — Die heute Vormittag von ihm im Auditorium gehaltene Ansprache.

Es ist Washingtons Geburtstag heute und somit ein gesetzlicher Feiertag, sowohl von Bundes- wie von Staatswegen. Die Banken, sowie die meisten Gerichte und sonstigen öffentlichen Aemter sind geschlossen geblieben, und vor allem ist der Schulunterricht ausgefallen, was im vollsten Maße den Beifall der heranwachsenden Jugend gefunden hat.

Der Union League Klub, der hier in Chicago auf die Veranstaltung öffentlicher Gedenkfeiern für den „Vater des Vaterlandes" gewissermaßen ein Monopol beansprucht, machte von diesem auch heute Gebrauch. Als hauptsächlichste Anziehungskraft für drei große öffentliche Versammlungen: Vormittags im Auditorium, Nachmittags in der Orchester-Halle und gegen Abend im Zeughause des Ersten Milizregiments, hatte die Vereinigung sich den früheren Präsidenten Roosevelt gesichert, der denn auch bereits gestern Nachmittag in Chicago eingetroffen ist.

Ganz im Gegensatz zu seinen früheren Gepflogenheiten hat Herr Roosevelt diesmal große Zurückhaltung beobachtet. Er hat sich Vertretern der Presse gegenüber nicht über die politischen Tagesfragen aussprechen wollen, und von der Veranstaltung, welche ihm zu Ehren gestern Abend von ehemaligen Studenten der Universität Harvard im University Club in's Werk gesetzt worden ist, mußten auf seinen Wunsch Berichterstatter ausgeschlossen werden. Dabei hat er in seiner Ansprache an seine Gastgeber keineswegs etwas gesagt, was er nicht getrost auch drucken lassen könnte. Er sprach über die höheren Bildungsanstalten des Landes und zog Vergleiche zwischen den alten Pflanzstätten klassischer Bildung im Osten und den großen, rasch und mächtig aufblühenden Hochschulen des Westens.

Heute hat Herr Roosevelt sich in recht anstrengender Weise zu bethätigen. Nach einem leichten Frühstück, das er im „Union League Club" in der Gesellschaft des Herrn Charles E. Crane und des Grafen Apponyi einnahm, begab er sich nach dem Auditorium, wo er vor einer großen und enthusiastischen Versammlung die erste von vier längeren Reden hielt, zu denen er sich für diesen Festtag verpflichtet hat. Er sprach über „Nationalismus und Demokratie."

Präsident Marshall Wilder vom „Union League Club" hatte den Redner des Tages vorgestellt mit einer kurzen Ansprache, welche er unter lautem Beifall abschloß mit den Worten:

„Wir bedürfen heute mehr als je einer kühnen und angriffslustigen, zugleich aber auch konservativen Führung. Geiz und Habsucht müssen der Redlichkeit weichen, Karakterfestigkeit muß bewiesen werden in den Vertrauensstellungen, das Gefühl der Verantwortlichkeit muß bethätigt werden in Handel und Wandel. Als solch ein Führer, meine Damen und Herren, hat unser geehrter Gast, der Redner des heutigen Tages, sich erwiesen in der Präsidentschaft der Vereinigten Staaten, und solch ein Führer wird er bleiben solange es eine Sache gibt, welche des Beistandes bedarf; ein Unrecht, das es abzuwehren gilt, oder etwas Gutes zu verrichten. Im Namen des ‚Union League Club' sprechend, habe ich die große Ehre, Ihnen als Redner des Tages vorzustellen unseres Landes hervorragendsten Bürger:

Theodore Roosevelt.

Lauter und lang anhaltender Beifall begrüßte den Redner, der, ehe er mit seinen Ausführungen begann, auf einen entsprechenden Wunsch hin, der aus dem Zuschauerraum laut wurde, die Blumen zur Seite rücken ließ, die den Blick auf die Bühne versperrten. Dann hub er an zu sprechen und sagte etwa folgendes:

„Herr Vorsitzender und Sie, meine Wirthe, Mit - Amerikaner, Männer und Frauen von Chicago! Es ist mir, ich sage es nicht nur der bloßen Form halber, ein sehr großes Vergnügen, nach dieser Stadt zu kommen und vor einer Zuhörerschaft wie dieser über das mir zuertheilte Thema: „Nationalismus und Demokratie", zu sprechen. In diesen Worten liegen die Hoffnung und die Strebensziele, die Strebensziele nicht allein des amerikanischen Volkes, sondern aller Völker der zivilisirten Welt.

„Ich wünschte, es läge in meiner Kraft, das Volk der VereinigtenStaaten auch nur annähernd, wie ich es empfinde, mit dem Bewußtsein der Verpflichtungen zu erfüllen, welche es der ganzen Welt gegenüber hat. Ueberall im Auslande beobachtet man mit gespannter Aufmerksamkeit, ob unser Versuch mit der Volksregierung glücken wird, oder fehlschlagen. Je nachdem wir unsere Pflicht erfüllen, werden die Völker der Erde großentheils sich ein Urtheil darüber bilden, ob es wirklich möglich ist, eine Volksregierung zu haben, oder nicht. Und zwei Gefahren sind es vor allem, die eine Regierungsform wie die unsrige bedrohen. Die eine liegt in der Neigung, sich zu spalten: Landestheil gegen Landestheil, Klasse gegen Klasse, die andere in der Gepflogenheit, zu vergessen, daß unsere Regierungsform eine Existenz - Berechtigung nur dann hat, wenn wir nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit eine Demokratie bilden.

„Man hat den Begriff „Regierung" glücklich erklärt als ein Werkzeug zu besserer Verbreitung der Wohlfahrt. Die Erklärung ist gut, und man sollte sich ihrer erinnern. Eine Demokratie aber bedeutet mehr als das. Ihre Hauptbedeutung sollte die sein, daß sie einem Jeden die Gelegenheit geben muß, sein Recht zu erlangen, aber zu dem Zwecke, daß auf der Grundlage dieses Rechtes ein Jeder auch seine Pflicht thue nicht nur gegen sich selbst, sondern auch gegen seinen Nachbarn. Eine Demokratie, die nur an ihre Rechte denkt, ist verloren. Unser Volk ist verloren, wenn es nur an die Vortheile denkt, welche aus der demokratischen Regierungsform für es erwachsen sollen. Keine Nation soll oder kann bestehen, die allein an ihre Rechte denkt. Kein Volk kann bestehen, das nicht auch Ideale hegt und als eine seiner Hauptaufgaben die Erfüllung von Pflichten ansieht.

„Nationalismus bedeutet die Verwendung der gemeinsamen Kraft des Volkes zum gemeinsamen Besten. Und für die Anwendung dieser Kraft müssen die verschiedenen Methoden gesucht werden. Wir hören von Staaten- und von nationalen Rechten sprechen. Auf solch Geschwätz sollte man wenig geben. Man denke nur immer an die wirklichen Volksrechte. Wo diese wirklichen Rechte erlangt werden können durch die Vermittlung des Staates, da bin ich Staatenrechtler, wo die Nation der bessere Mittler ist, befürworte ich das Recht der Nation, des Bundes."

Redner ging dann auf Washington über und auf Lincoln. Er bezeichnete diese als die beiden besten unter den großen Männern der Geschichte und als die beiden Größten unter den Guten. Washington sei als Revolutionär verschrieen worden, und sei im Grunde genommen doch ein Konservativer gewesen. Ebenso Lincoln. Im Vergleich zu Fillmore und zu Buchanan sei Lincoln ein Erz-Radikaler gewesen, im Vergleich zu John Brown aber und zu Wendell Philipps werde er als Konservativer gelten müssen, und man dürfe froh sein, daß er es war.

Man stelle heute die Bildner der amerikanischen Verfassung als stockkonservativ hin. Für ihre Zeit aber seien jene Männer das sicherlich nicht gewesen, und man müsse ihnen dankbar sein, daß sie sich wohlweislich hüteten, das Kind mit dem Bade auszuschütten, wie man es bald darauf in Paris gethan, wo man dann auch die Folgen habe tragen müssen. Aber Redner wolle nicht gesagt haben, daß die Verfassung des Bundes oder der Einzelstaaten für alle Zeiten in der Form belassen werden müsse, die man ihr ursprünglich gegeben. Andere Zeiten, andere Verhältnisse verlangten auch andere Formeln, andere Gesetze.

Nach der Bundesverfassung z. B. gehe der Präsident der Republik nicht aus der Volkswahl hervor. Das sei einfach durch die Praxis geändert worden. Jetzt verlange man, daß auch die Wahl der Bundes - Senatoren direkt dem Volke überlassen werde. Das könne zum mindesten nichts schaden. Uebler werde man unter diesem System schwerlich fahren, als neuerlich hier in Illinois mit dem alten, oder als inNew York, wo man gegenwärtig nach dem alten System überhaupt keine Senatorenwahl fertig bringe.

Initiative, Referendum, Abberufung.

Redner ging auch auf die direkte Gesetzgebung durch das Volk und auf das vielfach befürwortete System der Abberufung von Beamten durch Urabstimmung der Wähler ein. Er meinte, daß man Einzelstaaten, welche diese Experimente versuchen wollten, nichts in den Weg legen solle. Freilich werde die Wählerschaft, wenn sie die Gesetzgebung selber in die Hand nehmen wolle, den öffentlichen Angelegenheiten ein regeres Interesse schenken müssen als bisher. Was die „Abberufung von Beamten" angehe, so halte man das vielfach für eine bösartige Neuerung, und es sei sogar befürwortet worden, daß man Arizona nicht als Staat zur Union zulassen solle, weil es dieses System in seine Verfassung aufgenommen habe. Er, Redner, halte diesen Grund für lächerlich. Man habe offenbar vergessen, daß der Staat Massachusetts schon seiner Verfassung vom Jahre 1780 eine derartige Bestimmung eingeschaltet habe, und soweit ihm bekannt sei, stehe sie auch heute noch in dem Dokument, obgleich Massachusetts doch nicht gerade als anarchistisch verschrieen sei.

Man dürfe aber, fügte Redner hinzu, derartige Neuerungen nicht als Selbstzweck betrachten, sondern nur als Mittel zum Zweck, und dieser bestehe darin, Gerechtigkeit und Billigkeit zu sichern und möglichst gleiche Gelegenheit für Alle.

Redner warnte davor, bei Lob oder Tadel ganze Gruppen und Klassen in einen Topf zu werfen. Ein Kapitalist könne ein ebenso guter Mann sein wie ein Arbeiterführer, und umgekehrt könne auch ein Arbeiterführer ebenso wenig taugen wie mancher Kapitalist. Nicht alles, was die Gewerkschaften thun, sei recht, und so viel er, Redner, im Allgemeinen auch für die Gewerkschaften übrig habe, es werde ihm nicht einfallen, mit ihnen durch Dick und Dünn gehen ohne zu fragen, ob sie im Rechte sind, oder nicht. Redner befürwortete eine Regierungskontrole über die großenKorporationen, warnte aber vor Ungerechtigkeiten gegen diese. Das Volk der Vereinigten Staaten werde als Nation nur bestehen können, wenn es sich wirklich als eine solche gebahre, wenn es demokratische Grundsätze verwirkliche auf allen Gebieten des politischen, des wirthschaftlichen und des sozialen Lebens. Zum Schluß betonte der Redner nochmals, daß die Vereinigten Staaten gewissermaßen die Hoffnung der fortschrittlich gesinnten Menschheit verkörpern und eine hohe Aufgabe zu erfüllen haben.

Durch jeden Beweis von Korruption im öffentlichen Leben der Republik, durch jede Gewaltthat in den Gewerkschaftskämpfen, durch jede Anmaßung einer übermächtigen Korruption werde diese Hoffnung getrübt, werde die Sache der Demokratie, der Volksherrschaft, geschädigt, und deshalb richte Redner einen Appell an die Versammlung, an das Volk, Mißbräuchen aller Art entgegenzutreten und einzustehen für Reinlichkeit im öffentlichen Leben, gegen Uebergriffe aller und jeder Art.

Der Vorsitzer drückte nach Beendigung der Rede Herrn Roosevelt seinen Dank aus für die tiefgefühlte Mahnung, welche dieser an seine Hörer gerichtet. Die Versammlung vertagte sich unter Absingung der Nationalhymne „America".

Plötzlich vom Tode ereilt.

In den Räumen der John Jahn & Ollier Engraving Company, 552 W. Adams Str., erkrankte heute der dort angestellte 22 Jahre alte H. H. Storns, 542 E. 36. Str. plötzlich. Man telephonirte eilends an die Polizei um eine Ambulanz, die aber ziemlich lange auf sich warten ließ. Als sie endlich gekommen war und mit dem Kranken nach dem Jroquois Memorial Hospital fuhr, starb Storns auf dem Wege. Ein Herzleiden war angeblich die Todesursache.

Schlimm verletzt.

An der Süd Desplaines Straße undJackson Boulevard fuhr heute ein Zeitungs-Kraftwagen gegen das Fuhrwerk des 32jährigen Otto Tierritz, 1736 Union Straße. Tierritz fiel vom Wagen und erlitt einen Hüftenbruch und eine Rückgrats - Verrenkung. Er wurde ins Grace-Hospital gebracht und der Lenker des Kraftwagens, Wm. Green, 1420 Nord Campbell Ave., in Untersuchungshaft genommen. Green mißt dem Verletzten die Schuld an dem Vorfall bei.

Ein Fehlschlag.

Im Bundesgericht stellten heute die Vertreter der der Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes angeklagten Rahmeis-Fabrikanten den Antrag, die Anklage niederzuschlagen, und wenn Richter Landis auf Antrag des Hilfs-Distriktsanwalts auch es ablehnte, schon heute dem Antrag Folge zu geben, so deutete er doch an, daß ihm schließlich nichts anderes übrig bleiben werde, als dies zu thun.

Diebstahl im Pfarrhause.

Der 27jährige Italiener John Albana wurde heute unter der Anklage verhaftet, vor sechs Monaten aus der Wohnung des Pfarrers John Gronda, Seelsorger der römisch-katholischen St. Philipps-Gemeinde, 938 Gault Court, $190 entwendet zu haben. Der Geistliche will vor der Gerichtsverhandlung morgen früh sich nicht über den Vorfall auslassen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: President Lincoln nach Hamburg (Zweicents-Briefpost); Mauretania nach Liverpool; Atlanta nach Triest; Cedric nach Mittelmeer-Häfen; Bermudian nach Bermuda; Zulia nach Portoriko und Venezuela.

Boston: Ivernia nach Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; Mindest-Luftwärme heute Abend 15 bis 20 Grad; frischer Nordwestwind.

Illinois: Heiter heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Heiter heute Abend und morgen; heute Abend kälter.

Indiana: Heiter und andauernd kalt heute und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 27 Grad; Morgens 6 Uhr 22 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Frühjahr-Anzüge und Ueberzieher — viele davon in Mustern u. Stoffarten, die ausschl. in diesem Laden zu finden sind, ausgelegt zu $10 bis $50.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Einer der vielen bemerkenswerthen Vorzüge unserer Auslage von hochfeinen Motor-Kleidern ist ein franz. Fuß-Muff für frühzeitige Frühjahrs-Automilfahrten. Preise von $4.25 bis zu $10.50.

1975 Frühjahrs-Ueberzieher, werth bis zu $35, die vom letzten Herbst übrig geblieben sind, werden jetzt zu 13.75 offerirt

Zu einem Verkauf von zeitgemäßer Wichtigkeit haben wir das Vergnügen die Männer Chicago's einzuladen

Hier ist ein Anfang der Ersparniß-Gelegenheiten der Saison. Diese Ueberzieher sind von letzter Saison übrig geblieben; wir hatten zu viele davon gekauft, genau 1975 zu viel. Unser Irrthum sichert Euch einen Profit, den Ihr sicherlich schätzen werdet. Es sind Ueberröcke, Ueberzieher und Cravenettes in der Partie vorhanden; die Stoffe sind Vicunas, Tweeds, Cheviots und Covert Cloths; die Farben sind: Schwarz, Oxford-Grau, Blau, Braun, Lohfarbig und Hellgrau, sowohl in schlichten wie auch in fancy Effekten. Die Modelle sind: Chesterfields, Raglans, volle Box Coats, 50 Zoll lang, mit regulärem und Auto-Kragen, hübsche Knöpfe an allen Röcken mit lose passendem Rücken, 46 Zoll lang. Die Futterstoffe bestehen größtentheils aus reingefärbter Seide, doch sind auch einige mit Worsted Serge, Venetian und Irene Cloth gefüttert. Männer welche letzten Herbst die gleichen Röcke kauften bezahlten $18, $20, $22.50, $25, $30 und sogar $35 dafür; Ihr könnt die Auswahl haben — beginnend am Donnerstag — speziell zu **$13.75**

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(20. Fortsetzung.)

Das Herz klopfte ihr vor Angst und Aufregung, aber sie wagte es. Und welches Wunder — sie stand aufrecht, sie machte Schritte, ohne zu taumeln und zu wanken, kräftige Schritte, ohne eine Spur von Schwäche und Steifheit in den Gliedern zu spüren. Diese Entdeckung überwältigte sie fast. Sie lachte und weinte in einem Athemzuge und dankte Gott mit heißem, wenn auch wortlosem Gebet.

Ihr nächstes Empfinden war, Seeger rufen zu lassen, ihm das Resultat seiner vorgeschlagenen Kur zu zeigen und auch ihm, dem Urheber, zu danken. Dann kam der Rückschlag und die Muthlosigkeit wieder über sie. Das heutige Erlebniß gab ihr noch keine Garantie für völlige Gesundung, sie mußte erst eingehender prüfen, ehe sie sich zur Anerkennung seiner Verdienste und der Wahrheit seiner Aussagen und seiner kühnen Behauptung, die sie so oft in ihrer üblen Laune und Muthlosigkeit angezweifelt hatte, herbeiließ. Sie wollte nicht voreilig sein, sondern abwarten, weiter prüfen.

Von nun ab machte sie täglich selbstständige Gehversuche und verheimlichte sie vor Seeger und vor Jedem sonst. Sie fühlte, wie ihre Kräfte sich hoben, wie Lebensmuth und Lebenslust wuchsen, sie fühlte ein starkes inneres Werden, das nach außen förmlich drängte. Oft meinte sie, es nicht länger auszuhalten, sich mittheilen zu müssen, und wenn Seeger kam und nach ihrem Befinden fragte, antwortete sie, daß es ihr leidlich ginge, und stützte sich bei den Gehversuchen so fest auf seinen Arm, machte so schwerfällige, langsame Schritte, daß er von einer bedeutenden Besserung nichts merken konnte. Er verlor weder die Geduld noch seine Zuversicht, und das Herz krampfte sich ihr zusammen, daß sie ihn täuschte, absichtlich täuschte. Warum nur? War es auch ein räthselhafter Vorgang in ihrer Seele, wie ihr jetzt so Vieles, was mit und in ihr vorging, ein Räthsel war? Sie spielte eine Komödie, sie, der jedes Heucheln bisher etwas Fremdes, Verabscheuungswürdiges gewesen war.

Wahltraut war heute allein. Seeger war mit den Knaben ausgeritten, und Barbe hatte sie in's Dorf zu einer kranken Bäuerin geschickt.

Durch die geöffneten Flügelthüren drang der warme, duftende Hauch des Julinachmittags. Ein feiner Dunst lag über dem Park, aus dem sich die Baumgruppen wirkungsvoll abhoben. Dahinter stieg der dunkle Nadelwald auf und in weiterer Ferne die Berge.

Eine mächtige Sehnsucht packte sie plötzlich. Wenn sie einmal hinausginge in den Park, zum Teich, um, wie einst in gesunden Tagen, die Schwäne zu füttern — wenn sie einmal wieder jene verschwiegenen Lieblingsplätzchen aufsuchte — unter den dunklen Buchen oder im schattigen Walde — wenn sie auf das Singen und Pfeifen der Vögel, auf das Rauschen der Bäume lauschte und träumte?

Wie ein Ruck ging es durch ihren Körper. Sie stand auf und schritt hinaus auf die Terrasse und weiter die Stufen hinab in den Park, an den Teppichbeeten und am Springbrunnen vorbei zum Teich. Und nun stand sie still und breitete die Arme aus, und ein Ton kam aus ihrer Brust, erstickt halb von Jubel.

Hatte die Sonne heute nicht einen stärkeren Glanz, der Himmel ein tieferes Blau — dufteten die Blumen nicht herrlicher als früher, und sangen die Vögel nicht lauter? War sie in ein Zaubermärchen versetzt, oder waren es noch die alten Bäume, dieselben Blumen und Vögel, die einst ihr Glück und dann ihr herbes Leid gesehen hatten? Verloren war es ihr und nun wiedergeschenkt doppelt, dreifach.

Ihre Brust, in der das Herz wieder kräftig klopfte, vermochte der Empfindungen, die sie überflutheten, nicht Herr zu werden. Nur weiter — weiter hinein in diese ihr neu geschenkte Welt — genießen, bewundern. —

Mechanisch warf sie den Schwänen die in der Eile mitgenommenen Krumen hin und ging weiter am Ufer entlang dem Walde zu, wie eine Träumende.

Da — ein sporenklirrender Schritt.

Sie fuhr erschreckt zusammen. Wenn sie doch jemand überraschte — vielleicht der Förster — der Inspektor — was sollte sie sagen — wie erklären?

Der Schritt kam näher, und ihr Herzschlag setzte sekundenlang aus. — Es war derjenige, vor dem sie ihr Geheimniß bis jetzt aus einem ihr selbst räthselhaftem Grunde gehütet, ängstlich gehütet hatte. Waren er und die Kinder schon von ihrem Ritt zurück, hatte sie sich so über die Zeit getäuscht? Sie vermochte in diesem Augenblick nichts Klares zu denken.

Sie sah nur, wie der Mann, der ihr entgegenkam, plötzlich stehen blieb, als überwältigte ihn etwas, oder als sähe er eine Vision, und dann sah sie nichts mehr, bis er vor ihr stand, ihre beiden Hände hielt und sie küßte — sie hörte Worte, in denen die Bewegung zitterte.

„Gräfin — Sie allein hier — den weiten Weg — wie ist es denn möglich?"

Da hob sie die Augen, in denen jetzt ein holdes, schönes Lächeln lag, zu ihm auf.

„Das fragen Sie, Herr Seeger? Haben Sie selbst es mir nicht hundertmal und mehr prophezeit, daß es so kommen würde — und nun sind Sie überrascht?"

„Mehr als das — gestern noch" —

„Seien Sie mir nicht böse," fiel sie ihm ins Wort und reichte ihm die Hand, „ich täuschte Sie absichtlich."

„Gnädigste Gräfin" —

„Ich wollte meiner Sache erst sicher sein," fuhr sie, noch immer lächelnd, fort, und nur der Klang ihrer Stimme war nicht ganz fest. „Sehen Sie hier das Resultat der selbständigen Gehversuche, die ich heimlich machte, und nun sagen Sie mir, womit ich Ihnen danken kann für alle Ihre Geduld und Mühe und dafür, daß Sie mich herausrissen aus meinem energielosen Dahindämmern, meine Lust und Liebe zum Leben wachriefen!"

Es glomm plötzlich heiß und räthselhaft in Seegers Augen auf und erlosch ebenso schnell wieder. Tief beugte er sich über ihre Hand, die noch in der seinen ruhte.

„Gräfin" — auch seine Stimme zitterte jetzt merklich — „ich that nichts als meine Pflicht, als ich Sie darauf aufmerksam machte, daß Ihr Leiden heilbar sei. Ich habe zu danken, daß Sie mir Vertrauen schenkten und meine Rathschläge befolgten. Den Erfolg haben Sie Ihrer eigenen Kraft und Energie zuzuschreiben."

Ein feines Roth stieg in ihre Wangen. Er wies ihren Dank ab und wie feinfühlend und zart! Heiß stieg es ihr zum Herzen auf, und instinktiv entzog sie ihm die Hand, die er noch nicht losgelassen hatte.

„Und — was soll ich den anderen sagen? Man wird forschen, wissen wollen — wodurch — woher — durch wen," fragte sie.

„So bitte ich Sie dringend, gnädigste Gräfin, meine Person ganz aus dem Spiel zu lassen, wenigstens solange ich noch die Stellung als Hauslehrer auf Gerolstein bekleide."

„Also — auch meinen Kindern gegenüber?"

„Ich bitte darum."

„Nun gut — wie Sie wollen!" entgegnete sie nach kurzem Zögern, denn sie glaubte, seine Beweggründe wohl zu verstehen, und achtete sie, wenn es sie auch schwer dünkte, das Geheimniß, besonders ihren Kindern gegenüber, zu wahren. „So werde ich sagen, daß ich mich einer Kur unterzog, die eine" — sie lächelte jetzt — „Autorität mir gerathen hat. Sind Sie damit einverstanden?"

„Mit allem sonst!" antwortete er mit halbem Lächeln und küßte ihre Hand.

Sie wandte sich schnell, und ihre Haltung und Miene nahm jetzt trotz aller Freundlichkeit wieder etwas Stolzes, Reservirtes an.

„Nun möchte ich zu meinen Kindern," sagte sie. „Ich kann es kaum erwarten, mich ihnen zu zeigen — ich zittere vor Freude über ihre Ueberraschung. Wo sind die Knaben?"

„Eberhard und Karl Heinz sind im Schloß — darf ich gnädigste Gräfin dorthin zurückführen?"

Er bot ihr den Arm, wie er es täglich bei ihren Gehproben im Zimmer gethan hatte. Es war so selbstverständlich, so gewohnt, und dennoch zögerte sie.

„Trauen Sie meinen Kräften doch nicht, Herr Seeger?"

„Das wohl — aber mit seinen Kräften muß man haushalten. Sie haben einen weiten Weg gemacht — erstaunlich weit und spüren keine Ermüdung, kein Versagen?"

Sie schüttelte den Kopf. Sie war innerlich so froh, so glücklich.

„Wissen Sie, daß ich erst heute voll an meine Genesung glaube?" fragte sie, ihre Hand nun auf seinen Arm legend und mit ihm zurückgehend.

Er lächelte.

„Ich habe nie daran gezweifelt."

Und so gingen sie und sprachen weiter, immer dasselbe von ihren Zweifeln und Kämpfen, von seiner zuversichtlichen Hofnung. Ueber ihnen rauschte es leise in den alten Bäumen, es flüsterte geheimnißvoll.

Endlich hatten sie den freien Platz vor der Terrasse erreicht.

Ein zitternder Aufschrei aus Knabenmund.

„Mutter — Mutter!"

Seeger hatte Wahltraut's Arm jäh sinken lassen, und nun stand sie und breitete die Arme aus.

„Eberhard!"

Der Knabe stürmte herzu wie ein Wilder, aber er stürzte sich nicht in die ausgebreiteten Arme, zwei Schritte vor ihr blieb er stehen, wie zu Stein geworden. In seinem Gesicht arbeitete es, sein ganzer Körper bebte, und kein Ton kam aus seiner Brust.

Mit einem Male löste sich die Starrheit seiner jungen Glieder — er machte einige Schritte vorwärts und sank seiner Mutter zu Füßen.

„Eberhard, mein Junge!"

Sie beugte sich über ihn, zog seinen Kopf an sich und küßte ihn. Thränen rannen über ihre Wangen.

Nun hatte auch Eberhard sich gefaßt; er sprang auf und schlug seine Arme um seine Mutter.

„Mutti, süße Mutti, was ist denn mit Dir geschehen? — Du kannst gehen — Du — Du bist wieder gesund?"

Er rief es leidenschaftlich.

„Ja, Eberhard — ich bin gesund, und so Gott will, bleibe ich es!" erwiderte Wahltraut, mit ihrer Ergriffenheit kämpfend.

„Wie ist das so plötzlich gekommen — wer hat Dich gesund gemacht?" begehrte er jetzt zu wissen.

„Der liebe Gott, Eberhard.

„Gewiß — aber jemand muß Dir dazu verholfen haben — nenne ihn mir — ich will ihm danken und ihn lieben, mein Leben lang."

„Thue das, mein Sohn!" antwortete Wahltraut ganz leise.

In diesem Augenblick fühlte sie ihre Hand ergriffen und sanft gestreichelt und geküßt.

„Karl Heinz — da bist Du ja auch, mein Liebling!" rief Wahltraut und beugte sich zu dem Kleinen herab. Niemand hatte es bemerkt, daß das Kind sich scheu und ehrfürchtig, wie vor einem Wunder, herbeigeschlichen hatte. Seiner Empfindung, die für sein Kinderherz fast zu überwältigend war, wußte er keinen anderen Ausdruck zu geben als durch diese stumme Liebkosung.

Wahltraut streichelte und küßte ihn und ging so auf in dieser Freude mit ihren Kindern, daß ihr kein anderer Gedanke blieb.

Seeger stand noch immer abseits, ein stummer Zuschauer dieser Szene. Kein Muskel seines Gesichts bewegte sich.

„Bitte, Herr Seeger — wir wollen jetzt ins Schloß zurückkehren, damit ich mich allen seinen Bewohnern als gesund vorstellen kann!" redete die Gräfin ihn nun an.

Seeger kam sofort näher.

Eberhard, der noch voll Ueberraschung und Glücksempfinden war, beachtete ihn nicht, aber Karl Heinz drängte sich zu ihm und faßte nach seiner Hand.

„Wollen gnädigste Gräfin nicht zuvor ein wenig ruhen?" fragte er höflich. „Es möchte der Aufregung zuviel auf einmal werden."

Sie fühlte sich aus ihren himmelstürmenden Empfindungen ein wenig herausgerissen, mußte seine Fürsorge jedoch anerkennen.

„Sie haben recht, Herr Seeger," gab sie freundlich herablassend zur Antwort, „ich will mich noch ein halbes Stündchen ausruhen und bitte Sie, dann mit den Knaben zur Stelle zu sein."

Wieder verbeugte er sich.

Sie nickte grüßend, drückte den Knaben die Hand und wehrte Eberhard, der sie durchaus begleiten wollte, sanft ab.

Dann ging sie mit kräftigen, elastischen Schritten, Anmuth in jeder Bewegung, dem Schloß zu.

Das weiße Kleid hielt sie ein wenig mit der Hand hoch und sah in ihrer schlanken Gestalt fast mädchenhaft jung aus.

Die Zurückbleibenden sahen ihr eine Weile nach, stumm, jeder mit seinen eigenen Gefühlen beschäftigt.

„Ist Mutti denn wirklich ganz gesund?" unterbrach Karl Heinz endlich das Schweigen, indem er die Hand seines Lehrers zärtlich umklammert hielt.

„Ja, Karl Heinz — sie ist gesund!" antwortete Seeger.

„Woher wissen Sie das?"

Eberhards Augen richteten sich voll Spannung auf den Hauslehrer.

„Ich — nehme es an," antwortete dieser ausweichend. „Eure Mutter hat eine erfolgreiche Kur gebraucht, die ihr Leiden geheilt hat."

„O Gott — wer hätte das gedacht — diese Ueberraschung!" rief Eberhard, das Wunder noch immer kaum fassen könnend. Darunter schwanden Trotz und Groll dem Lehrer gegenüber. Er tauschte mit ihm seine Meinungen und Vermuthungen aus, erging sich in allerhand Möglichkeiten, und wer ihn in so vertrauter Unterhaltung mit dem Hauslehrer durch den Park dem Schloß zugehen sah, der würde in ihm den alten, trotzigen Eberhard nicht wiedererkannt haben.

Am Abend, als längst alles im Schloß schlief, stand Seeger in seinem Zimmer am Fenster und sah in die Sommernacht hinaus. Millionen glitzernder Sterne standen an dem nicht völlig dunklen Himmel. Die Umrisse der Parkbäume hoben sich scharf gegen ihn ab.

Regungslos stand er.

(Fortsetzung folgt.)

Betrogen.

Minneapolis'er Kellnerin von ihrem Schatz bestohlen und verlassen.

Auf der Bezirkswache an der Harrison Straße meldete sich heute die 23-jährige Kellnerin Belle Peters aus Minneapolis, um Anzeige zu erstatten gegen einen gewissen George Jacobsen. Sie hat diesen vor kurzem in Minneapolis kennen gelernt und ist ihm, auf sein Versprechen hin, er werde sie hier heirathen, nach Chicago gefolgt. Hier sind die Beiden gestern Nachmittag im Federal Hotel, Nr. 309 Fifth Ave., abgestiegen. Dann hat Jacobsen dem Mädchen $60 abgepumpt und sich aus dem Staube gemacht unter dem Vorwand, er werde nach dem Bahnhof gehen und ihr Gepäck abholen. Die Betrogene hat hier an der W. Division Straße einen Bruder wohnen und hat sich nun zu diesem begeben.

Kraft, Energie und fröhliche Laune

folgen auf ein Bad mit

HAND SAPOLIO.

Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.

„Das Erfrischungs-Bad"

Alle Groceries und Apotheken.

Bewaffneter Frieden.

Graf Apponyi als Vortragsredner in einem Privathaus unter Polizeischutz.

Der frühere ungarische Unterrichtsminister Graf Albert G. Apponyi sprach gestern in der Wohnung des Dr. Fenton B. Turck, Nr. 37 Cedar Str., vor Mitgliedern des Twentieth Century Club über die Bestrebungen im Interesse des Weltfriedens. In Anbetracht der schroffen Aeußerungen, die hier in slawischen Kreisen über den Edelmann von der Pußta gefallen sind, hatte die vorsorgliche Polizei sich veranlaßt gesehen, allerlei Maßnahmen für dessen Sicherheit zu treffen. Vor dem Turck'schen Hause hielten schon vom frühen Abend an ein halbes Dutzend oder mehr Schutzleute Wache, und unter den Gästen im Turck'schen Salon befand sich, auch im Frack und der weißen Weste leicht in seiner wahren Eigenschaft zu erkennen, ein streitbarer Vertreter der Geheimpolizei, welcher sich beständig in unmittelbarer Nähe des Grafen hielt. Dieser schien übrigens die zu seinem Schutze getroffenen Maßnahmen für überflüssig zu halten und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß von irgend einer wirklichen Gefahr für ihn weder hier noch sonstwo auf amerikanischem Boden die Rede sein könne.

In einer Ansprache drückte der Gast Bewunderung für die bedeutenden Erfolge aus, welche die Vereinigten Staaten auf dem Gebiete der Friedensbestrebungen bereits erreicht haben. Die Einrichtung des Internationalen Schiedsgericht im Haag sei ein bedeutender Schritt in der rechten Richtung. Es komme jetzt darauf an, diesen Gerichtshof zu einer ständigen Einrichtung zu machen, und dessen Gerichtsbarkeit mehr und mehr zu erweitern. Die Frage der Vertretung in dem Schiedsgericht mache Schwierigkeiten, und zwar besonders wegen der Eifersüchteleien unter den kleineren Mächten, doch würden mit dem nöthigen guten Willen auch diese Schwierigkeiten sich überwinden lassen, vorausgesetzt, daß man den erforderlichen Takt nicht außer Acht lasse, denn gerade die kleineren und kleinsten Mächten seien ungemein empfindlich und nur allzu bereit zu erklären, sie spielten nicht mehr mit, wenn ihnen irgend etwas gegen den Strich gehe.

Graf Apponyi wird morgen Abend um 8 Uhr in der Musikhalle des „Fine Arts Building", 203 Michigan Ave., eine Rede in ungarischer Sprache halten. Das Komite, welches die Vorkehrungen traf, hat außerdem ein interessantes und reichhaltiges Programm aufgestellt.

„Nathan der Weise."

Ernst von Possart in der Rolle von Lessing's Apostel des Menschenthums.

Einen starken Eindruck erzielte gestern Abend Ernst von Possart im Princeß-Theater als Nathan. Das Haus war so ziemlich bis zur Grenze der Fassungskraft gefüllt, und unter den Zuschauern befanden sich mehr Anglo-Amerikaner als am ersten Abend, zweifellos weil ein klassisches deutsches Drama, das den gebildeten Amerikanern nicht ganz unbekannt ist, gegeben wurde. Mit wahrhaft klassischer Ruhe und Abklärung spielt Possart die Titelrolle dieser Lessing'schen Predigt über Duldsamkeit, Glaubensfreiheit und Menschenliebe. Sein trotz seines hohen Alters noch makellos schönes Organ, sein edles Mienen- und Geberdenspiel, das bei allem Reichthum der aufgewendeten Mittel sorgfältige Vermeiden aller „Nüancen" in Spiel oder Rede, die das erhabene Gesammtbild dieses philosophischen Patriarchen stören könnten, waren bewundernswerth. Der Künstler deklamirte außerordentlich langsam, und fast hätte man wünschen mögen, daß er bei der Ringerzählung und in der Szene, in welcher er dem Klosterbruder von dem schrecklichen Untergang seiner Familie erzählt, auch ein wenig mehr äußerliches Leben in seine Ausdrucksmittel gebracht hätte. Doch läßt sich kaum bestreiten, daß seine Darstellung im Einklang stand mit der Gesammtauffassung der Rolle. Possart hat jedenfalls die Rolle von Lessings Nathan in ihrem Grundzuge erfaßt und hält ihn bei aller Ausprägung der individuellen Züge konsequent und logisch fest.

Von Possarts Mitspielern, einem im Allgemeinen recht bescheidenen Ensemble, bewähren die Damen sich besser als die Herren. Frl. Brünner als Recha befestigte den günstigen Eindruck, den sie am Abend zuvor gemacht hatte, und in Frl. de Lasky, welche die Sitta spielte, lernte man eine sympathische und gewandte Darstellerin kennen. Auch mit der Daja der Frau Eisemann konnte man sich einverstanden erklären. Zu dem biedern, etwas derben Tempelherrn paßte die Persönlichkeit des Hrn. Mayring nicht schlecht, der Derwisch hatte in Herrn Jensen und der Klosterbruder in Herrn Bauer einen Vertreter, der seine Rolle nicht gerade verdarb. Herr Krüger ließ als Sultan dagegen viel zu wünschen übrig, und wie eine Regie es unternehmen kann, einen Patriarchen wie den von gestern Abend auf die Bühne zu bringen, ist unverständlich. „Nathan der Weise" wird am Freitag Abend wiederholt.

Die heutige Aufführung von Wilbrandt's packendem Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabricius", in welchem Possart den Fabricius spielt, bringt die Mitwirkung einer Künstlerin, der ein bedeutender Ruf vorausgeht, Agathe Barsescus. Das Stück ist besetzt wie folgt:

Eulenstein, Gerichtsrath	Herr Scranzoni
Rolf, Fabrikant	Herr Pittschau
Frau Ida Reinhold	Agathe Barsescu
Frau Agathe Stern	Frl. Brünner
Hugo, deren Sohn	Klein Hamburger
Fabricius	Ernst v. Possart
Frau Wohlmuth	Frau Eisemann
Demmler, Rolfs Diener	Herr Olmar
Abel, Rolfs Gärtner	Herr Bauer
Käthe	Frl. Laßwitz
Friederike, Handschuhmacherin	Frl. Brookman
Protokollführer	Herr Lippich
Gerichtsdiener	Herr Korn

Gerichtsdiener, Schutzmann.
Regie: Hofrath Hans Meery.
Die Handlung spielt in der Gegenwart, in einer Provinz-Hauptstadt.

Ihre Hand und ihr Arm brannten und juckten.

Elf Monate lang konnte sie Nachts kaum schlafen. Durch Anwendung von Cuticura Seife und Salbe wurden sie dauernd kurirt.

„An der rechten Hand meiner Mutter entwickelte sich ein rother Fleck, der sich rasch verschlimmerte. Die Nachbarn hielten es für Aussatz. Ein Arzt verschrieb ihr Medizin, die aber nichts half. Nach einer Woche bildete sich ein gleicher Fleck am Arm. Sie versuchte sechs verschiedene Linimente und drei Salben; keine aber nützte ihr etwas. Hand und Arm brannten und juckten Nachts dermaßen, daß sie nicht schlafen konnte. Nach elf Monaten rieth ihr eine Freundin, Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe zu versuchen. Sie wusch Hand und Arm mit Cuticura-Seife, rieb dann Cuticura-Salbe ein und bandagirte den Arm. Schon am nächsten Morgen konnten wir eine deutliche Besserung wahrnehmen. Als sie einen Theil der Seife und eine halbe Büchse Cuticura-Salbe verbraucht hatte, war die Hand wieder vollkommen geheilt und ist nun so gesund, wie je vorher. Ich halte Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe für die wirksamsten Heilmittel, die man gegen Hautkrankheiten hat. C. E. Canady, San Leandro, Cal., 7. März 1910."

Cuticura-Heilmittel sind bei allen Krankheiten von Haut und Kopfhaut bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen die billigste Behandlung. Ein Stück Cuticura-Seife (25c.) und eine Büchse Cuticura-Salbe (50c.) reichen oft schon hin. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei versandt wird ein 32 Seiten enthaltendes Buch, das eine Autorität ist in der Behandlung von Ausschlag auf Haut und Kopfhaut.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
sind äußerst heilsam bei der Behandlung von Halsübeln. Frei von Opiaten. Preis 25 Cts., 50 Cts. und $1.00. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Fünf Griechen verletzt.

Mußten infolge Stallfeuers aus dem Fenster springen. — Zwei Pferde verbrannt.

Polizisten entdeckten heute früh Feuer in dem Pferdestall hinter dem Hause 2833 Michigan Ave. und weckten durch Einwerfen der Fenster fünf im oberen Stockwerk schlafende griechische Obsthändler. Diese mußten, um sich zu retten, aus dem Fenster springen, wobei sie Verletzungen und leichte Brandwunden erlitten, nämlich:

Louis Kallias, 24 Jahre; Fußverstauchung und Brauschen.

Gustav Kallias, 25 Jahre, sein Bruder; leichte Brandwunden und Brauschen.

George Brown, 32 Jahre; leichte Brandwunden und Brauschen.

Charles Staes, 28 Jahre; Brauschen und Schnittwunden.

James Masios, 20 Jahre; Brauschen und Schnittwunden.

Louis Kallias verlor $450 Baargeld, welche er unter dem Kopfkissen versteckt hatte. Er wurde ins Michael Reese-Hospital gebracht, die anderen in's Wesley-Hospital. Den Polizisten gelang es, zwei der vier Pferde zu retten, die anderen beiden verbrannten, auch die vier mit Gemüse und Obst beladenen Wagen. Der Gesammtschaden wird auf $5000 veranschlagt.

Deutscher Kriegerverein.

Der im Jahre 1874 gegründete Deutsche Kriegerverein beabsichtigt, eine Reihe von mit Kommers verbundenen Agitationsversammlungen, wie im vorigen Jahre, abzuhalten, um jungen ehemaligen Soldaten des deutschen Heeres, welche sich noch keinem hiesigen Militärverein angeschlossen haben, Gelegenheit zum Beitritt ohne Eintrittsgebühr zu geben. Die erste findet am 19. März in der Nordseite-Turnhalle, zwei Treppen hoch, von 2 Uhr Nachmittags an statt. Die Gesangsektion des Vereins wird einige Lieder vortragen. Der Verein bietet Unterstützung im Krankheits- und Sterbegeld für die Hinterbliebenen im Todesfall. Von Zeit zu Zeit hält er Vergnügungen und größere Festlichkeiten ab. Die Versammlungen werden in deutscher Sprache geführt, und frisch Eingewanderte finden angenehmen Anschluß und Beistand mit Rath und That. In der erwähnten Versammlung wird bereitwilligst Auskunft über die Bedingungen der Mitgliedschaft u. s. w. ertheilt.

— Doch etwas! — „Hat die Naive ihre Hosenrolle nicht prächtig ausgefüllt?" — „Die Rolle weniger, aber die Hosen!"

Chicago für Chicagoer.

Jede Stimme, für

JOHN R. THOMPSON

Als Bürgermeister

hilft zur Erwählung eines erprobten und aufrichtigen Vorkämpfers von Geschäftsmethoden bei der Verwaltung unserer Stadt

Eine Geschäfts-Verwaltung mit einem erfolgreichen Geschäftsmann an der Spitze!

Ein reineres, besseres Chicago
Sichere, besser beleuchtete Straßen
Wirksamer Polizei-Schutz
Selbstverwaltung in Akzise-Angelegenheiten
Schulgelegenheit für jedes Kind
Voller Werth für jeden Dollar Steuern

Stimmt für Thompson!

John R. Thompson Business Men's Committee

Henry Friend, Sekretär. Homer A. Stillwell, Präsident.

Außergewöhnliche „Bargains" in neuen Kimball Uprights „Wholesale"-Proben, Neue Bauart, welche wir sehr wohlfeil offeriren:

2 $475.00 Pianos	$325 u. $375
3 $400.00 Pianos	$300 u. $325
2 $385.00 Pianos	$285 u. $300

Eine Anzahl $375 Pianos, $275
Eine Anzahl $325 Pianos, $250
Außerdem gebrauchte „Kimballs" von $175 aufwärts, und andere Machwerke von $60 aufw., im besten Zustande.

Leichte Zahlungen.

W. W. KIMBALL Co.
S.-W.-Ecke von Wabash Avenue und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.
mom

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. August Koenig's

Berühmte Haushaltungs-Medizinen.

Trade Mark.

Hamburger Tropfen,

Das große deutsche Blutreinigungsmittel.
50c die Flasche.

Hamburger Brustthee,

Der Ueberwinder von Husten und Erkältungen.
Preis 25c.

Hamburger Kräuterpflaster,

Das große Heilmittel.
Preis 25 Cts.

Trade Mark.

Warnung.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf jedem Packet ist, und seid einer Kur sicher — In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die „Trinkfrage".

Bitterer Kampf im Ohio'er Abgeordnetenhaus.

Columbus, O., 22. Febr. Im Abgeordnetenhaus der Ohio'er Staatslegislatur ist die Dean'sche Vorlage, welche Stadtgemeinden das Recht geben wollte, selbständig über die Frage der Duldung von Wirthschaften abzustimmen, nach heftiger Debatte geschlagen worden; sie erhielt 4 Stimmen weniger, als zur Annahme erforderlich waren. Wie erwähnt, hatte der Staatssenat die Vorlage gutgeheißen.

Seattle's „Reformwelle".

Seattle, Wash., 22. Febr. Bei der gestrigen Stadtrathswahl ist, soweit sich erkennen läßt, die Mehrheit der Reformkandidaten durchgekommen.

Eine große Mehrheit der 22,000 Frauen, welche sich hatte registriren lassen, stimmte gestern. Der Prozentsatz der stimmenden Männer war kleiner.

Die Kandidaten, welche die 18 ersten Stellen bei der Abstimmung bekommen haben, werden berechtigt sein, für die schlußgiltige Wahl eines Stadtraths von 9 Mitgliedern zu laufen, der die Stadt unter einer etwas abgeänderten Form von Kommissionsregierung verwalten soll.

Bahnunglück.

Flint, Mich., 22. Febr. Zu Rose Center entgleiste heute ein nordwärts fahrender Personenzug der Pere Marquettebahn. Heizer Nelson French erlitt schlimme Brühwunden, und ein weiblicher Passagier wurde leicht verletzt.

Die Lokomotive und der Postwagen überschlugen sich, und der Rauchwagen und das Kupee sprangen vom Geleise. Dagegen blieb der Pullmanwagen auf dem Geleise stehen.

Wilkesbarre, Pa., 22. Febr. Ein schlimmer Erdrutsch ging über die Hauptgeleise der Zentralbahn von New Jersey zwischen Ashley und Mountain Park. Eine Lokomotive und mehrere Waggons eines Güterzuges entgleisten; doch wurde keiner der Angestellten verletzt. Vorläufig müssen alle Züge der genannten Bahn über die Lehigh-Valleylinien laufen.

Die Einrutschfläche, die fast eine halbe Meile lang ist, ist über einer aufgegebenen Kohlenzeche.

Neugier kostete sein Leben.

Hamburg, Ja., 22. Febr. John Frick von Yorktown, Ja., war mit seinem Hausrath in einem Bahngüterwagen auf der Fahrt nach seinem neuen Heim zu Linn, S. D. Als er hier vorüberkam, guckte er neugierig zur Thür heraus, gerade als die Lokomotive auf ein Seitengeleise schwenkte, — und sein Kopf gerieth in die rasch zugehende Schiebthür und wurde zermalmt! Der Tod war ein augenblicklicher.

Explosion in der Gasanlage.

Danville, Va., 22. Febr. Eine mitternächtige Explosion im Gasreinigungshaus der städtischen Gasanlage zertrümmerte den zweistöckigen Bau und machte die Anlage dienstunfähig. Der Vormann Durham und ein farbiger Angestellter wurden schwer, obwohl nicht tödtlich verletzt. Das Feuer, welches der Explosion folgte, verursachte einen Verlust von etwa $12,-000.

Ausland.

Schon wieder scheidungslustig!

Paris 22. Febr. Baroneß Vaughan, seinerzeit die morganatische Gattin des Königs Leopold von Belgien (vorher mit einem französischen Offizier verheirathet gewesen, von dem sie sich hatte scheiden lassen) hat ein Scheidungsverfahren gegen den Handelsmann Emanuel Burieux eingeleitet, mit dem sie sich im August v. J. verheirathet hatte. (Zu Arronville.)

Ein Versuch des Richters, das Paar zu versöhnen, schlug fehl.

Konservativer Gegenvorschlag.

London, 22. Febr. Lord Lansdowne, Führer der konservativen Opposition im britischen Oberhause, kündigte in aller Form seine Absicht an, eine Vorlage zur Aenderung der Konstitution des Oberhauses einzubringen. Das wird als Antwort der Konservativen auf die, gestern vom Premier Asquith im Unterhaus eingebrachte Vetobill der Regierung angesehen. (Schon der dritte konservative Gegenvorschlag.)

Die Anzahl beträgt heute

243,674

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Telegraphische Notizen.

Inland.

— An den Klippen bei Sabine, Tex., scheiterte der Dampfer „Lola" auf der Fahrt von Chicago nach Port Arthur.

— Zu Watertown, S. D., wurde E. J. Penfield, Präsident der verkrachten Bank von Kelley, Ja., festgenommen.

— Unser Staatsdepartement hat erfahren, daß in Portoriko eine revolutionäre Flibustierexpedition gegen die Regierung San Domingo's ausgerüstet werde.

— In New Orleans sind angeblich Vorbereitungen für eine neue Revolution in Guatemala im Gange; merkwürdigerweise soll dieselbe mit Geld des Ex-Präsidenten Zelaya von Nikaragua finanzirt werden.

— Präs. Taft bot dem Jowa'er Kongreßabgeordneten Albert F. Dawson — welcher dem neuen Kongreß nicht angehören wird — die Ernennung zu seinem Privatsekretär an. Es ist noch fraglich, ob Dawson annimmt.

— Zu Elkhart, Jll., weigerten sich die Kesselschmiede in den Werkstätten der Lake Shore- & Southern-Bahn, dem Streikbefehl zu gehorchen. — Im Allgemeinen soll der Streik bis jetzt keine große Störungen verursacht haben.

— Der republikanische „Boß" von Cincinnati, George B. Cox, wurde von den dortigen Großgeschworenen des Meineids angeklagt, weil er bestritten hatte, an einem Budel in Verbindung mit der Hinterlegung der Countygelder in bestimmten Banken betheiligt gewesen zu sein.

— Auf der Rückkehr vom Leichenbegängniß für ihre kleine Tochter wurde Frau Agnes Orner zu El Paso, im Staate Texas, unter der Anklage verhaftet, diese vergiftet zu haben. Sie war schon einmal zu Globe, Ariz., unter der Beschuldigung, eines ihrer Kinder vergiftet zu haben, festgenommen worden, doch fand man keine genügenden Beweise gegen sie. Vor 2 Jahren starben ihr Gatte, ein anderes Kind und eine Krankenwärterin unter verdächtigen Umständen.

Ausland.

— Papst Pius hat seine Audienzen wieder aufgenommen, da er sich völlig erholt hat.

— König Georg von England gab im St. Jamespalast den ersten Empfang seit seinem Regierungsantritt.

— Bei dem Städtchen Porfirio Diaz, Mexiko, wurden vierzig Männer von einem Zuge gezerrt, nach der Stadt Mexiko gesandt und angeblich in die Regierungsarmee gepreßt.

— Die deutschländischen Inhaber der Wright'schen Aeroplanpatente forderten zu einem Wettstreit heraus, um die überlegene Beständigkeit der Aeroplanmaschinen bei stürmischem Wetter darzuthun.

— Verhandlungen zwischen den Petroleumraffinerien und der österreichisch-ungarischen Regierung führten endlich zu einem Abkommen, welches für die ganze Doppelmonarchie gilt. Der Preis des Rohpetroleums stieg sofort um $6 pro Tonne.

— Eine Angabe der Londoner „Westminster Gazette", daß sich in Guarda, Portugal, ein Aufruhr ereignet habe, ist unbestätigt und entstand wahrscheinlich nur durch den gemeldeten Zusammenbruch eines Kasernenfußbodens am Tage des angeblichen Aufruhrs, dem 15. Februar.

— Behördlich wird in der Stadt Mexiko gemeldet, eine Abtheilung Regierungskavallerie habe am Sonntag im Staat Durango einer Abtheilung Rebellen eine vernichtende Niederlage beigebracht und über 70 getödtet. (Es ist sonst noch nichts über eine Verbreitung des Aufstandes nach diesem Staate bekannt.)

— Bei der Aufführung des Henri Bernstein'schen Stückes „Après moi" in der Comédie Française zu Paris verübten Mitglieder klerikaler Verbindungen, welche dagegen sind, daß irgend ein, von einem Juden verfaßtes Stück aufgeführt wird, einen Tumult und wurden nach einer Schlägerei hinausgeworfen. 18 Tumultuanten verhaftet.

— In Managua, Nikaragua, wurde eine Anzahl politische Gefangene, die beweisen konnten, daß sie nichts mit der berichteten Explosion zu thun hatten, freigelassen. Im Uebrigen hat man doch wieder die Ueberzeugung gewonnen, daß ein Komplott vorlag; und Alle, welche als „verantwortlich" dafür gelten, sollen gezwungen werden, für den Wiederaufbau des Arsenals und für die Ersetzung der Waffen und Munition zu bezahlen.

— Im historischen Museum.—Fritzchen (auf Marterwerkzeuge an der Wand und einen Folterstuhl deutend): „Das sind wohl die Instrumente von einem mittelalterlichen Zahnarzt, Papa?"

Lokalbericht.

Einbrüche im Geschäftsviertel.

Angeblich diebischer Fuhrmann verhaftet. — Die Rache der Verrathenen.

Im Hauptgeschäftsviertel wurden in der verflossenen Nacht drei Einbrüche begangen, wovon die Polizei heute Morgen durch die bestohlenen Ladeninhaber die erste Kunde erhielt. Die Beute der Diebe wird auf $450 veranschlagt. Mit einem Nachschlüssel verschafften die Verbrecher sich Zugang zu dem Laden der Calumet Shirt Co., 187 Jackson Blvd., und schleppten Hemden und andere Bekleidungsartikel im Werthe von $300 fort. Im Laden des Schneiders Isaak Blumenthal, 253 Dearborn Straße, stahlen sie Beinkleider im Werthe von $100; sie waren durch ein Ladenfenster eingestiegen. Aus dem Leon'schen Schuhladen an der Madison und Clark Straße wurden zwölf Paar Schuhe entwendet, welche in einer Auslage waren.

Schmucksachen und $7.29 wurden von Schleichdieben Frau Anna Hackett aus ihren Zimmern im Hotel Vernon, 4229 Wabash Ave., gestohlen, was die Frau bei ihrer Heimkehr gestern Abend entdeckte. Die Gauner wußten augenscheinlich in dem Hotel Bescheid.

Den 21 Jahre alten James Furlong, 1443 Austin Ave., Fuhrmann in Diensten der Levie Shoe Co., 1480 W. Kinzie Str., nahmen Geheimpolizisten heute früh in einem Stall an der Carroll Ave. und St. Johns Ct. fest, als er angeblich dort mittels Einbruchs aus einem Stall hinter dem Hause 418 Birby Court gestohlenes Schuhwerk der Levie Shoe Co. im Werthe von $500 zu verstecken versuchte. Er wurde des Einbruchs angeklagt.

Liebespaar und Revolverkugeln.

In Fox Lake, Wis., hatte im letzten Juli die 22 Jahre alte Anna Pearson, Dienstbote in der Familie von Charles A. Alexander, 5728 West Ohio Straße, einen „netten jungen Mann" kennen gelernt, Charles W. Smith, Photograph in Diensten der County - Steuereinschätzungsbehörde. Smith soll ihr seither den Hof gemacht und die Ehe versprochen, die Hochzeit aber immer wieder verschoben haben. Frl. Pearson ermittelte nun unlängst, daß ihr Verehrer bereits verheirathet ist, und ließ ihn daher am 3. Februar verhaften, morgen sollte der Prozeß im Stadtgericht stattfinden. Das Mädchen war seit einigen Wochen sehr niedergeschlagen. Gestern Nachmittag suchte Frl. Pearson Smith in seinem photographischen Arbeitsraum auf dem Dach des Countygebäudes auf und schoß, nach kurzem Streit, zwei Mal auf den Ungetreuen, traf aber nicht. Smith flüchtete, und die Hilfssheriffs Gnewuch und Ahern versuchten, sie zu verhaften. Dabei wurde Gnewuch ein Finger abgeschossen, auch erhielt er einen Streifschuß am Kopf. Schließlich wurde das außerordentlich nervöse Mädchen überwältigt. Es sagte, daß es Smith und sich selbst habe umbringen wollen. Vorläufig ist das bedauernswerthe Geschöpf in der Obhut der Polizeimatrone der Wache an der Harrison Straße.

Knabe verschwunden.

Der Kleiderhändler Samuel Stern aus Milwaukee und seine Gattin ersuchten heute die Geheimpolizei um Nachforschungen nach ihrem fünfzehn Jahre alten Sohn Norman, der am Samstag das elterliche Haus, 209 North Ave., Milwaukee, verließ, vermuthlich in Gesellschaft des seither verschwundenen Jose Antonio, eines Spaniers.

Folgenschwere Unachtsamkeit.

Peter M. Jensen, ein 23 Jahre alter Arbeiter, ist heute in seinem Heim, Nr. 11316 Watt Ave., South Chicago, an Blutvergiftung gestorben, der Folge von anfangs nicht von ihm beachteten Verletzungen, welche er vor acht Tagen erlitt, als er in den Pullman'schen Anlagen zwischen zwei Maschinen gerieth.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91⅜c; Juli, 88⅞c; September, 87⅞—88c.

Mais, Mai, 49¼—49⅜c; Juli, 50⅜c; September, 51¼—51⅜c.

Hafer, Mai, 31⅞c; Juli, 31½—31⅝c; September, 31¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,000, von Mais auf 327,500, von Hafer auf 343,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,100 Bushels Weizen, 364,350 Bushels Mais und 240,200 Bushels Hafer.

Schmalz, Mai, $9.37½; Juli, $9.32½; September, $9.37½.

Gepökeltes Schweinefleisch. Mai, $17.75; Juli, $17.02½.

Rippchen. Mai, $9.55; Juli, $9.30; September, $9.30.

Berühmtes „Pint of Cough Syrup"-Rezept.

Kein besseres Mittel zu irgend einem Preis. Vollständig garantirt.

Macht einen einfachen Syrup durch Mischung eines Pints granulirten Zuckers und ½ Pints warmen Wassers und rührt für 2 Minuten. Thut 2½ Unzen reines Pinex in eine Pintflasche und füllt sie mit dem Zuckersyrup. Das ergibt Euch einen Familienvorrath des besten Hustensyrup zu einer Ersparniß von $2.00. Es verdirbt nicht. Nehmt einen Theelöffel voll jede Stunde oder alle 2 und 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Mittels ist überraschend. Es scheint sofort einzugreifen und bringt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden zum Stillstand. Es erzeugt neuen Appetit und wirkt gerade abführend genug, um einen Husten beseitigen zu helfen und schmeckt angenehm. Auch ausgezeichnet gegen Bronchial-Leiden, Halskratzen, wunde Lungen und Asthma, und ein unübertreffliches Mittel gegen Keuchhusten.

Dieses Rezept zur Herstellung von Hustenmitteln mit Pinex und Zuckersyrup (oder geläutertem Honig) ist ein Liebling in tausenden von Familien in den Ver. Staaten und Kanada. Das Rezept ist nachgemacht worden, doch niemals erfolgreich. Wenn Ihr es probirt, nehmt nur echten Pinex, welcher die werthvollste zusammengesetzte Mischung von norwegischem weißem Pine-Extrakt und reich an Guaiacol und all den natürlichen, heilenden Pine-Elementen ist. Andere Präparate wirken nicht in diesem Rezept.

Eine Garantie absoluter Zufriedenheit oder Geld zurückerstattet wird mit diesem Rezept gegeben. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schickt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Dr. Bartz wieder hier.

Er wird herzlich willkommen geheißen.

Seine Offices waren gestern den ganzen Tag mit Patienten und Freunden gefüllt.

Ein wirklich großartiger Empfang wurde gestern Dr. N. B. Bartz zutheil, anläßlich der Wiedereröffnung seiner Offices, 84 Adams Straße, bei seiner Rückkehr aus Europa.

Während des ganzen Tages waren die Wartezimmer überfüllt mit Patienten, welche ungeduldig einer freien Konsultation, Untersuchung und dem Rath dieses weltberühmten Spezialisten entgegensahen. So groß war der Andrang von Patienten, daß Dr. Bartz den ganzen Tag über beschäftigt, und noch lange nach der regelmäßigen Schlußstunde thätig war, und es ihm doch unmöglich war, alle Besucher zu untersuchen. Viele auswärts wohnende Patienten befanden sich in den Wartezimmern; manche kamen so weit südlich wie Süd-Chicago, während Andere aus der Nachbarschaft von Wheaton und aus umliegenden Ortschaften gekommen waren.

Die große freie Offerte einer Konsultation, Untersuchung und Rathschlag ist für Alle frei, welche vorsprechen.

Alle, welche an irgend einer nervösen Krankheit, an Blutkrankheiten leiden oder mit anderen chronischen Krankheiten behaftet sind, können nichts besseres thun, als bei diesem berühmten medizinischen Spezialisten vorzusprechen. Ihr werdet finden, daß er vollständig ehrlich und aufrichtig in seinen Handlungen ist. Wenn er Euch nicht heilen kann, wird er es Euch offen sagen, da es sein unumstößlicher Grundsatz ist, jeden unheilbaren Fall von seiner Behandlung auszuschließen.

Trotzdem Dr. Bartz keinen Fall in Behandlung nimmt, den er für unheilbar hält, sollte doch Niemand verzagen, wenn andere Doktoren in der Behandlung und Heilung fehlschlugen. Man muß beachten, daß die großen Erfahrungen dieses berühmten medizinischen Fachmannes und die wissenschaftliche Anwendung seines wunderbaren neuen Behandlungssystems es ihm häufig ermöglichen, Krankheiten zu heilen, die dem gewöhnlichen Arzt augenscheinlich hoffnungslos erscheinen.

Dr. N. B. Bartz wünscht die Behandlung schwieriger und hartnäckiger Krankheiten zu übernehmen. Er wünscht, daß Patienten, die bei anderen Doktoren Mißerfolge zu verzeichnen hatten, sofort zu ihm kommen. Dies würde es ermöglichen, dem Publikum zu zeigen, was sein neues Behandlungssystem in der Heilung von Krankheiten und Linderung von Schmerzen vollbringen kann. Seine Offices befinden sich im 8. Stock des Dexter Gebäudes, 84 Adams Straße (gegenüber von The Fair), wo er persönlich alle Patienten untersucht und behandelt, und die Untersuchung, Konsultation und sein Rathschlag ist für Alle rei. Sprechstunden: 10 bis 4 täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends offen. Keine Sprechstunden Sonntags. Anz

Hängen am Alten.

Stadtväter können sich ihre gewohnten Pulte und Stühle kaufen.

Der Sitzungssaal des Stadtraths in der neuen Stadthalle wird neu möblirt, und man gestattet den Stadtvätern, die gern ihre altgewohnten Pulte und Stühle aus der alten Stadthalle behalten wollen, diese Stücke zu kaufen. Sheriff Zimmer, der frühere Alderman der 12. Ward, und die Stadtrathsmitglieder Cermak und Kenna ließen, heute ihre alten Pulte und Stühle abholen. Alderman Coughlin, der seit 1892 im Stadtrath sitzt, schickte ebenfalls einen Gepäckfahrer, da dieser aber keine Anweisung vom Stadtschreiber vorweisen konnte, wollte der Hausmeister der Stadthalle ihm die Sachen nicht ausliefern, und Herr Coughlin muß sich bis morgen gedulden.

Wieder ein Blatternfall.

Kranker im Countyhospital leidet an den Blattern. — 22 im Isolirhospital.

Eine dritte Erkrankung an den Blattern wurde heute im Countyhospital entdeckt, in der Abtheilung 22. Der Kranke ist der 23 Jahre alte Koch Evald Norsen, welcher vor einigen Monaten aus Minnesota nach Chicago kam und unlängst in der „New Century"-Herberge an der State Straße, nahe Harrison Straße, erkrankte, wie man annahm an der „Grippe." Norsen wurde aus dem Countyhospital in's Isolirhospital gebracht, in dem jetzt 22 Blatternkranke sind.

Bartzen beruhigt Angestellte.

So lange sie tüchtig sind, haben sie Entlassung nicht zu fürchten.

Präsident Peter Bartzen von der Countybehörde sandte heute an alle Countyangestellten die Botschaft, daß sie Entlassung nicht zu fürchten hätten, so lange sie sich als brauchbar erwiesen. Veranlaßt wurde Herr Bartzen dazu, wie er sagte, dadurch, daß mehrere entlassene Angestellte anderen noch im Amte befindlichen Angst gemacht haben. Sie haben das Gerücht verbreitet, daß seit dem Wechsel in der Verwaltung politische Gründe maßgebend geworden seien und die Zivildienst-Bestimmungen unbeachtet gelassen würden. Dieses Gerücht erklärt Herr Bartzen für ganz unbegründet.

— Sogar. — „100,000 Mark hat der Gastwirth Müller geerbt? Na, die Freude des Mannes kann ich mir denken." — „Ja, sogar seine Stammgäste hat er eine halbe Stunde lang höflich behandelt."

Gefährlicher Irrsinniger geflüchtet

Der angeblich seit acht Tagen tobsüchtige 34 Jahre alte Joseph Bragec, 3435 Nord Irving Ave., ist gestern Nachmittag aus der Dunninger Anstalt entsprungen, und die Polizei wurde heute ersucht, auf ihn zu fahnden. Ueber eine Feuerrettungsleiter hatte er seine Flucht bewerkstelligt.

Interessanter Ehrengerichtsfall.

Kaiser stößt das betreffende Verdikt um.

Berlin, 22. Febr. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen eine Kabinetsordre vom Kaiser Wilhelm, worin derselbe den Spruch des Ehrengerichts im Falle des Grafen Hans v. Pfeill umstößt. Zugleich spricht der Kaiser seine Ansicht über Selbstmord aus, soweit Gerichtshöfe in Betracht kommen.

Der Graf, ein Offizier der deutschen Armee, hatte kürzlich einen Selbstmordversuch gemacht. Er wurde vom Regimentstribunal prozessirt, welches Befugniß in Fragen persönlichen Verhaltens hat, die nicht durch bestimmte Gesetze gedeckt sind; und dieses fand ihn schuldig, „seinen Militäreid verletzt zu haben."

Indem der Kaiser diesen Spruch, welcher Entlassung aus dem Dienste bedeutet haben würde, umstieß, sagte er:

„Er ist dafür nur Gott und seinem Gewissen verantwortlich. Daher können weder reguläre, noch Ehrengerichte seine That aburtheilen."

Deutschlands Bevölkerung

Jetzt amtlich auf beinahe 65 Millionen angegeben.

Berlin, 22. Febr. Das Gesammtergebniß der amtlichen Bevölkerungsaufnahme, welche im letzten Dezember zum Abschluß kam, wird soeben veröffentlicht.

Darnach hat das Deutsche Reich 64,-896,881 Einwohner (gegen 60,641,-278 im Jahr 1905).

Preußen, der größte Bundesstaat, hat 40,157,573 Einwohner.

Streben sozialistische Kolonie an.

Mexicali, mexikanischer Staat Niederkalifornien, 22. Febr. Unabhängig von der sonstigen jetzigen Aufstandsbewegung in Mexiko, verfolgen Aufständische dahier jetzt einen sozialistischen Zweck, nämlich: eine Art sozialistische Utopie in Niederkalifornien zu gründen, „ohne Blutvergießen, ohne Kampf unter Menschen, und ohne Geld."

So haben die Rebellionsgeneräle Leyva und Berthold gestern offen erklärt, und es wird ein diesbezügliches Manifest erlassen werden. Sie rechnen auf die Unterstützung aller Sozialisten und der „Industrial Workers of the World" auf der amerikanischen Seite; davon hauptsächlich hängt zugestandenermaßen der Erfolg der Bewegung ab.

Nebenbei sagte General Berthold einem Korrespondenten der Assozirten Presse, er vertrete eine gewisse kapitalistische Organisation.

Berthold erklärte ferner, die Amerikaner müßten für die Verwundeten in künftigen Kämpfen sorgen, — ob sie wollten, oder nicht. „Das Rothe Kreuz hat $1000 für die Sache gestiftet", fügte er hinzu; „wir werden einfach die Verwundeten nach der internationalen Grenze bringen, und Ihr müßt sie entweder behandeln oder sie sterben lassen. Wir haben keine Hospitalgelegenheiten oder Mittel, solche zu beschaffen."

Man erwartet, daß die Aufständischen heute ihren Feldzug gegen Ensenade beginnen. Eine ihrer Späherpartien kaperte auch einen Zug, auf welchem eine kleine Zahl Regierungstruppen war.

Unter Nikaragua's Flagge.

Puerto Cortez, Honduras, 22. Feb. Das frühere amerikanische Bundeskanonenboot „Siren", dessen neuerliche Bewegungen Beunruhigung in manchen zentralamerikanischen Kreisen verursacht hatten, traf gestern Nacht hier ein und zeigte die Flagge Nikaragua's.

Als das Boot den Hafen von Ceiba erreichte, bestieg der Befehlshaber des amerikanischen Kanonenbootes „Wheeling", Kommandr Brittain, dasselbe und prüfte die Schiffspapiere, die aber allem Anschein nach in Ordnung waren. Das Boot enthielt, soweit bekannt, keine Fracht und ist nicht armirt.

Der Kapitän vom „Siren" hat vom Besitzer Vollmacht, das Boot zu verkaufen oder zu verpachten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: United States von Kopenhagen.
Baltimore: Pretoria von Hamburg.
Halifax: Uranium von Rotterdam.
Genua: Duca di Genova von New York.
Neapel: San Giorgio von New York.
Plymouth: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.
Liverpool: Campania von New York.

Der Geldwerth eines Familienvaters.

Ein französischer Gerichtshof verurtheilte kürzlich den Eigenthümer eines Automobils zu einer hohen Geldentschädigung an die Wittwe eines Stallbedienten, der durch den Wagen überfahren und getödtet worden ist. Der Mann war bei Watson, einem Trainer in Chantilly, angestellt und hatte zusammen mit einigen anderen Bediensteten Watsons eine Koppel junger feuriger Thiere ausgeführt, als ein großes Automobil mit vielem Geräusch in schneller Fahrt herangesaust kam. Die Pferde scheuten und bäumten sich hoch auf. Das ungebärdigste schleuderte seinen Führer geradewegs vor den Kraftwagen, der über ihn hinwegrollte und den Unglücklichen auf der Stelle tödtete. Der Besitzer des Motorwagens hat nun ein Kapital von 4000 Franks an die Frau des Getödteten zu zahlen und für jedes der fünf Kinder einen jährlichen Beitrag von 2000 Franks bis zum Alter von 18 Jahren zu entrichten. Der Wittwe ist dadurch auf längere Zeit ein Jahreseinkommen von 10,000 Franks gesichert

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

50c Unterzeug für 29c

Unterzeug für Männer, jetzt 29c — Die Schluß-Aufräumung von Muster-Unterzeug für wenig Geld — zum Beispiel: 50c fließgefüttertes feine gerippte gefließte Leibchen und Unterhosen für Damen, 29c; — wollenes Unterzeug für Kinder, beinahe jede Facon — die Auswahl von allen.......... **29c**

25c Strümpfe für 12½c

Die beste Strumpfwaaren-Offerte der Saison — Wir geben Euch die Auswahl von schweren wollenen Männer-Socken für 12½c; — reinwollene und schwere gefließte Strümpfe für Damen, jedes Paar 25c werth, für 12½c; — beste 25c wollene oder schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen — alle Größen — Eure Auswahl — das Paar für nur.......... **12½c**

Baumwollstoffe

2000 Yards fancy Drapery Cretonnes, in hellen Farben, die 10c-Sorte — Donnerstag, die Yard.......... **4½c**

50 Stücke von Kleider-Percales, in neuen Frühjahrs-Mustern — werth bis zu 9c — die Yard für.......... **6c**

50 Stücke guter breiter ungebleichter Muslin — die 8c-Qualität — die Yard offerirt für nur.......... **5¾c**

1000 Yards von gebleichtem baumwollenem Handtuchzeug — die 6c-Sorte — zu nur.......... **3½c**

1 Kiste Cheviot Gingham, in karrirt, gestreift und einfache Farben — werth 12½c — die Yard.......... **7½c**

2000 Yds. gebleichter Muslin in Restern, werth 12½c, die Yard.......... **7½c**

1000 Yards 2 Yard breites ungebleichtes Sheeting— werth 25c, Yard.......... **17c**

1000 Yards fancy gestreiftes baumwollenes Suitings — die 18c Qualität — die Yard.......... **9½c**

Anzüge und Ueberzieher

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer — die Anzüge sind Cheviots, Cassimeres und Kammgarne; die Ueberzieher Protector und reg. Lapel Facons — Größen 28 bis 36 Brustumfang — werth $8.50, Donnerstag nur.......... **3.50**

2 Stücke Knaben-Anzüge, doppelbrüstig, Russian und Junior Norfolk Facons, Größen 2½ bis 16 Jahre, reguläre $2.50-Werthe, zu.......... **1.35**

Arbeitshosen für Männer und Knaben, Hairline und Cheviots, in dunklen Farben, gut gemacht — Größen 28 bis 44 — werth $1.75 — Paar.......... **1.00**

Partie von schweren gerippten Sweater Coats für Männer und Knaben, einfach grau und mit fancy Border — Größen 26 bis 44 — werth 85c — die Auswahl.......... **35c**

Arbeits-Hemden für Männer u. Knaben — blauer Chambray, schwarzer Sateen und heller Madras, Größen 12½ bis 17— werth 65c, Auswahl.......... **35c**

150 Dutzend starke Calfskin Arbeitsschuhe für Männer, voll zugeschnittene Größen, leicht beschädigt — werth 50c — das Paar.......... **19c**

Basement

Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry-Seife— 5 Stücke für.......... **19c**

Calumet Stücken-Stärke— reine Stärke in großen Stücken, 3 Pfund für.......... **5c**

Blau emaillirte Kaffee-Krüge, innen weiß, die allerbeste Waare — werth $1.10 — für.......... **69c**

3fach grau emaillirte Koch-Kessel, werth 19c — für.......... **6c**
(Nicht an Kinder verkauft. Nur einen an einen Kunden.)

Nr. 9 schwere blecherne Waschkessel, mit oder ohne Kupferrand, alle mit schwerem Kupferboden— werth $1.69; Auswahl aus der Partie.......... **79c**

Teppiche und Gardinen

200 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, in allen neuen Mustern, 6 Yards für 1 Paar, werth $1.50, Paar.......... **75c**

Reinweiße Gänse-Federn, die 75c Qualität — das Pfund.......... **43c**

Yardbreiter reinwollener Jugrain Teppich, in 2 bis zu 10 Yard-Längen — werth 75c— die Yard.......... **38c**

Bargains in Schuhen

Schuhe für kleine Knaben, starke schwere Sohlen, breite Zehe— Größen bis 13½ — werth $1.50, Paar.......... **85c**

Kinder-Schuhe — Schnür- und Knöpf-Facon, mit Patentspitze, Spring Heel, Größen bis 8, werth $1.25, das Paar.......... **69c**

W. Kolacek & Co.

2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Spezielles für Donnerstag

Auswahl von allen 2.50 Männerhosen im Haus, für.......... **1.79**

2.00 weiche Männerhüte, extra speziell für nur.......... **79c**

$1 Sweater Coats für Damen — in grau, roth und weiß, für.......... **69c**

Yardbreiter Cambric, weicher Finish, die 12½c-Sorte, für.......... **8½c**

Babies - Leibchen — Cashmere Finish — Größen 1 — 4, 19c werth — jedes für.......... **9c**

Halbstrümpfe für Männer, echtschwarz, extra schwer, werth 19c, reduzirt auf.......... **10c**

Nachthemden für Männer und Knaben, gemacht aus gutem Muslin, besetzt mit fancy Braid, werth 59c— speziell für diesen Verkauf nur.......... **33c**

Hut-Nadeln, in Schwarz und assortirten Farben— verschiedenfarbige Settings —regulärer 29c Werth, in diesem Verkauf für.......... **15c**

Gürtel-Nadeln, ein großes Assortiment, Rhinestone, Turquoise und Amethyst Settings, wurden stets zu 25c verkauft, in diesem Verkauf.......... **15c**

Pillsbury oder Ceresota Mehl — das Faß für $6— 24½ Pfund Sack für.......... **75c**

Fancy gemischte Kuchen — das Pfund.......... **6½c**

Feine holländische Fett - Häringe— das Faß für.......... **63c**

Fancy handgepflückte weiße Bohnen, — 5 Pund für.......... **19c**

Geflügel - Futter, 100 Pfund Sack für nur.......... **1.55**

Beinkleider für Damen, gemacht aus gutem Stoff, garnirt mit Stickerei oder Spitzen, werth 35c, bei diesem Verkauf.......... **25c**

Muslin - Unterröcke für Damen, mit schön bestickter od. mit Spitzen u. Einsatz garn. Flounce, gut 98c werth, bei diesem Verkauf zu.......... **69c**

Speziell.

Warners Korsets, lange Hüften, mit 4 Strumpfhaltern, — hohe Büste, Zugschnur oben werth 98c — zu nur.......... **75c**

Scrim Pillow Ruffling, alle Schattirungen, die 25c-Sorte, für.......... **18c**

10-4 u. 9-4 Aurora, Pepperell oder Verona Sheeting — werth 35c und 38c.......... **27c**

Bromo Seltzer — die 50c-Flasche — für diesen Verkauf.......... **35c**

Solid goldene Baby-Ringe mit Turquoise und Ruby Settings, werth 98c, nur.......... **48c**

Rochester Waschkessel, gemacht aus schwerem Charcoal Blech, extra schwerer Kupferboden, Holzgriffe— aus einem Stück gemacht, Deckel mit Griff, Soap-Shaver, 1.95 Werth, zu.......... **1.39**

Inverted Gas - Licht, garantirt, in jeder Hinsicht zufriedenzustellen — 85c-Werth, in diesem Verkauf zu.......... **49c**

Yard - breite Messaline-Seide, alle Schattirungen, nie für weniger als $1.25 verkauft; bei diesem Verkauf zu nur.......... **79c**

Rester und Ueberbleibsel von Stickereien — werth bis zu 20c Yard, die Auswahl zu, per Yard.......... **5c**

Thee-Schürzen für Damen, gemacht aus feinem Lawn, garnirt mit Spitzen und Bändern, immer zu 25c verkauft, bei diesem Verkauf zu.......... **19c**

— Geringer Ballast. — Bummler (ein Portemonnaie von der Straße aufhebend): „Dem Gewicht nach scheint's von einem Aviatiker zu stammen!"

— Maliziös. — „Was machen Sie denn hier im Chausseegraben?" — „Ich bin vom Pferd gefallen."—„Ach, was Sie sagen! Ich wußte ja noch gar nicht, daß Sie reiten können!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Nicht das Richtige.

Wem auf sein Ehrenwort nicht zu glauben ist, dessen Eid ist sicherlich auch nicht viel werth. Insbesondere sollte ein Mann, der überhaupt würdig ist, das oberste Ehrenamt der Stadt Chicago zu bekleiden, nicht erst beschwören müssen, daß er die Wahrheit über die Herkunft, die Höhe und die Verwendung seiner Feldzugkasse gesagt hat. Wenn seine Versicherung nicht genügt, daß er kein Geld von halb-öffentlichen Korporationen, an städtischen Lieferungen betheiligten Unternehmern, oder von der „Unterwelt“ verlangt oder erhalten hat, so ist seine Kandidatur „der reine Hohn“. Dennoch hat sich der Vorwahlenkampf jetzt auf die Frage zugespitzt, ob den Angaben der verschiedenen Kandidaten zu trauen ist, obwohl sie gesetzlich nicht gezwungen werden können, genaue Auskunft über ihre Wahlausgaben zu ertheilen. Die Bewerber selbst beschuldigen sich gegenseitig der Unaufrichtigkeit und des „geistigen Vorbehaltes“. Einer wirft dem anderen vor, nicht „die volle Wahrheit und nur die Wahrheit“ gesagt zu haben: Auch wird Klage darüber geführt, daß gerade die Reformer gegen den Geist des von ihnen befürworteten (aber noch nicht bestehenden) Gesetzes gefrevelt und schon weit mehr ausgegeben haben, als den fünften Theil des Jahresgehalts, das dem Bürgermeister gezahlt wird. Darauf erwidern die Angeschuldigten, sie hätten kein Heer von Handwerkspolitikern hinter sich und müßten deshalb mit Flugschriften und Anzeigen „arbeiten“. Wenn das aber zutrifft, so kann nur der Schluß gezogen werden, daß sie nicht vom Volke aufgefordert worden sind, sich um das Amt zu bewerben, sondern daß sie erst das Volk für sich zu gewinnen versuchen müssen.

Unter solchen Umständen können sich die Hoffnungen nicht erfüllen, die auf die „direkten“ Vorwahlen gesetzt worden sind. Diese haben nur dann einen Sinn, wenn sie dahin führen, daß der Mann nicht mehr das Amt zu suchen braucht, sondern daß die Wähler aus freier Entschließung es ihm anbieten. Ist es nach wie vor nothwendig, die Nomination theils mit Unterstützung der Parteimaschinen, theils mit großen Unkosten und noch größeren Versprechungen anzustreben, so kann man es ebenso gut bei den Parteikonventionen bewenden lassen. Letztere werden sogar im Durchschnitt bessere Ergebnisse liefern, als die direkten Vorwahlen, wenn in diesen viele Kandidaten gegen einander kämpfen müssen, und am letzten Ende nur das Kriegsglück entscheidet. Denn wer über vier oder fünf Wettbewerber obsiegt, weil er zufällig einige Stimmen mehr erhalten hat, als jeder seiner Nebenbuhler, braucht nicht der „stärkste“ Kandidat zu sein, sondern er kann im Gegentheile Schwächen besitzen, deren wegen die Maschinen seine Aufstellung nicht gewagt haben würde.

Nach welchem „Systeme“ gewählt wird, ist ganz gleichgiltig. Auch das beste Wahlgesetz kann die Bürger nicht von der Herrschaft der Bosse und der Korporationen befreien, wenn sie von ihren Rechten einen schlechten oder gar keinen Gebrauch machen. Wollen sie wirklich einen nachhaltigen Einfluß auf die öffentlichen und namentlich die städtischen Angelegenheiten ausüben, so werden sie vor allen Dingen Mittel und Wege finden müssen, sich miteinander zu verständigen, denn ein in viele lose Gruppen zerfallender Haufe wird nie etwas ausrichten. Wenn sie also mit den Parteiverbänden nicht zufrieden sind — wozu sie ja triftige Gründe haben — so müssen sie zur Gründung eines unabhängigen Bürgerverbandes schreiten. Dieser muß dann die Kandidaten für die städtischen Aemter in Vorschlag bringen und alle Wahlkosten aus seinen eigenen Mitteln bestreiten. Seine Kandidaten sollten weder einen hitzigen Kampf führen, noch die geldliche Hilfe ihrer persönlichen Freunde in Anspruch nehmen und drückende Verpflichtungen eingehen müssen. Dann erst wird es sich Jedermann zur Ehre anrechnen können, von dem Bürgerverbande auserkoren und aufgestellt worden zu sein. Der Verband wird stets Kandidaten finden, die denen der Parteimaschinen in jeder Hinsicht überlegen sind und mit Zuversicht in die Hauptwahl eintreten können.

Von den „Ligas“, die bisher ins Leben getreten sind, läßt sich schon deshalb nicht viel erwarten, weil sie nur sehr wenige Mitglieder, und mit der Masse des Volkes keine Fühlung haben. Ein Bürgerverband muß sich aus Bezirks- oder Wardvereinen zusammensetzen und es überall mit den politischen Organisationen aufnehmen können. Allerdings besteht die Gefahr, daß er selbst früher oder später „praktische“ Politik treiben wird, aber wenn die Bürger sich hiergegen nicht schützen können, so ist ihnen eben nicht zu helfen.

Prohibitionistische Unverschämtheit.

Bescheidenheit ist eine Zier, von der die Prohibitionisten nichts wissen wollen und die man bei ihnen gerechterweise nicht suchen darf. Denn wollten sie sich bescheidener Weise mit der Rolle begnügen, die ihnen nach Maßgabe ihrer Zahl und des Werthes ihrer Lehre zufiele, so würde in der Millionenstadt Chicago wenigstens, das Leben so achtlos an ihnen vorübergehen, wie der Wanderer an dem Veilchen, das am dichten Waldesrand im Verborgenen blüht. Sie haben von jeher Erkleckliches geleistet in lärmvoller Anmaßung und Ueberhebung, und man durfte Anderes nicht von ihnen erwarten. Denn wie man auch sonst über sie denken mag, einen verhältnißmäßig hohen Grad von Selbsterkenntniß darf man ihnen — das heißt den ehrlichen Prohibitionisten, denen, die aus Ueberzeugung und nicht nur zum Schein oder aus Geschäftsgründen für die Prohibition sind — nicht absprechen. In ihrer Selbsterkenntniß, in der Erkenntniß ihrer Schwäche, der Versuchung gegenüber, und ihrer Unfähigkeit, im Genießen Maß zu halten, wurzel. ihr Glaube an die Nothwendigkeit der Prohibition. Sie verlangen, daß das Gesetz den Einzelnen von der Aufgabe, Selbstbeherrschung zu üben, bezw. zu erlernen, entbinde, weil sie an sich erkannten, daß das Sich-selbst-beherrschen sehr schwer, oder unmöglich, ist und sie von sich selbst auf alle anderen schließen. Die Leute aber, die es so weit brachten in der Selbsterkenntniß, mußten auch erkennen, daß sie Dank ihrer verhältnißmäßig geringen Zahl übersehen werden würden, wenn sie nicht viel Lärm machten, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, und keinen Eindruck würden machen können, wenn sie ihren sehr bescheidenen Reiz und Werth nicht durch schöne Mäntel erhöhten. Weil ihre Lehre, deren Grundgedanke ist, innere Kraft durch äußere Macht zu ersetzen, oder durch die Anwendung äußerer Kraft, den Zwang, entbehrlich zu machen, schwach und falsch ist, sehen sie sich gezwungen, sie künstlich zu stützen und herauszustaffiren durch Anmaßung und „Dichtung“.

Verstehen heißt verzeihen. Und Chicago hat thatsächlich den Prohibitionisten schon sehr viel Anmaßung und Unverfrorenheit verziehen. Mit der natürlichen Folge, daß sie nun immer anmaßender und unverschämter werden. Was angesichts des Stärkeverhältnisses zwischen den freisinnigen Elementen der Stadt und den Prohibitionisten dem fernstehenden parteilosen Beobachter nur als großmüthige Nachsicht erscheinen könnte, wird von den „Probs“ als Schwäche gedeutet und ist vielleicht auch Schwäche — Feigheit. Jedenfalls werden sie immer anmaßender und frecher, je schlagender ihnen ihre Bedeutungslosigkeit nachgewiesen wird. Sie haben soeben in ihrem Versuche, die Prohibitionsfrage auf den Frühjahrsstimmzettel zu bringen, einen schmählichen Fehlschlag zu verzeichnen gehabt, u. jetzt tritt ihr Kandidat für die Mayors-Nomination vor die Oeffentlichkeit mit einem Schreiben, das von unverschämtester Anmaßung und Ueberhebung strotzt. Herr William A. Burbaker erhält dreist und kühl, er genieße die Auszeichnung der einzige Kandidat zu sein, dessen Platform und politische Grundsätze zur Erwählung zum Mayor von Chicago berechtigen. In herablassendem Tone gibt er zu, daß einige der anderen Kandidaten ja recht gute persönliche Eigenschaften haben und recht schöne Versprechungen machen, aber, sagt er, wenn es auch gewiß wäre, daß sie alle ihre Versprechungen halten wollten und erfüllen könnten, so würde doch immer noch Er der einzige wahre Jakob sein, denn sie alle ließen das sittliche Wohlergehen Chicagos völlig außer Betracht. Er hingegen würde ganz besonders und in erster Reihe für das geistige und seelische Wohl der Bürgerschaft Sorge tragen. Der Mann hat die Frechheit zu sagen, jene andere Kandidaten gingen von der Annahme aus, daß den Bürgern Chicagos an der Sicherheit ihrer Frauen und Töchter nichts liege, daß sie sich um solche Kleinigkeiten wie sittliche „Todesfallen“ für ihre Söhne und Töchter nicht kümmerten; daß sie „im Geldmachen nicht gestört“ sein, und die „Saluhns“ nicht hindern wollten, ihre (der Bürger) Söhne zu Trunkenbolden zu machen, noch die Tanzhallen die Töchter zu entwürdigen.“

Er wirft den anderen Kandidaten vor, die Interessen von drei Vierteln der Bevölkerung, der Frauen und Kindern, völlig außer Acht zu lassen, erklärt „unsere Frauen Kinder haben ein Recht auf eine anständige Atmosphäre; ein Recht auf Schutz vor unsittlichen Einflüssen und Umgebungen“ und „die Kindheit vor Allem fordert eine Gelegenheit, in Anstand und frei von Laster aufzuwachsen. Aber in dieser Stadt sind nicht weniger als fünfzig Millionen Dollars angelegt in Unternehmungen, deren Dividenden aus dem Ruin von Männern, Frauen und Kindern bezahlt werden müssen“. Der Grundgedanke, der sich wie ein sehr dicker rother Faden durch das ganze Schriftstück zieht — nein, dem jedes Wort dient, ist: wir allein, ich und die andern mehr oder weniger berufsmäßigen Prohibitionisten, haben allen Anstand und jegliche Tugend gepachtet, wir allein können auf sittlichen Werth Anspruch erheben, wir allein sind anständige Menschen und uns allein darf das sittliche Wohl, muß die Ueberwachung der Frauen, Söhne und Töchter der Bürger anvertraut werden; uns muß die Macht gegeben werden, die Bürger zu beherrschen und zu anständigem Lebenswandel nach unserem Gutdünken zu zwingen!

Es ist ja gottlob keine Gefahr vorhanden, daß Herr Brubaker gewählt werden könnte. Aber sein Wahlschreiben erklärt unverblümt, daß die Väter ihre Söhne und Töchter vor dem Laster und der Unsittlichkeit nicht schützen wollen oder nicht schützen können, wenn sie's wollen. Und das ist eine Unverschämtheit gegenüber jedem Familienvater der Stadt, die prohibitionistischen nicht ausgenommen, die die Geduld und Nachsicht auf eine sehr harte Probe stellt.

Bequeme Scheidung.

Zum Scheidungsgericht ist das Einwanderungsamt nicht berufen. Daß es sich trotzdem als solches bethätigt, und zwar nicht ganz selten, zeigen die von den Vorgängen auf Ellis Island handelnden New Yorker Zeitungsberichte. Eben jetzt sitzen auf der Einwanderungsinsel vier Frauen, der Abschiebung gewärtig, die hierher gekommen sind, ihren vorangegangenen Ehemännern folgend, und denen man nun den Zulaß verweigert, weil — die Männer nichts mehr wissen wollen von den Frauen. Ob die Auswanderung der Männer bereits ein geplantes Durchbrennen gewesen ist, ob sie ihre Weiber geflissentlich im Stiche gelassen haben, oder ob ihnen erst hier wieder die Lust zum ledigen Leben oder die Lust nach einer Anderen gekommen ist, entzieht sich der Feststellung. Bei dem Einen mag dies, bei dem Anderen ein anderes der Fall sein.

Vielleicht hat man auch kein Recht, die Männer ohne Weiteres sammt und sonders zu verdammen. Wo eine Ehe in die Brüche geht, trägt ja — trotz aller Galanterie muß es gesagt werden — nicht immer der Mann allein alle Schuld. Die Frau ist mitunter ebenso schuldig wie er, und man hat Beispiele von Exempeln, wo die Frau die allein Schuldige ist. Es ist mit dem Durchgehen der Männer wie mit ihrer Trunkenboldigkeit. Im Allgemeinen ist der Mann, der seine Frau im Stich läßt, von ihr fortläuft und sich nicht mehr um sie bekümmert, nicht mehr für sie sorgt — ein elender Wicht und Schuft. Im Allgemeinen ist ein elender Wicht und Schuft auch der Trunkenbold, der das Geld, mit dem er seine Familie ernähren sollte, im Wirthshause durch die Gurgel jagt. Im Besonderen aber mag sich's begeben, daß auch der an sich gutartigste, häuslichste Ehemann durch eine zanksüchtige, keifende Xanthippe zum Trinker und Säufer gemacht wird. Und desgleichen mag sich's begeben, daß ein Mann auf und davon geht, vielleicht sogar über's Meer, nur aus dem Grunde, daß ihm die eigene Frau das Heim zur Hölle und das Zusammenleben unerträglich gemacht hat.

Dergleichen kommt vor, auf dieser wie auf jener Seite des großen Teiches. Wie oft es aber auch vorkommt, nach aller Erfahrung sind, hier wie drüben, die Fälle die bei weitem häufigeren Fälle, in denen das Imstichlassen der Familie, die Preisgebung von Frau und Kindern seitens des Mannes als niederträchtige Pflichtvergessenheit und Schufterei sich darstellt. Und wenn dann das Verhalten der Einwanderungsbehörden dazu beiträgt, dieses unser Land solchen Schuften zur sicheren Zufluchtsstätte zu machen, indem es Frauen, die dem durchgegangenen Manne nachkommen, die Landung verwehrt, so ist das sicherlich ein Stand der Dinge, auf den wir nicht stolz sein können, der vielmehr jeden anständigen Menschen mit Beschämung erfüllen muß.

Wir haben solcher pflichtvergessenen Schufte wahrhaftig im eigenen Lande genug. Allenthalben, namentlich in den großen Städten, klagen die öffentlichen und privaten Wohlthätigkeitsanstalten über die wachsende Last, die durch die Fürsorge für die verlassenen hilflosen Frauen und Kinder ihnen auferlegt wird. Man ist bemüht, durch verschärfte Gesetze gegen die Durchgänger dem Uebel Einhalt zu thun. Und wenn das leider bisher keinen nennenswerthen Erfolg gehabt hat, so ist doch die Möglichkeit gegeben, den Durchgänger zu fassen, wenn sein Aufenthalt bekannt ist, und ihn zu zwingen, der Verlassenen ein gewisses Unterhaltsgeld zu zahlen, oder ihn ins Gefängniß zu setzen, falls er dem gerichtlichen Zahlungsbefehle den Gehorsam verweigert. Kann der Durchgänger, falls er nach einem anderen Staate gegangen ist, nicht im Auslieferungsverfahren zurückgebracht werden, weil es den zuständigen Behörden gewöhnlich an den nöthigen Geldmitteln dazu fehlt, so ist wenigstens die Frau nicht verhindert, dem Manne nachzugehen und ihn dort, wo er sich aufhält, zur Rechenschaft zu ziehen.

Kam jedoch der durchgegangene Mann aus einem fremden Lande hierher, so behütet und beschützt ihn die Einwanderungsbehörde vor der Nachkommenden. Die Frau wird wieder zurückgeschickt, weil der Mann sie nicht haben will—wenn nicht in allen, so doch in sehr vielen Fällen. Sie mag zugelassen werden, wenn sie Geld mitbringt und jung und gesund ist, so daß sie durch ihrer Hände Arbeit ihren Unterhalt erwerben kann. Kommt sie jedoch ohne Geld und bringt womöglich noch ein paar Kinder mit, so wird sie nicht zugelassen. Je älter, kränker, hilfloser sie ist und desto mehr sie demzufolge der Unterstützung des Mannes bedarf, desto sicherer wird sie zurückgewiesen. Die Frau muß wieder fort; der Mann bleibt hier: unangefochten. Es ist ihm nichts anzuhaben, er kann leben wie ein lediger Mann. Das Einwanderungsamt hat — thatsächlich, wenn nicht Rechtens — seine Ehe geschieden; hat ihn befreit von der ihm lästig gewordenen Frau und befreit von jeder Verpflichtung, die er gegen sie hat. Abgesehen davon, daß er nicht berechtigt ist, eine neue Ehe einzugehen, ist diese einwanderungsamtliche Scheidung besser für ihn als eine gerichtliche Scheidung, denn durch die letztere würde ihm die Verpflichtung zur Zahlung von Nährgeld auferlegt werden. Nicht einmal Nevada noch sonst ein durch die „Liberalität“ seiner Scheidungsgesetze bekannter Staat macht die Scheidung so leicht und bequem, wie sie hier gemacht ist.

Was nun dagegen zu thun ist? Man könnte das Gesetz so ändern, daß, wenn der Mann als Einwanderer gesetzgemäß zugelassen worden ist, auch seiner Frau und seinen Kindern die Zulassung nicht verweigert werden dürfte. Doch zu solcher Aenderung wird sich der Kongreß nicht verstehen, weil die solchermaßen Zuzulassenden hier zu häufig der Oeffentlichkeit zur Last fallen würden. Thut er aber das nicht, so bliebe nur übrig, daß in allen solchen Fällen, wo die nachkommende Frau zurückgeschickt wird, weil der Mann sich weigert für sie zu sorgen, zugleich mit ihr auch der Mann abgeschoben wird, wie das schon vor einiger Zeit von einer New Yorker Einwanderer-Unterstützungsgesellschaft vorgeschlagen worden ist.

Ihr geht sicher

wenn Ihr Hostetters Bitters kauft, denn sein 58jähriger Rekord hat bewiesen, daß es ein zuverlässiges Heilmittel für gewöhnliches Unwohlsein in der Familie ist, und der Rekord seiner Heilungen beweist, daß es das sicherste, beste Magenheilmittel ist, das Ihr kaufen könnt. Deshalb holt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

auf alle Fälle; Ihr braucht nichts anderes. Es ist ausgezeichnet in Fällen von schlechtem Appetit, Blähungen, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schüttelfrost und Malaria. „Ihr befindet Euch so wohl wie Euer Magen.“ Hostetter.

Jung-Amerika in des Kaisers Hauptstadt.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“: Der Thurm der schmucken amerikanischen Kirche am Nollendorfplatz in Berlin kann als das Wahrzeichen der amerikanischen Kolonie gelten, die in jenem westlichen Theil der Reichshauptstadt gleichsam ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat. In den angrenzenden Straßen lassen sich fast auf Schritt und Tritt transatlantische Laute mit dem Ohr auffangen, der Viktoria-Luise-Platz bildet den Mittelpunkt des Stadttheils, in welchem sich die Gäste aus der neuen Welt häuslich am wohlsten fühlen. Zum größten Theil setzt sich die Kolonie aus Studirenden beiderlei Geschlechts zusammen, die zur Bereicherung ihres Wissens und Könnens aus deutschen Quellen schöpfen wollen. An Begeisterung für das Studium, dem sie sich widmen, fehlt es wohl den wenigsten, aber mit dem leichten Sinn der Jugend und keineswegs immer reichlich gefüllten Börsen gerathen sie doch nicht selten in schwierige Lagen, in denen ihnen, fern von der Heimath, eine sichere Stütze unentbehrlich ist, wenn sie nicht auf schlüpfrigem Wege straucheln oder gar zu Fall kommen wollen. Eine Reihe von Jahren hindurch klopften sie, des Rathes und Beistandes dringend bedürftig, niemals vergebens an die Thür ihres Landsmannes Dr. Dickie, der in dem Zeitraum von 1894—1908 als Prediger der amerikanischen Gemeinde in vielfacher Hinsicht eine segensreiche Wirksamkeit ausübte. Ihm ist es hauptsächlich zu danken, daß der Plan, für die amerikanische Gemeinde ein eigenes Gotteshaus zu errichten, allen Schwierigkeiten zu Trotz, verwirklicht werden konnte.

Berlin ist dem amerikanischen Geistlichen ans Herz gewachsen, das beweist mehr als eine Seite seines kürzlich veröffentlichten, sehr anziehenden Buches „In the Kaisers Capital!“ — „In der Hauptstadt des Kaisers“ — das dem Kaiser gewidmet ist und durch ein Kapitel über die kaiserliche Familie und die Persönlichkeit des Monarchen eingeleitet wird. Im zweiten Kapitel mit der Ueberschrift „Die Stadt und die Kolonie“ steht wörtlich geschrieben: „Meine Pflicht führte mich in jeden Winkel der glänzenden Stadt, wo mir soviel Freundlichkeit zutheil geworden ist, daß ich mich, obwohl Ausländer, nicht scheue, den Antheil und das Interesse eines Bürgers von ihr in Anspruch zu nehmen, als ob ich ein Kind des kaiserlichen Berlins wäre.“ Die gerühmte Billigkeit unserer Reichshauptstadt im Vergleich mit amerikanischen Städten will Dr. Dickie jedoch nicht gelten lassen und meint, daß amerikanische Studenten zu ihrem Schaden geneigt wären, sich in dieser Hinsicht Illusionen hinzugeben. Wenn viele Amerikaner behaupteten, mit einer Mark komme man in Berlin ebensoweit wie mit einem Dollar in Amerika, so müsse er sagen, daß für ihn das Leben in Berlin ebenso theuer gewesen sei wie in Detroit. Er wundert sich deshalb auch nicht allzu sehr darüber, daß es unter den amerikanischen Musikschülern und Schülerinnen an der Spree nicht wenige gibt, die mit der ihrem Beruf eigenen Sorglosigkeit so lange lustig in den Tag hineinleben, bis die Herrlichkeit des in den meisten Fällen wohl nicht allzuglänzenden Wechsels vorzeitig ein Ende hat und die Noth mit schweren Versuchungen über ihre Schwelle tritt. Dann soll häufig genug der Geistliche der Kolonie das Schlimmste durch Rath und That abwenden, und soweit seine Kräfte dazu reichen, versagt er auch nie die hilfreiche und auf den rechten Weg weisende Hand. Zuweilen gehen aber doch, wohl aus falscher Scham, junge Landsmänninnen an seiner Thür vorbei, wenn ein Verhängniß sie in der Fremde zu Boden zu drücken droht.

Dr. Dickie erzählt eine ergreifende Geschichte von einer jungen Amerikanerin, die in Berlin Musik studirte und ebenso anziehend durch ihre äußere Erscheinung wie ihr gewinnendes Wesen war. Mehrere Monate hindurch fehlte sie bei keinem Gottesdienst der Gemeinde, dann verschwand sie plötzlich, und auch aus ihrem engsten Bekanntenkreis wußte Niemand zu sagen, wohin sie sich gewendet hatte. Durch die Polizei erfuhr der Geistliche, daß sie sich nach Leipzig abgemeldet habe, aber auf eine Anfrage bei seinem dortigen Kollegen erhielt er zur Antwort, sie sei in Leipzig nicht angemeldet worden. Einige Zeit später tauchte sie wieder in Berlin auf, und dann wußten ihre Studiengenossen zu erzählen, sie hätte sich von einem reichen Verführer bethören lassen, nachdem die Existenzmittel aus der Heimath für sie ausgeblieben waren. Das alte Lied klang so traurig wie möglich aus: eines Tages wurde dem Seelsorger der amerikanischen Kolonie an der Spree mitgetheilt, sie sei bei der Geburt eines todten Kindes gestorben und mit diesem in einem Sarge ohne Sang und Klang begraben worden.

Dr. Dickie glaubt, die jungen amerikanischen Damen nicht von aller Schuld freisprechen zu können, wenn sie zuweilen in der Fremde Aufdringlichkeiten und Anfechtungen ausgesetzt sind. Sie vergessen zuweilen, daß sie in Berlin mit anderen Verhältnissen und Anschauungen rechnen müssen als in der Heimath. Durch ihr lautes und nach deutschen Begriffen freies Wesen geben einige sich den Anschein laxerer Moral, als man sie ihnen in Wirklichkeit zum Vorwurf machen darf. Mit offenbarer Genugthuung erzählt er zwei Fälle von Amerikanerinnen, die sich in den Straßen Berlins durch Schlagfertigkeit mit dem Munde auszeichneten, als sie von zudringlichen Herren belästigt wurden. Die eine, eine sehr reiche und hübsche junge Dame aus Chicago, sah sich auf dem Wege nach dem Opernhaus auf Schritt und Tritt von einem höchst elegant gekleideten jungen Manne verfolgt. An ihrem Ziel angekommen, bemerkte sie in der langen Reihe des Publikums, das auf die Oeffnung der Schalter wartete, einige ihr bekannte Landsleute, und als sie sich in deren unmittelbaren Nähe befand, drehte sie sich plötzlich um und hielt dem verblüfften Herrn, auf den sie eine so starke Anziehungskraft ausübte, ihre wohlgefüllte Börse mit den Worten entgegen: „Armer Mann, Sie scheinen sehr hungrig zu sein — bitte, nehmen Sie, soviel wie Sie wollen.“ Lautes höhnisches Gelächter von allen Augen- und Ohrenzeugen des ungewöhnlichen Vorfalls gab dem verdutzt und beschämt Abziehenden, der eine so wohlverdiente Lehre erhielt, das Geleit. Und nicht viel besser erging es einem alten Lebemann, der einer jungen Kalifornierin, die vor einem Berliner Schaufenster stand, in unverkennbarer Absicht einen sehr zärtlichen Namen zuflüsterte. Der deutschen Sprache vollkommen mächtig, schleuderte sie ihm so laut, daß alle Vorübergehenden es deutlich hören konnten, die Erwiderung ins Gesicht: „Sie alter Esel!“ Auch hier ein Abgang mit öffentlicher Blamage!

Die nationalen Festtage ihres Landes pflegen die Amerikaner in Berlin gemeinsam zu begehen: den Geburtstag Washingtons (22. Februar), den Tag der Unabhängigkeitserklärung (4. Juli) und den Danksagungstag im November. Mit ergötzlicher Selbstverspottung erzählt Dr. Dickie von einer rednerischen Entgleisung, die ihm einst am 4. Juli an einer Festtafel in Grünau passirte. Aus Versehen flehte er den Segen des Himmels auf das Haupt Grover Clevelands als des Präsidenten der Vereinigten Staaten herab, obwohl McKinley damals Herr im Weißen Hause war. Als seine Tischnachbarin ihn auf die kleine Verwechslung, die einige Hochrufe auf Cleveland und allgemeines herzliches Lachen hervorrief, aufmerksam machte, half er sich mit einer zu der Situation passenden Anekdote, die er zum Besten gab, so glücklich wie möglich aus der Verlegenheit. Die anwesenden amerikanischen Journalisten kabelten auch nichts von dem belustigenden Vorfall an ihre Blätter, obwohl die Mittheilung drüben unzweifelhaft von mehr als einem Zeitungsverleger des Telegraphirens für werth erachtet wäre. Aber etwas wurde doch jenseits des großen Teiches ruchbar davon, denn wenige Monate später hörte der Geistliche von dem amerikanischen Generalkonsul in Berlin, in einer in Youngstown (Ohio) erscheinenden Zeitung sei er zufällig auf folgende Notiz gestoßen: „Welche Schande für unser Land, daß unsere Regierung in Grünau in Deutschland einen Konsul unterhält, der nicht einmal weiß, wer gegenwärtig Präsident der Vereinigten Staaten ist!“

Groß-Berlin.

Der von der Regierung jetzt angeregte Zweck-Verband für Berlin und seine Vororte ist nicht so ganz jungen Datums. Als 1875 die Selbstverwaltung erweitert wurde, Berlin das Eigenthum der Straßen und Brücken, die örtliche Straßenbaupolizei und die Schul-Einrichtung erhielt, beantragte der damalige Oberbürgermeister Hobrecht die Bildung einer Provinz Berlin, welche die Stadt und die in enger Verbindung mit ihr stehenden Vororte umfassen sollte. Im März 1878 waren aber im preußischen Landtag die Verhandlungen noch nicht zu Ende gelangt; bei einem damals am Schluß des Teltower Kreistags veranstalteten Festmahl hatte der geistreiche Landrath Handjery ein Festlied gedichtet, das mit den Worten begann: „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist Herr Hobrecht mit seinem Kind“ frei nach „Erlkönig“ und endete: „Die Provinz Berlin war mausetodt“.... In der That wurde das bereits ausgearbeitete Gesetz über die Bildung der Provinz Berlin damals zurückgestellt. Zwar bestimmte bald darauf das Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung vom 16. Juli 1880, daß Berlin aus der Provinz Brandenburg ausscheide, aber es bildet bekanntlich seitdem nur für sich allein, ohne die Vororte, eine besondere Provinz. Der Oberpräsident von Brandenburg ist zugleich Oberpräsident von Berlin... Bald darauf erklärte übrigens der Oberbürgermeister von Charlottenburg: „Nicht auf ein Groß-Berlin, sondern auf ein Groß-Charlottenburg müssen wir hinarbeiten.“.... Heute sind in der That die meisten Vororte bei Berlin keine Dörfer sehr, sondern mächtig heranwachsende Städte für sich, und der neue „Zweck-Verband“ hat eine hohe wichtige Aufgabe zu lösen.

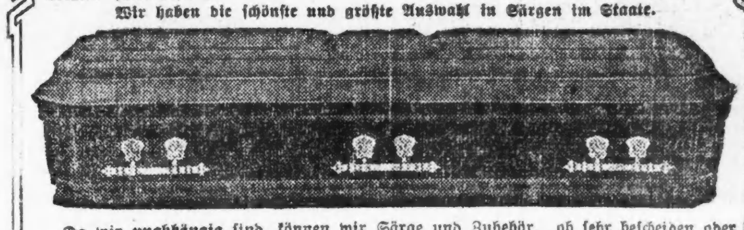
Die Anzahl beträgt heute
243,674
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

CHAS. BURMEISTER & SONS

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $75 bis $100 zu haben.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen inwendig mit weißer Seide ausgeschlagenen und mit den besten Zuthaten hergestellten Sarg beträgt nur $30. Kommt und überzeugt Euch. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen, die anderswo $200 kosten.

Wir haben die schönste und größte Auswahl in Särgen im Staate.



Da wir unabhängig sind, können wir Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen, als die regulären Preise betragen, die von anderen Leichenbestattern gefordert werden.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theile Chicagos und den Vororten. Aufrufe werden sogleich beantwortet. — Keine Extra-Kosten für größere Entfernungen.

Unsere Art, Beerdigungen zu leiten, ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit und Waaren erster Klasse.—50jährige Erfahrung ist eine Garantie der Zufriedenstellung.

Chas. Burmeister & Son
Expert Embalmers. Etablirt 1857.
Die älteste Leichenbestattungs-Firma in Chicago.
1424 Larrabee Str. Telephon North 185
Nicht im Trust.

Freie Vorträge.

Ueber Bodenfruchtbarkeit und ihre Beziehungen zur Fortdauer nationalen Wohlstandes wird Dr. C. G. Hopkins, der Vorsteher der Abtheilung für Ackerbaukunde an der Universität von Illinois, morgen Abend im Hauptgebäude des Christlichen Jünglingsvereins, 153 La Salle Str., einen Vortrag bei freiem Eintritt halten.

Dr. Elisabeth H. Dunn wird am Samstag Abend im Bibliothek-Gebäude, Randolph Str. und Michigan Ave., über das Thema „Was wir durch unsere Sinne erfahren“ sprechen. Der Eintritt ist frei.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter

Anna Mühlbeier geb. **Klein**

nach langem schwerem Leiden entschlafen ist im Alter von 66 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, nach der St. Pauls Kirche, von dort nach dem Rose Hill Friedhof.

Jakob Mühlbeier, Gatte.
Anna Lutz, Emma Zender, Töchter.
Henry Lutz, Leonard Zender, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Ich hab' es überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hab' ich in Schmerzen zugebracht.
Jetzt sag' ich Allen gute Nacht,
Gott sei Dank, es ist vollbracht.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsa Katschke

im Alter von 28 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen am 22. Februar 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Febr., vom Trauerhause, 912 N. Paulina Str., 12:30 Mittags, nach der evang.-luth. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von dort per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten:

Carl F. Katschke, Vater.
Edward und Emma Katschke und Frau **Tillie Taube**, Geschwister. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Ahlert

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Febr., 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 545 W. 32. Str., nach der St. Anthonys-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Ahlert, Gatte.
John P. jr., Mary, Elizabeth, Frank, Joseph, Katherine und Fred Ahlert, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. d. H.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margarete Trittlein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Febr., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3034 N. Hamilton Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 8:15 Vorm. in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Alwina Spalding, Präsidentin.
Adolphina Peter, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Loehrke

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Februar, 1 Uhr Nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1520 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Loehrke, Gatte.
Edward und Paul, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Gottlieb Stolle

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 23. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3303 12. Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stolle, Gattin.
Richard Stolle, Sohn.
Eliza Stolle, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Walter Felbenger

plötzlich in Philadelphia dahingeschieden ist. — Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Dora Felbenger, Eltern.
Emma Gorr, Schwester. mido

Gestorben: Isaac Lorig, geliebter Gatte von Babetta und Vater von Samuel, Gussie, Charles, Otto und Elizabeth Lorig, Bruder von Samuel und Michael Lorig. Beerdigung am Freitag, 24. Febr., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1546 Larrabee Straße, nach dem New Light-Friedhof.

Gestorben: Mollie M. Kaempfer, geb. Meeb, heute, am 22. Februar 1911, Morgens 7 Uhr. Beerdigungsanzeige später.

Maurice Barrès:
Vom Blute, von der Wollust und vom Tode.
Elegant gebunden. $1.85 postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna M. Mühlbeier

am Montag Morgen, den 20. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5817 N. Paulina Str., nach der St. Pauls-Kirche und von dort nach dem Rose Hill-Friedhof. — Die Beamten und Bahrtuchträger werden sich um 1 Uhr in der Logenhalle versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Renckert, Protektor.
John Ernst, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph F. Conradi

am 21. Februar an der Lungenentzündung gestorben ist. Beerdigung privat am Freitag, den 24. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 828 Buckingham Place. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma H. Conradi, geb. Huber, Gattin.
Jennie, Emma, Edward und Louise C. Frank, Kinder.

Bitte keine Blumen. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaret Tritlein

am Dienstag, den 21. Februar, im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Februar, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3034 N. Hamilton Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Valentin, John, Joseph, Annie, Laura und Tillie Tritlein, Kinder, nebst Verwandten.

Gestorben: Agatha Wiggenhauser geb. Oeschle, geliebte Gattin von Max, Mutter von Julius M., William F., Veronica B., Frau Casper Dosler, Frau E. P. Van Horn und Frau G. H. Murphy. Beerdigung Freitag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 1931 S. St. Louis Ave., nach der St. Mary's Perpetual Help Kirche, von da nach dem St. Marien-Friedhof. dimido

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Tode unseres geliebten Sohnes

George Griesheimer

sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Herr und Frau George Griesheimer, 4923 State Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

PRINCESS—Ernst von POSSART
Heute Matinee ... „Freund Fritz“
Heute Abend ... „Tochter des Fabricius“
Morgen Abend ... „Freund Fritz“

AUDITORIUM Heute um 2, Heute Abd. 8
— Letzte 6 Tage —
NEW YORK HIPPODROME.
Unter Direktion der Herren Shubert
Matinee jeden Tag um 2.
Preise: Matinees—25c, 50c, 75c, $1.00. Abends—25c, 50c, 75c, $1, $1.50.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
“The Fortunes of Betty”
Nächste Woche ... „His Last Dollar“
feb20—25

11. Stiftungsfest und Fahnenweihe
mit Konzert, Theater u. Ball, veranst. vom
Luxemburger Sängerbund,
in Hondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., Sonntag, den 26. Februar 1911. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c. Nach 8 Uhr 50 Cents.
feb19,22,23,24,25,26

The Rienzi
Chicagos populärstes Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ok,mikfsoa

Illinois Hebammen-Schule.
Das 16. Semester beginnt am 2. März. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
feb18—28

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15janX*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1lfjul

„Noch zwei zu machen“

Die zwei letzten Bälle in einer Billard-Partie sind die wichtigsten. Viele Billardspieler spielen gut bis gegen das Ende der Partie — dann versagen sie.

Halten Sie sich auf der erreichten Höhe, sowohl im Spiele, als auch bei der Arbeit — fördern Sie Ihr körperliches Wohlbefinden dadurch, daß Sie zu den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen ein Glas jenes guten zukömmlichen Getränkes trinken.

Pabst BlueRibbon

das vorzügliche Bier

Wenn Sie eine Flasche Blue Ribbon versuchen, werden Sie finden, daß jeder Tropfen desselben gleich zusagend und gaumenerfrischend ist, daß sein Geschmack angenehmer wirkt, als der eines jeden anderen Bieres, das Sie bisher getrunken haben.

Gebraut und in Flaschen abgefüllt ausschließl. bei Pabst in Milwaukee.

Wo immer man Ihnen Pabst Blue Ribbon vorsetzt, es ist überall gut — das beste Bier der Welt.

Bestellen Sie eine Kiste bei:

Pabst Brewing Company

354-356 N. Desplaines Street

Phone Monroe 67

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Bodenwerth an der Clark und Randolph Straße.

Herr Frank W. Alter, von der Juwelen-Großhandlung Holsman & Alter, hat von den Rowe'schen Erben das Grundstück an der Südostecke von Clark und Randolph Straße auf die Dauer von 99 Jahren gepachtet und das darauf befindliche sechsstöckige Gebäude zum Preise von $30,000 käuflich übernommen. Die Pachtrate ist auf durchschnittlich $23,742 das Jahr festgesetzt worden, was einer Bewerthung von $593,925 für den Boden entspricht, oder von $283 für den Quadratfuß des Grundstücks. Zieht man die Lage in Betracht, so ist dieser Preis ein außerordentlich hoher, man muß aber auch berücksichtigen, daß der Preis den Werthzuwachs einschließt, auf den für die Liegenschaften gerechnet wird. Immerhin, die Bewerthung bleibt nur um $15 für jeden Quadratfuß hinter der zurück, welche vor nicht langer Zeit für die Nordostecke von Jackson Boulevard und State Straße angenommen wurde, als Herr Henry C. Lytton vom „Hub" sich einen Pachtkontrakt auf diese von den Kimballs sicherte.

Die Uebertragung des Grundstücks und Gebäudes der Home Insurance Co., Ecke Adams und LaSalle Straße, an die Deerings ist gestern im Grundbuchamt registrirt worden. Es zeigt sich, daß die Käufer für den Besitz $2,150,000 erlegt haben, die größte Summe, welche bisher für den Verkauf eines einzelnen Grundstücks in Chicago zu buchen gewesen ist. Für das Grundstück an der Südostecke von State und Madison Straße hat Marshall Field seinerzeit $2,125,005 gezahlt.

Samuel Brown jr. hat für $20,000 an Sidney Mandl 63 Baustellen an N. 40. und Humboldt Avenue verkauft.

Die Gebrüder Titley haben 288 Baustellen in der Gegend von Diversey und N. 58. Avenue an die Chicago Title and Trust Co. abgetreten.

Ohne Nennung des Kaufpreises ist von Isac E. Robbins ein Grundstück an Halsted, 175 Fuß südlich von 64. Straße, an Frank E. Porter übertragen worden. Es lastet darauf eine Hypothekenschuld von $30,000.

Der Katholische Erzbischof hat von der Northwestern Mutual Ins. Co. auf das 209 bei 140 Fuß messende Grundstück an Macalister Place und Lytle Straße die Summe von $45,000 geliehen.

Vom Bauamt ist gestern die Erlaubniß zur Errichtung eines vierzehnstöckigen Gebäudes an der Südwestecke von Monroe Straße und Michigan Avenue erwirkt worden. Die Baukosten werden auf $850,000 veranschlagt.

— Wiener Fiaker. — Fremder: „Was bin ich schuldig?" — Kutscher: „Des waſt i net—drei Kronen fufzig is die Tax."

Die Anzahl beträgt heute

243,674

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Nehmen Owens auf's Korn.

Seine Amtshandlungen von vielen Seiten scharf gegeißelt.

Richter übt bittere Kritik.

Anwalt Austrian bezichtigt ihn der Nichtachtung der Verfassung. — Sullivan erklärt, Owens beute seine Stellung im Interesse Harrisons aus.

Schwere Anklagen gegen Countyrichter John E. Owens wegen seiner Haltung in dem Verfahren gegen Notare, die sich angeblich einer Verletzung der Wahlgesetze schuldig gemacht haben, und wegen seiner Pläne für den Vorwahlentag wurden gestern von verschiedenen Seiten erhoben. Während Anwalt Alfred S. Austrian im Gerichtshof Superiorrichter Burkes das Verhalten des Countyrichters in dem Fall des Notars J. B. Ryan als einen Hohn auf ein gerichtliches Verfahren kennzeichnete, das sich nur durch persönlichen Haß oder den Wunsch, gewissen persönlichen Verpflichtungen nachzukommen, erklären lasse, nahmen die Führer der demokratischen Parteileitung den Countyrichter aufs Korn, weil er beabsichtigt, in jedem Stimmplatz einen Sonderpolizisten anzustellen. Sie erklären, daß dies nur ein Ausweg sei, um die nöthigen Aufpasser im Interesse Carter H. Harrisons auf Kosten der Countyverwaltung anzustellen und um eine Bestimmung des Vorwahlengesetzes herumzukommen, die ihnen nicht in den Kram passe. Der Countyrichter beabsichtigt, für jeden Wahlbezirk einen Sonderpolizisten zu ernennen, dem die Wahlbeamten unterstellt werden sollen.

Ein klug eingefädeltes Plänchen.

Die Führer der demokratischen Parteileitung erklären dies für einen politischen Schachzug im Interesse Carter Harrisons. „Ich bin der festen Ueberzeugung", erklärte Roger C. Sullivan gestern, „daß der Countyrichter vor keiner Ungerechtigkeit im Interesse seiner Faktion zurückschreckt, um Harrison auf diese Weise die nöthigen Leute in den Stimmplätzen zu stellen. Ihr Plan ist es, auf diese Weise Aufpasser in Wahlbezirke zu entsenden, in denen sie die Bezirksführer nicht kontroliren können. Ungefähr 1000 von den 1324 Bezirksführern stehen auf Grahams Seite. Das Vorwahlengesetz sieht vor, daß sie die Aufpasser ernennen. Owens' Plan ist es, auf diese Weise Aufpasser für Harrison in die Stimmplätze zu schmuggeln."

Nach der Ansicht des Anwalts Frank D. Ayers, der lange Jahre Anwalt der Wahlbehörde war, können die Wahlbeamten in den Stimmplätzen nicht Sonderpolizisten unterstellt werden.

Countyrichter Owens zeigte sich sehr ungehalten über die Anklagen. Er erklärte, daß er nur versuche, Wahlbetrügereien zu verhindern. Die Männer, die er zu Sonderpolizisten ernennen werde, würden kein Interesse an einem besonderen Kandidaten haben. Wenn nöthig, werde er tausend Sonderpolizisten für einen Wahlbezirk ernennen.

Anwalt geißelt Owens.

Schwerer noch waren die Anklagen, die Anwalt Austrian im Gerichtshof Superiorrichter Burkes gegen den Countyrichter erhob. Er bezeichnete das Verfahren gegen den Notar J. B. Ryan, der vom Countyrichter wegen Mißachtung des Gerichts zu einer Haftstrafe von sechzig Tagen verurtheilt worden war, ohne daß er sich hätte vertheidigen können, als eine schmachvolle Angelegenheit. Von einem gerichtlichen Verfahren könne gar nicht mehr die Rede sein. Er verglich den Countyrichter mit dem römischen Kaiser Caligula, dessen Regierung einen Schandfleck in der Geschichte des römischen Kaiserreichs bildet. Der Anwalt erklärte, daß der Richer die verfassungsmäßigen Rechte jeden Bürgers, die Gesetze des Landes und die Bestimmungen des Prozeßverfahrens einfach willkürlich bei Seite geschoben habe. Anwalt Frank W. Walker, der angeblich den Staatsanwalt vertrat und zugab, er vertrete auch die Wahlbehörde, versuchte nicht, den Countyrichter zu vertheidigen, sondern ersuchte um Aufschub der Entscheidung auf heute.

Richter tadelt Countyrichter.

Den schwersten Schlag aber gegen den Countyrichter führte Superiorrichter Charles A. McDonald, in dessen Gerichtshof ein anderer der von Owens auf summarische Weise entschiedenen Fälle zur Verhandlung kam. Thomas E. Flannery, ein Untersuchungsbeamter der Wahlbehörde, den der Countyrichter wegen angeblichen Meineids zu bestrafen suchte, indem er ihn wegen Mißachtung des Gerichts verurtheilte, suchte um Erlaß eines Habeas Korpus-Befehls nach, den der Richter gewährte. „Ich habe keinen ähnlichen Fall entdecken können", erklärte der Richter in seiner Entscheidung. „In jedem früheren Fall wurde dem Angeklagten gestattet, seine Seite des Falls zu schildern. In diesem Fall wurde ihm die Gelegenheit nicht gegeben. Ohne daß er von einem Zeugen beschuldigt worden wäre, entschied der Richter: „Ich erkläre Sie des Meineids für schuldig und bestrafe Sie wegen Mißachtung des Gerichts". Einem Gerichtshof derartige Machtbefugnisse zuzugestehen, würde die Grundsätze verletzen, auf die sich Recht und Ordnung gründen".

Untersucht weiter.

In den Räumen der Wahlbehörde wurde die Untersuchung der Beschwerden fortgesetzt, die gegen 700 Wähler der 1. Ward erhoben worden waren. Ein Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde, das den Entscheidungen der beiden demokratischen Wahlkommissäre zu Grunde gelegt wurde, machte es den Anhängern Ald. Kennas und seiner Maschine leicht, sich ihr Stimmrecht zu wahren. Es war dieselbe Force wie am Dienstag. Wahlkommissär Czarnecki suchte zu protestiren, wurde aber von seinen beiden Kollegen, die zur Harrison'schen Faktion gehören, überstimmt. Das Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde machte es den Beschwerdeführern geradezu unmöglich, die Wahrheit ihrer Behauptungen zu beweisen. Alle vorgeladenen Wähler, die unter Eid aussagten, daß sie in dem betr. Haus wohnten, wurden als stimmberechtigt zugelassen. Dem Anwalt der Beschwerdeführer, Thomas J. Condon, wurde nicht gestattet, die Wähler, deren Stimmrecht angefochten wurde, ins Kreuzverhör zu nehmen. Er wurde gezwungen, sie durch die Wahlkommissäre ausfragen zu lassen. Die Folge war, daß nahezu alle die Wähler, deren Stimmrecht angefochten worden ist und die sämmtlich zu der berüchtigten Maschine Ald. Kennas gehören, als stimmberechtigt angesehen werden.

Ton wird gereizt.

Mit dem freundschaftlichen, liebenswürdigen Ton im republikanischen Lager scheint es vorbei zu sein. Der Tag scheint nicht mehr fern, an dem die republikanischen Kandidaten, die sich ursprünglich mit Liebenswürdigkeiten wie „mein verehrter Gegner", „mein ehrenwerther Rivale" und „mein Mitbewerber, ein Mann von unantastbarem Karakter" belegten, zu spitzen persönlichen Bemerkungen greifen werden wie ihre Mitbewerber im demokratischen Lager. In der Konferenz der Kandidaten, bezw. ihrer Vertreter, in den Räumen der Wahlbehörde fing es an. In den Kampagnereden der Kandidaten wurden die Anzapfungen fortgesetzt. Die Kampagneleiter Ald. Merriams machten den ersten Vorstoß, indem sie eine gegen John F. Smulski gerichtete Flugschrift in vielen tausenden von Exemplaren verbreiteten, in welcher der frühere Staatsschatzmeister wegen seiner Haltung als Mitglied des Stadtraths und als Präsident der Westparkbehörde schmählich heruntergerissen wird. Wegen seiner Stellungnahme zur Ordinanz der Ogden Gas Co. im Stadtrath werfen sie den Polenführer mit bekannten „grauen Wölfen" des Stadtraths wie Ald. John J. Brennan von der 18. Ward und Ald. Powers von der 19. Ward in einen Topf. Seine Entlassung Jens Jensens als Superintendent der Westparkbehörde und Ersetzung der tüchtigen, von Jensen angestellten Leute durch Politikanten und ihre Anhänger benutzen sie, um Smulski als einen Maschinenpolitiker der gewöhnlichsten Sorte hinzustellen.

Der Polenführer beantwortete den Angriff mit einem halben Dutzend sehr spitziger Fragen an Ald. Merriam, in denen er wissen will, ob der Stadtvater sich dazu verstehen wolle, seine Kampagneausgaben einzuschränken, und die Andeutung fallen läßt, daß er eine Reform der Kampagnemethoden nur befürworte, um für sich Stimmung zu machen.

Auch John R. Thompson nahm die Gelegenheit wahr, sich an Ald. Merriam zu reiben und spitze Bemerkungen darüber zu machen, daß zwei seiner Anhänger es für nöthig gehalten hätten, je $7500 zu seinem Kampagnefonds beizusteuern. Er kündigte an, daß er über diesen Gegenstand sich voraussichtlich noch weiter auslassen werde.

„Tom" Murray endlich, der bekannte Kaufmann, machte seinem Herzen Luft, indem er dagegen protestirte, daß man seine Kampagne nur als eine Reklame hinzustellen suche. Er erklärte, man könne mit ebenso viel Recht behaupten, Thompson suche Reklame für sein „Kaffee- und Kuchengeschäft" zu machen.

John Edward Scully endlich, der ursprünglich so laut nach Veröffentlichung der Kampagnefonds und Ausgaben geschrieen hatte, kündigte an, daß er eine Abrechnung über seine Kampagnekosten erst nach der Vorwahl bekannt machen werde, doch werde er nicht mehr als $5000 ausgeben.

Dunne warnt Wähler.

Anschuldigungen, daß ein Heer von Wahlschwindlern mobil gemacht worden sei, um die Vorwahl zugunsten ihrer Auftraggeber zu beeinflussen, wurden gestern von Ex-Mayor Edward F. Dunne in drei Versammlungen auf der Südseite erhoben. Er ließ der Mittheilung die Warnung folgen, daß jeder gesetzliebende Demokrat zum Stimmkasten gehen und die Ausführung der Pläne gewisser Elemente zu vereiteln helfen solle. Eine Krisis in der Geschichte Chicagos stehe bevor. Es müsse entscheiden, ob es länger die Herrschaft dieser Elemente dulden wolle, und damit Grabscher, Plünderer und Verbrecher. Der frühere Bürgermeister nahm auch die Kampagnefonds seiner beiden Mitbewerber aufs Korn, die geschlagen werden müßten, wenn Chicago gerettet werden solle.

Lobt Busse's Verwaltung.

John F. Smulski zollte gestern Mayor Busse und seiner Verwaltung wiederholt Anerkennung, allerdings ohne den Namen des Bürgermeisters zu nennen. Er pries die Verbesserungen, die Chicago ihm in den letzten vier Jahren zu verdanken gehabt habe. Gleichzeitig beantwortete er einige Fragen, welche Ald. Merriams Kampagneleiter ihm vorgelegt hatte, und stellte an den Stadtvater die Anfrage, wie er sich zu dem siegreichen Kandidaten der Partei stellen würde, wenn er nicht selbst nominirt werden sollte. Der frühere Staatsschatzmeister führte aus, daß er energisch für den siegreichen republikanischen Kandidaten ins Zeug gehen werde, und gab gleichzeitig eine Erklärung dafür, daß er mit $8,000 seine Kampagnekosten zu bestreiten gedenke. Er könne auf die unentgeltliche Hilfe von 2000 Schleppern am Wahltag rechnen, so daß ihm die großen Ausgaben für diesen Zweck erspart bleiben würden.

Im Hauptquartier des Polenführers wurde erklärt, daß sich jüngst zehn weitere Vereinigungen für ihn erklärt oder in seinem Interesse gebildet hätten.

Eine vernünftige Fürsprache für den Magen

Wenn es Eurem Magen an Verdauungskraft fehlt, weshalb dem Magen nicht behilflich sein, seine Arbeit zu verrichten. Besonders wenn der Versuch nichts kostet.

Nicht durch Droguen, sondern durch Verstärkung der Verdauungs-Agenzien, solcher, die die Arbeit in dem Magen natürlich verrichten. Wissenschaftliche Analyse zeigt, daß zur Verdauung Pepsin, Nitrogenous-Fermente und die Absonderungen von hydrochlorischer Säure gehören. Wenn Euer Magen zu verdauen versagt, so ist das ein Beweis, daß einige dieser Agenzien in Eurem Verdauungs-Apparat fehlen.

Stuart's Dyspepsia-Tablets enthalten nichts als diese natürlichen Elemente, die nöthig zur Verdauung sind, und wenn sie in einem schwachen Magen und den kleinen Eingeweiden arbeiten, liefern sie, was diesen Organen fehlt. Sie stimuliren die gastrischen Drüsen und führen die Verdauungs-Organe allmählich auf ihren normalen Zustand zurück.

Stuart's Dyspepsia Tablets wurden einer genauen chemischen Probe in diesem, wie anderen Ländern unterzogen, und wurde festgestellt, daß sie nichts als natürliche Verdauungsbestandtheile enthalten.

Chemical Laboratory. Telegraphische Adresse: „Diffindo", London. Telephone Nr. 11,029 Central. 20 Cullum St., Fenchurch St., E. C.

London, 9. Aug. 1905.

Ich habe eine Schachtel Stuart's Dyspepsia-Tablets, welche ich für diesen Zweck in einem Laden eines Stadt-Chemikers kaufte, fabrizirt von der F. A. Stuart Co., 86 Clerkenwel Road, London, E. C., einer gründlichen analytischen Untersuchung unterworfen, und muß sagen, daß ich keine Spur von Pflanzen- oder Mineral-Giften darin gefunden habe. Die Bestandtheile dieser Tablets kennend, bin ich der Meinung, daß sie sich vorzüglich für den Zweck eignen, für den sie bestimmt sind.

(Gez.) John R. Brooke, F. J. C., F. C. S.

Es besteht kein Geheimniß über die Zubereitung von Stuart's Dyspesia-Tablets. Ihre Zusammensetzung ist allgemein unter den Aerzten bekannt, wie durch die Empfehlungen der 40,000 lizensirten Aerzte in den Ver. Staaten und Kanada bewiesen wird. Sie sind die beliebtesten aller Mittel gegen Verdauungslosigkeit, Dyspepsia, saures Aufstoßen, Appetitsverlust, Melancholie, Verstopfung und ähnliche Krankheiten, welche von unverdaulicher Nahrung und Verstopfung entstehen, da sie vollständig zuverlässig und harmlos für Mann und Kind sind.

Stuart's Dyspepsia-Tablets wirken sofort und sind ein kräftiges Heilmittel. Ein Grain von diesen Tablets genügt (durch Probe), 3000 Grains von Steaks, Eiern und anderer Nahrung zu verdauen. Stuart's Dyspepsia-Tablets genügen, Nahrung zu verdauen, wenn Euer Magen es nicht vermag.

Fragt Euren Apotheker nach einem 50c Packet oder ersucht uns direkt um ein freies Probe-Packet, und Ihr werdet überrascht sein von dem Resultat. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich

Aus Vereinskreisen.

Die Ritter und Damen von Amerika hielten in der Arion Halle, an Southport Ave. und Otto Str., ihre jährliche Großlogen-Sitzung ab und erwählten folgende Großbeamte für das Jahr 1911: Groß-Präsident, Gustav Pfeiffer; Vize-Groß-Präsidentin, Rosa Hels; Groß-Sekretär, Geo. Schall jr.; Groß-Führerin, Margaret Blank; Groß-Kaplanin, Emma Arke; Groß Innere Wache, Aug. Rieck; Groß Aeußere Wache, Johanna Nafe; Groß-Ex-Präsidentin, Christine Baur; Groß Deputy, Nordwestseite, Christine Nicolay; Groß Deputy, Südseite, Robt. Mueller.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago wird am 13. Mai in der Nordseite Turnhalle sein 40jähriges Bestehen mit einer größeren Festlichkeit feiern. Konzert der Ballmann'schen Kapelle, Gesang und Tanz sind Hauptpunkte auf dem Programm. — Eine neue Sektion des Vereins ist mit folgenden Beamten entstanden: A. Hermann, Präsident; Ph. Wihemann, Vize-Präsident; C. Siesel, Sekretär; M. Lehn, Finanzsekretär; F. Bratz, Schatzmeister; P. Schneider, Bummel-Schatzmeister. Die nächste Versammlung dieser Sektion wird am kommenden Sonntag in der Halle von Paul Fabisch, Milwaukee Ave. und Irving Park Boul., abgehalten werden. Körperlich gesunde, deutschsprechende Männer, im Alter von 18 bis 45 Jahren, werden aufgenommen. Der Verein hat ein Stammkapital von $40,000 und bezahlt $10 die Woche Krankenunterstützung und $500 im Sterbefall. Die Beiträge sind ungefähr $17 bis $21 das Jahr, je nach der Altersklasse.

Der Deutschamerikanische Damenverein hält am Sonntag, dem 12. März, in Schoenhofen's Halle sein sechstes Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Minna Böhmke, M. Leßmann, Louise Voß, Marie Pegel und Johanne Fick, hat ein sehr schönes Programm aufgestellt. Der Gemischte Chor des „Unabhängigen Ordens der Ehre", der Kupletsänger Beeh, ein Serpentintanz von Frau Minna Schmidt und ein komischer Vortrag von Herrn Edwin Schmidt stehen auf dem Programm. Somit steht allen Mitgliedern und deren Freunden ein schöner Genuß bevor. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Einfache oder gestickte Strümpfe für Damen, zu 25c.

Es war nothwendig, fünfhundert Dutzend Paar von verschiedenen angebrochenen Partien anzukaufen, um die gewünschten Preis-Herabsetzungen zu ermöglichen—aber die Qualität war eine gute. Damen können nun die Hälfte oder sogar mehr ersparen an farbigen Strümpfen, einfach oder gestickt, sowie schwarze mit farbigen gestickten Insteps—Paar, 25c. Basement.

Stamped Combination Suits für Damen, zu nur 60c.

In der Fancy Stoffe Abtheilung — Suits angefertigt aus einer feinen weichen Qualität Nainsook, stamped in prachtvollen Designs, welche zu wunderhübschen gestickten Effekten verarbeitet werden können. Und der Preis ist ein außerordentlich niedriger. Stamped Gowns in Kimono und Empire Effekten, aus gleichem Stoff, 75c. Dressing Jackets aus weichem Cotton Crepe und Combing Jackets aus ganzwollenem Cashmere, 25c. Stamped Handtücher aus feiner Qualität Leinen, in vielen Größen, speziell, 50c. Stamped Burlap Kissen, 90c. Tapestry Kissen, 80c. Basement.

Schwarze Kleiderstoffe für geschneiderte Röcke, die Yard 65c.

Als das Resultat speziellen Einkaufens können die folgenden saisonmäßigen ganzwollenen Stoffe zu einem vollen Drittel Ersparniß gekauft werden. Während diese Stoffe nicht blos für Skirts zu verwenden sind, eignen sie sich doch ganz besonders für diesen Zweck.

44zöll. Diagonal Serge, 44zöll. Herringbone Serge, 42zöll. Shadow Check Serge, 50zöll. Shadow Check Panama, 44zöll. Granite Cloth, 54zöll. Homespun.

Skirts, auf Bestellung gemacht, $2.50 und $3. Extra-Größen, 50c Zuschlag. Basement.

Des Jahres größter Verkauf von Stand-Uhren.

Eines hervorragenden Fabrikanten überschüssiges Lager — Hunderte von Uhren zu den niedrigsten Preisen, von denen wir je gehört haben für Uhren von gleicher Qualität — massive Bronze-Entwürfe, 20 Zoll hoch, 20 Zoll breit, mit klassischen Figuren, zu dem niedrigen Preise von $12.00—große Onyx-Uhren, in prachtvollen Schattirungen, zu $10.00 und $12.00 — eigenartige Novelty-Uhren zu $3.00 und $3.75 — verzierte kleine Geschenk-Uhren für Boudoirs, Dressers und Pulte, zu $1.50 und $2.00 — alle mit Porzellan-Zifferblatt, zuverlässigen Werken von Standard amerikanischem Fabrikat, fein finished und durchaus zuverlässig.

Nur eine außergewöhnliche Gelegenheit konnte solche Werthe bieten, wie sie in diesem Verkauf zu finden sind. Basement.

Handschuhe für Damen zu 50c.

Große Quantitäten von Handschuhen, welche etwas angeschmutzt sind oder bei der Herstellung einen kleinen Riß erhielten und zusammengenäht wurden — diese erhalten wir in solchen großen Quantitäten, daß, trotz fortwährendem Verkauf, dieselben nahezu immer zu haben sind. In schwarz und anderen Farben für irgend Jemand. Basement.

Kleider für Kinder, zu 45c.

Diese ganz spezielle Reduktion ist nur für die noch übrigen Tage des Februar angesetzt. Dies stellt die größten Werthe dar, die in Kinderkleidern dieser Art gefunden werden können. French Facon, lange Waist mit „Box Plaits", kurzer Skirt, in schlichten Farben. Streifen und Checks; —piped" in Farben. Größen zwei und drei Jahre. Basement.

Sie wollten schneiden. Herr Emil Strandberg aus Deer Brook, Wis., schreibt: „Der Alpenkräuter ist hier in der Nachbarschaft schon sehr beliebt geworden. Er hat viele Leute kurirt, unter anderen auch meinen eigenen Vater. Derselbe hatte ein recht schlimmes Geschwür an der Oberlippe. Die Aerzte hielten es für Krebs und wollten die Lippe schneiden, aber Vater ließ es nicht zu. Wir fingen dann an, Alpenkräuter zu gebrauchen, und zwei Flaschen stellten ihn wieder vollständig her."

Wenn Alles versagt hat, gebrauche man Forni's Alpenkräuter; aber warum so lange warten? Durch das Warten wird nichts erreicht. Dieses einfache, alte Kräuter-Heilmittel hat einen ungebrochenen Rekord des Erfolges bei der Behandlung von Krankheiten des Blutes und körperlichen Leiden. Er ist nicht in Apotheken zu haben; Spezial-Agenten liefern ihn den Leuten. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Zum Fabrikbezirk geworden.

Die Nachbarstadt der Goldsmith-Schule, W. 14. und South Jefferson Straße, ist in neuerer Zeit mehr und mehr zum Fabrikbezirk geworden. Die Zahl der Zöglinge der Schule ist von 700 auf 400 zurückgegangen, und meistens haben diese Kinder einen ziemlich weiten Weg zur Schule zu machen. Die Schulverwaltung hat unter diesen Umständen es für das beste gehalten, das Schulhaus aufzugeben und die Schüler auf benachbarte Schulen zu vertheilen.

Erreichte seinen Zweck.

Im Heim von Dr. John Lindlahr, 516 S. Ashland Blvd., erlag gestern der 43jährige wohlhabende Holzhändler Josiah Logan aus Mansfield, La., den Schnittwunden, welche er sich vor acht Tagen in selbstmörderischer Absicht am Halse beigebracht hatte.

Vor's Kriminalgericht.

Ex-Schatzmeister des Polnischen Katholikenbundes den Großgeschworenen überwiesen.

Theodore Ostrowski, der frühere Schatzmeister des Polnischen Katholikenbundes, ist gestern vom Stadtrichter Beidler den Großgeschworenen überwiesen worden. Er ist verdächtig, der Vereinigung die Summe von $92,000 veruntreut zu haben. Er ist jahrelang Schatzmeister des Bundes gewesen. Dessen Präsident, Stanislaus Adamkiewicz, trat gestern als Belastungszeuge gegen ihn auf. Man hätte gegen Ostrowski nie irgendwelchen Verdacht gehegt, sagte dieser, bis vor einiger Zeit er allerlei Ausflüchte machte, als ihm aufgegeben wurde, $35,000 herbeizuschaffen, welche der Vorstand des Verbandes auszuleihen beabsichtigte. Dann stellte es sich heraus, daß die Verbandskasse, in der sich nach den Büchern $92,000 hätten befinden sollen, in Wirklichkeit leer war. Ostrowski hatte eine Anzahl von Häusern gebaut und behauptete nachträglich, er habe diese Bauten zum Wohl und Besten des Verbandes errichten lassen. Aber auf dessen Namen waren sie nicht eingetragen, auch war Ostrowski nicht Baumeister, sondern Schatzmeister des Verbandes.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Durchbrenner gesucht.

Peter Spinal hat angeblich Joseph Picernos Tochter entführt.

Der Arbeiter Joseph Picerno, 416 N. Center Ave., erwirkte gestern im Stadtgericht einen Haftbefehl gegen Peter Spinal, einen 40jährigen Mann, der angeblich Frau und Kinder in New York besitzt, aber Picernos 15jährige Tochter Rosie entführt hat. Wie Picerno der Polizei mittheilte, ist Rosie am Sonntag Abend von Hause fortgegangen unter dem Vorgeben, ein Nickeltheater in der Nähe besuchen zu wollen. Sie kam nicht wieder, und gestern will Picerno einen Brief von Spinal bekommen haben, in welchem er ihm mittheilt, das Mädchen sei bei ihm und gut aufgehoben. Picerno behauptet, daß Spinal das Mädchen beredet hat, mit ihm nach New York zu reisen und ihn zu heirathen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Republikanische Versammlungen

Heute Abend 8 Uhr,

— in der —

Casino Halle,

Ecke Division Str. und California Ave.

— und in der —

Latona Halle,

Ecke Robey Str. und Grand Ave.

Chas. E. Merriam

— und —

Albert W. Beilfuss,

die Kandidaten für das Bürgermeister-Amt und das Stadt-Schatzmeister-Amt, werden sprechen.

Gade muß warten.

Aus seinem Eintritt in den diplomatischen Dienst Norwegens wird vorläufig nichts.

Aus einem Aufsatz in einer Zeitung aus der norwegischen Hauptstadt Christiania geht hervor, daß man in Norwegen dem früheren norwegischen Konsul in Chicago und Mayor von Lake Forest, F. Herman Gade, die Einbürgerung vorläufig verweigert hat und ihn warten lassen will, bis er zwei Jahre in seinem Geburtslande gelebt haben wird. Herr Gade gab vor einiger Zeit sein amerikanisches Bürgerrecht auf und siedelte nach Norwegen über, in der Absicht, in den diplomatischen Dienst seines Geburtslandes einzutreten. Die Verweigerung der Einbürgerung, angeblich auf Ränke politischer Gegner Gades zurückzuführen, wird mit einem Formfehler in seinem Gesuch und mit der Erklärung begründet, daß die Erfüllung seines Wunsches vor Ablauf eines zweijährigen Aufenthalts in Norwegen gegen einen Vertrag mit den Vereinigten Staaten verstoßen würde. Herr Gade will nun angeblich den Klageweg gegen das norwegische Justizministerium beschreiten, um seine Rechtslage festellen zu lassen.

— Von allen Verschlüssen der unsicherste ist das „Siegel der Verschwiegenheit".

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — Ernst von Possart in wechselndem Spielplan.
Auditorium. — „New York Hippodrome."
Powers'. — „Raffles."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „Secret Service."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — „The Fortunes of Betty."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Colonial. — „Katie Did."
College. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ein Niemann-Histörchen.

Man schreibt dem Berl. Lokalanzeiger: Zu Albert Niemann's 80. Geburtstag will ich eine Episode in Erinnerung bringen, welche aus seiner Spielzeit im Jahre 1869 im Königlichen Opernhause datirt. Wir waren 16 Knaben im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren beim Chor beschäftigt und hatten bei einer Probe von „Lohengrin" zu thun. Albert Niemann, welcher über eine herkulische Kraft verfügte, hatte mit uns Jungen, sobald es im Zwischenakt war, immer seinen Spaß. So war unter uns einer, welcher für sein Alter von 12 Jahren etwas im Wachsthum zurückgeblieben war. Diesen kleinen Kerl nahm Niemann, setzte denselben auf seine rechte Hand und hob ihn mit gestreckten Armen so hoch, wie es seine Größe gestattete. Um den Jungen zu erschrecken, ließ er ihn plötzlich aus dieser Höhe schnell herunter. Der Junge glaubte zu fallen, breitete in seiner Angst beide Arme aus und traf während dieser Schnelligkeit Niemann's Nase mit der Faust, welche auch gleich zu bluten anfing. Natürlich hatte diese Episode viele heitere Zuschauer hinter den Kulissen. Niemann aber in seiner Leutseligkeit belohnte den Kleinen mit einem Geldgeschenk und erklärte lachend, er wäre der erste, der es fertig gebracht, ihn in solcher Weise zu verletzen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 2635 West Lake Straße.

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung an Cakes. Nehmt Elston Ave.-Car bis nach dem Platz. 4229 W. Montrose Blvd.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3622 W. North Ave.

Verlangt: Butcher, junger Mann. Muß polnisch sprechen. 3535 Belmont Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Bartenden. Muß englisch sprechen. 1754 N. Western Ave. mido

Verlangt: Ein junger deutscher Schlosser, der an Drehbank arbeiten kann. 2229 Melrose Str., nahe Riverview Park.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann für Küchenarbeit im Saloon. 1735 Fullerton Ave.

Verlangt: Dinner-Waiter. 112 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Bartender. Blackhawk Str. und Cleveland Ave. Konrad, Saloon.

Verlangt: Butchers, Grocery-Clerks und Marble Washers. Chicago Employment Bureau, 272 East Madison Str.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden kann. — 2059 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Beständige Arbeit, guter Platz. 3947 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, als Hilfe bei der Untersuchung von Röcken; muß gut englisch sprechen können; permanente Stelle; guter Lohn.
Ed. V. Price & Co.,
266 Franklin Str.
mido

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 1756 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Porter, erster Klasse Mann, guter Lohn. 2358 Grand Ave.

Verlangt: Junge, der das Paintergeschäft lernen will. Erfahrung vorgezogen. Frank Arnold, 5837 Center Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann, stetige Arbeit in Cleaning und Dyeing Platz. 1245 N. Clark Straße.

Verlangt: Janitor, ledig, nüchtern, in mittleren Jahren, der Dampfheizung versteht. 3759 North Robey Str., Ecke Grace Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Halle. Nur einer mit guten Empfehlungen braucht vorzusprechen. 3600 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter. 2302 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes, mit Erfahrung. 2134 Orchard Str.

Verlangt: Bartender, welcher willens ist, Porterarbeit zu thun. 2000 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. A. Janzen, 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, einer der auch an der Baar aushelfen kann. 2489 Grand Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Fensterwäscher. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. 8. Floor.
The Fair,
State und Adams Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. — 243 — 39. Str., Robert Kohler, Saloon.

Verlangt: 2 Jungens, die Erfahrung in Bäckerei haben. 1805 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Barbier für Sonntag Vormittag. 3749 N. 48. Ave. Nehmt Milwaukee Ave.-Car bis 48. Ave.

Verlangt: Junger tüchtiger Maschinist, nur solche an Werkzeugsarbeit. Hester Co., 1451 Michigan Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes zu helfen. 231 East 43. Straße.

Verlangt: Mehrere Wagen-Painters, sofort. Zu erfragen 56—62 West Illinois Str., nahe Clark. mido

Verlangt: Washers für Shuttle Embroidery Maschinen, stetige Arbeit, guter Lohn. National Emb. Co., 2827 Park Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Polsterer, welche mit „Slip Cover"-Arbeit vertraut sind. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Str.

Verlangt: Hilfs-Redakteur für deutsche Wochen-Zeitung im Westen. Maschinenschreiber bevorzugt. Anmeldungen nebst Gehaltsansprüchen unter F. 110 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann für Reparaturen an Musik-Instrumenten, speziell an Accordions. 858 Blue Island Ave. 21fb,1wX

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu helfen. $5.00, Kost und Logis. 6513 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Cabinetmaker, stetige Arbeit. R. Buck & Son, La Porte, Ind. (59 Meilen von Chicago, an L. S. M. S. Rd.) 18fb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 25 Jahre alter lediger Mann sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Bitte schreiben oder vorsprechen. Adr.: 1934 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Mechaniker und Instrumentenmacher, langjährige Erfahrung, sucht Stelle. Radvornik, 1628 West 22. Straße. dimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender, thut etwas Porterarbeit. Adr.: 1822 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutscher, starker, junger Farmer von Deutschland, hat schon ein Jahr hier auf Farm gearbeitet, sucht Stelle in Dakota auf Farm. Angabe des Lohnes usw. erbeten unter Adr.: E. B. Locher, 3316 Warren Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht dauernde Stellung irgendwelcher Art. Offerten an Otto Anhalt, 127 Eugenie Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann, hat Erfahrung an Dampf-Einrichtung und Plumbing, kann Boiler besorgen, macht irgendwelche Reparaturen, geht auch als Engineer-Helfer, sucht Stelle. Adr.: M. 414, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 30 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit; spricht englisch u. deutsch. 3238 N. Leavitt Str.

Gesucht: Ein Schreiner sucht Arbeit als Carpenter oder Cabinetmaker. 1656 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle. Luckert, 1732 Bissell Str., Flat 2

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann, willens ein Handwerk zu erlernen, sucht Stelle. 1922 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Rüstiger Mann von 50 Jahren wünscht irgendwelche stetige Arbeit. Adr.: F. S., 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill. midofr

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, thut auch etwas Porterarbeit verrichten, ist verheirathet. Adr.: M. 401, Abendpost.

Gesucht: Ein neu eingewanderter Deutscher, 25 Jahre alt, der Landarbeit kundig, sucht auf einer Farm oder anderswo Arbeit. Adr.: Z. 506 Abendpost. momifr

Gesucht: Mann, 25 Jahre alt, sucht Fabrikarbeit. Den Vormann, der mir stetige Arbeit verschafft, belohne ich mit $5. J. K., 1934 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz oder Aushilfe. 1459 Fullerton Ave. mido

Gesucht: Deutscher Gärtner, 31 Jahre alt, ledig, etwas englisch sprechend, erfahren in Gemüse- und Obstbau, Topfpflanzenkultur, Parkpflege, Binderei und Dekoration, sucht Stellung in einer Privatgärtnerei. Adr.: Primus, Morton Grove, 26, Ill.

Gesucht: Stellung von Bäcker-Vormann an Brot und Rolls. 1721 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Brick- und Stein-Layer und Zement-Finisher, sucht Stelle, 2 Jahre im Lande, (Nicht-Union). Jos. Brandt, 4447 Armour Ave.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, der sauber und gewissenhaft arbeitet, sucht Stellung irgendwelcher Art anzunehmen. Adr.: W. 951, Abendpost.

Gesucht: Architekt, aus Deutschland eingewandert, sauberer und gewandter Zeichner, sucht Stellung. — Adr.: Z. 566, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. 5225 Justine Str.

Gesucht: Mann, 25, kaufmännisch gebildet, kürzlich eingewandert, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, kroatisch, sucht Beschäftigung. Bauer, 1920 W. 21. Place.

Gesucht: Junger Mann, ledig, sucht Stallarbeit oder als Helfer am Wagen. 538 Wells Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Konditor und Bäckergehilfe, spricht deutsch und böhmisch, 24 Jahre alt, sucht stetige Stelle. 2706 Cortez Str., Basement.

Gesucht: Mann, 59 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. John Storma, 932 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre im Lande, sucht Arbeit im Stall, um Pferde und Geschirr zu reinigen, sieht nicht auf hohen Lohn. E. Krueger, 2930 Lyman Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Geo. Salomon, 1808 Fisk Str., in Front oben. mi—son

Gesucht: Deutscher Mann, 29 Jahre, sucht Stellung als Porter und Bartender. Offerten erbeten unter Adr.: Z. 564, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 1. Hand, zuverlässig, sucht Stellung, arbeitet auch allein. Due, 502 Wisconsin Straße. mido

Gesucht: Ein guter 2. Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr.: S. 56, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, deutsch, sucht Stellung auf Farm, kann gut melken, auch mit Pferden umgehen. Adr.: J. Busch, 331 West Superior Str.

Gesucht: Koch sucht Stelle, Chef oder Orders. — Kanda, 1628 W. 22. Str. mido

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Arbeit. G. W., 2742 N. Ashland Ave. Phone Lincoln 7907. midofrsa

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. — 2324 West 24. Str.

Gesucht: Dritte Hand Brot- und Biscuits-Bäcker sucht Stelle. 236 West 22. Str., Tel. Calumet 1736. mido

Gesucht: Junger starker Mann sucht Stelle für irgend eine Arbeit, scheut keine Arbeit. 2032 Austin Ave., Supel.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle, ist willens etwas Porterarbeit zu thun. Lambert, 665 North Ave.

Gesucht: Barbier, 40 Jahre alt, sucht stetige Stellung. Joe Fischer, 448 28. Place. dimi

Gesucht: Zahle Demjenigen $5.00, der mir eine dauernde und gute Stelle in einer Nähmaschinen- oder Schirmfabrik verschafft. Bin gut bewandert in jeder Branche. Adr.: L. 379 Abendpost. momi

Gesucht: Deutscher Tischler, 36, mit $200, sucht irgend eine Vertrauensstelle. Adr.: Z. 519 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, guter Mixer, beste Empfehlungen, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung. Adr.: F. 114 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarischer junger Mann sucht Stelle als Herrschaftsdiener oder in Doktor-Office als Diener; keine Agenten. 2015 Haddon Ave. Gero dimifr

Gesucht: Buchbinder sucht Arbeit. 1277 Cleveland Avenue. dimi

Gesucht: Ein junger Mann, 24 Jahre alt, spricht englisch, deutsch und slovenisch, ist gegenwärtig über zwei Jahre in einem Clothing House thätig, sucht eine Stelle als Reisebegleiter oder in einem Geschäfte. Kann auch Auslagen arrangiren. Adr.: Z. 507 Abendpost. momifr

Gesucht: Ein guter Wurstmacher, kann auch Store tenden, sucht Stelle. Ernst Badery, 1970 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding- und Stickerei-Maschinen. Dauernde Arbeit gesichert. $16 oder mehr per Woche. Kommt fertig zur Arbeit. 185 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Deutscher oder holländischer Farmer mit Frau, frisch eingewandert, auf der Farm zu arbeiten, Empfehlungen erforderlich. Miller, 7085 South Chicago Avenue. dimison

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Kleidern und Waists. Anzufragen auf dem zehnten Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Straße, Michigan Avenue Eingang, Montgomery Ward & Company Gebäude, Marshall Field & Company.

frmodimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Arbeit in „Home Bakery"; guter Lohn; Zimmer und Board; keine Sonntagsarbeit; muß englisch sprechen können. 1757 Sunnyside Ave., Phone Edgewater 1053.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und für Hausarbeit. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Store-Mädchen für Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Finishers an Westen. Bezahle 2 Cts. 2947 Cortland Str. mido

Verlangt: Erfahrene Hemdennäherinnen, Kraftmaschinen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Tagg Bros., 169 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen zum Labels ankleben an Flaschen und Büchsen. Müssen englisch sprechen. 1515 Haddon Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäcker-Laden, eines das Erfahrung hat. 3514 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, auch zum Bügeln an Röcken. 1945 West 20. Str.

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 2124 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, muß englisch sprechen und Telephon bedienen in Plumbing Shop. 1616 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, Dressing Sacques zu nähen an Power-Maschinen. 2959 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Kragenmacherinnen an Sommer-Coats. 1255 N. Lawndale Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Lohn während der Lehrzeit. 2050 Orchard Str. dimisa

Verlangt: Spulmädchen an Baumwoll-Garn. — Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Handnäherinnen an Damen-Skirts. — Straus, 1928 W. Division Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Straus, 1928 W. Division Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1610 West 35. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 3622 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 4811 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 6346 Greenwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit bei alleinstehender Dame. 1819 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fünf Erwachsene. Referenzen. 28 West Chestnut Str., nahe North State Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit.— 3356 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Business-Lunchköchin, welche ihr Geschäft gründlich versteht, nur eine solche braucht zu antworten. Guter Lohn und keine Sonntagarbeit. Adr.: W. 953, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $5. Nehmt N. Clark Str.-Car bis 1454 Hood Ave., Phone Edgewater 1155.

Verlangt: Ein junges Mädchen im Haushalt zu helfen. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 2651 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gierke, 1318 North Kedzie Ave., nahe Evergreen.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie mit 4jährigem Kind. Nachzufragen von 5 bis 7 Abends. 1500 Orleans Str., Top Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Zimmer Flat. Zu Hause schlafen. Referenzen. Guter Lohn. 64 Ost 50. Str. Tel. Kenwood 892.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5176 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3607 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 4640 Evanston Ave., Store.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für kleine Kinder. 567 Stratford Pl., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Feuer, 2030 Le Moyne Str., nahe Robey, 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Referenzen. 908 Ashland Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und Liebe zu Kindern haben. 2507 Kedzie Blvd., Phone Humboldt 6267.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4841 Forrestville Ave., Levine, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen um auf 4 Jahre alten Knaben aufzupassen und bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4856 Forrestville Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen in Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. 213 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Levy, 5417 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau, um einer kranken Dame aufzuwarten. 1445 S. Lawndale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für richtige Person. Sogleich nachzufragen: 2113 Cortez Str., 2. Fl. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 847 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Breff, 4159 Evergreen Ave., Ecke Leavitt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 1243 Addison Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3758 N. Robey Str., 3. Fl., nahe Grace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Phillips, 2035 Haddon Ave.

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Familie von 2 und Baby. 820 Leland Ave., 1. Apt., Phone Ravenswood 157.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3155 So. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kind aufzupassen und für leichte Hausarbeit. $2 per Woche. Gutes Heim. Adr.: 5842 So. State Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat, 3 in Familie. 5120 Calumet Ave., 3. Flat, Mrs. Cone.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen und bügeln können — braucht nicht zu waschen. Guter Lohn. 3806 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, guter Lohn. 5420 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4516 Calumet Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen am Montag. — 4636 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1159 Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Schaffner, 4824 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 1119 N. Hoyne Ave. Großman. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1436 Bryan Ave. Phone Rogers Park 5304. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim; 2 in der Familie. 1315 N. Western Avenue. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1342 N. Irving Avenue. dimi

Verlangt: Eine Köchin. 101 West Plummer Ave., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 6 Zimmer dampfgeheiztem Flat, fünf in der Familie. Mrs. A. Weiß, 2429 Catalpa Court, nahe Logan Square. 'Phone: Humboldt 7516. modimi

E. Schwankets größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, drei in Familie. Phone: North 3124. 17fb,1wX

Vermittlungs-Institut, 1624 S. Halsted Str. — Gute Plätze und Mädchen besorgt. Phone Canal 3674. 23jamodimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Anzufragen im Putzwaarenladen, 516 W. North Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4411 Oakley Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 5643 Michigan Ave., zweiter Floor. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 1922 Hudson Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Zimmerman, 2537 Ward Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2508 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche katholische, erfahrene, zuverlässige, alleinstehende, ältere Frau wünscht Stelle bei kleiner Familie in der Nähe, weil unbekannt. Kocht gut; macht feine Handarbeiten. Bitte persönlich vorzusprechen. 3066 W. 24. Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2904 Wallace Str., 2. Stock, hinten.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Bügeln. 329 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinigen. 1615 Sheffield Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Gewöhnliches Kochen. 474 Milwaukee Ave. Held.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen, 19 Jahre alt, suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 2212 Orchard Str., Flat 2, vorne.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäcker-Laden. 2742 Warsaw Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nicht unter $6 und bitte selbst vorzusprechen. 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Alleinstehende Person, 28 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin in einer deutschen oder amerikanischen Wittwersfamilie. Briefe bis Samstag erbeten. Adr.: Z. 567, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und einfaches Kochen. Bitte vorzusprechen. 474 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 4318 Wentworth Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 663 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. Doms, 1630 Keenon Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. Nimmt auch Wäsche in's Haus. 2927 Southport Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, geht auch zu Kindern. Vorzusprechen 850 Clay Str. mido

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht Stelle, geht auch auswärts. Adr.: Z. 562, Abendpost. mido

Gesucht: Gebildete deutsche Dame, welche vorzüglich kochen kann, sucht Stellung als Haushälterin oder auch als Gesellschafterin in feinem Hause. — Adr.: F. 108 Abendpost. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1830 West Chicago Ave., 2. Flat, Front. Mary Demacek. dimi

Gesucht: Frau sucht Stellung für Hausarbeit. — Pichart, 421 Hannah Ave., Forest Park. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Schwachtje, 1484 Fletcher Str. mo—do

Gesucht: Deutsches Mädchen, in der Kinderpflege erfahren, sucht Stelle bei Kindern oder zweite Arbeit. Behr, Hotel Sherman, Linnen Room. mdimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur. Joseph Aschkar, 755 West North Ave., Kemper-Gebäude, Zimmer 3 und 8, gegenüber von Yondorf's Halle. Einzig bevollmächtigter Vertreter der folgenden Dampferlinien auf der Nordseite: Norddeutscher Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Red Star-Linie, Antwerpen; Holland-Amerika Linie, Rotterdam; Französische Linie, Havre; Cunard-Linie, Fiume; Austro-American Linie, Triest. Und aller großen Linien. — Eisenbahn-Billetts, Vollmachten, Erbschaften, Gesuche, Sittenzeugnisse, Reisepässe, Geldwechsel, Geldsendungen, Inland- und Ausland-Telegramme, Versicherung, Gepäckbeförderung, Uebersetzungen in alle Sprachen. Zur Beachtung! Laßt Euch nicht irreführen! Ich bin der einzig beglaubigte und bevollmächtigte Vertreter der obengenannten Linien auf der Nordseite. Agentur: Office im Kemper'schen Gebäude, eine Treppe hoch. Offen Abends und Sonntags. 15fbmisamo*

Phillip Hartfinger sucht Phillip Gerhardt oder andere Freunde. Bitte zu adressiren: Schmidt, 1543 Town Ct., nahe North Ave.

Zu adoptiren gesucht: Hübscher, gesunder Waisenknabe, 5—7 Jahre alt, als Kameraden für meinen kleinen Sohn. Muß still und folgsam sein. Gutes Heim und vortreffliche Erziehung. Adr.: W. 952, Abendpost.

Painting, Paperhanging unter Garantie ausgeführt von L. Popp, 1115 Greenwood Terrace. Tel. Lincoln 4750. 6fbmomisalmt

Vermiethe Maskenanzüge. Madsack, 2221 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7524. ja30—1mzmomisa

Verleihe Maskenanzüge billig. 749 North Ave., nahe Halsted Str. Zebolsky. 'Phone: Lincoln 4352. 10fbfrmomilm

Junge Männer, Mädchen und Eheleute, die einer deutschen Loge beizutreten wünschen, jetzt ist die Zeit. Wir nehmen Sie alle frei. Kein Eintrittsgeld. Alter von 16 bis 55 Jahre. Wir bezahlen $5 die Woche Krankengeld und Lebensversicherung. Ihr solltet dies nicht übersehen. Sendet Namen und Adresse an Henry Raben, 2049 N. Halsted Str. dimi

Junger hochgebildeter Deutscher, erstklassige Universitätszeugnisse, weilt besuchsweise hier, wünscht Engagement für Gesangs- und unterhaltende oder wissenschaftliche Vorträge. Vorzüglicher Redner. Auf Wunsch Probesingen. Gibt Privatstunden. Schreibt oder sprecht vor. W. Klaassen, 2360 Nord Clark Str. (Lincoln Park.) 20feb1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fb1w

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb1mX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Manicuring, Gesichts-Massage, schwedisch. Miß Olson, 197 O. Madison Str. nahe Fifth Ave., 2. Fl. 17fb1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Elektrizität—

Werdet ein praktischer Elektriker, nur kurze Zeit dazu erforderlich. Tag- und Abend-Klassen Fünf Abende die Woche. Werkzeuge und Materialien nehmen die Stelle von Büchern ein. Keine Vorkenntnisse nöthig. Einzige Schule im Westen, die praktische Elektrizität lehrt. Ihr könnt zu irgend einer Zeit eintreten und mit fünf Dollars Anzahlung beginnen.
Electrical Workers School,
1756 W. Van Buren Str., nahe Ogden Ave. 19fbsomi*

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

The North Side College of Music ist umgezogen von 543 North Ave., nach 637 North Ave., westlich von Larrabee Str. 'Phone: 5147 Lincoln. Arthur Hirsch, Direktor. fb6,8,11,12,18,22,25,26,28

Die anerkannt besten Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, von amerik. behördl. geprüften Lehrern und Lehrerinnen im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. momi

Chicago Midwifery College, 522 W. 25. Straße. Niedrige Raten jetzt. fb22,26,mz1,5

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $800 auf Grundeigenthum, erste Hypothek. Briefe erbeten. Adr.: Z. 563, Abendpost. mido

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen.
1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21ja,sasonmi*

Wir haben Summen von $1000 bis $5000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu mäßigen Bedingungen. Bau-Anleihen eine Spezialität.
Charles C. Scheubert & Co.,
418 W. North Ave. Tel. Belmont 1310. misason

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave. nahe 41. Court. 3fb1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verschleuderungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Da unser Neubau schon im nächsten März vollendet sein muß, und wir bei unserer Eröffnung ein ganz frisches Waarenlager haben wollen, entschlossen wir uns, alle Möbel, welche in unseren 6 Etagen sind, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen zu verschleudern. Wenn Sie Möbel oder einen Ofen brauchen, so zögern Sie nicht und nützen Sie diese liberale Offerte jetzt aus, ehe es zu spät ist, denn unser Vorrath ist schon bedeutend zusammen geschmolzen. Ueberzeugen Sie sich in nachfolgender Liste von unseren niedrigen Räumungspreisen.

	Werth	Räum'preis
Starke Eisenbetten, vollständig, in allen Größen, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze	$10.00	$5.75
Kochöfen, garantirt gut zu backen	16.50	9.75
Küchentische	1.75	0.98
Gute Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
6 Fuß Ausziehtische	10.00	6.75
Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel	16.00 und 18.00	9.50
Combination Bücherschränke	16.50	9.75
Music Cabinets, Mahagoni und Eichenholz	15.00	8.50
9x12 Brussel Teppiche	14.50	7.50
Echt wollene Smyrna Bettvorleger	3.00	1.50
Gute Couches, mit Velour überzogen	12.50	7.50
Drei-Stück Polstermöbel mit guten Sprungfedern, mit Velour, Plüsch oder Bostonleder überzogen	27.50	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. 11fb*X

Zu verkaufen: Drei Zimmer-Einrichtung, billig wegen Abreise nach Ungarn. 1623 N. Kedzie Ave., nahe North Ave., hinten oben.

—Großer Bargain!—
Hübsch möblirtes 6 Zimmer Flat, mit vollständigem Hausstand, fast neu, spottbillig wenn sofort genommen. Verkaufe auch einzeln. Seltene Gelegenheit. Kommt sofort. Wohnung zu vermiethen. 3539 Rokeby Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig, Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Garland-Kochofen. 1489 Larrabee Str., Meatmarket.

Zu verkaufen: Kohlen und Kochofen, wegen Umzugs. 222 W. Chicago Ave., 2. Flat. mdofr

Zu verkaufen: Möbel, Parlor-Set, Leder-Couch, Combination Desk, 100 Stücke. 830 Newport Ave.

Polster-Möbel und Waschmaschinen neuester Art werden wegen Geschäftsaufgabe unterm Selbstkostenpreis losgeschlagen. Ravenswood Furniture Co., 4530 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern, sehr billig, wegen Abreise. J. S., 1720 N. Tripp Ave. dimi

Einrichtung für 3 Zimmer billig zu verkaufen. — 1214 Pleasant Str., nahe Vedder. dimi

Muß verkaufen: Beste Gelegenheit, gute Möbel von sechs Zimmern, prachtvolles Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstühle, Rug, Bilder, Teppich, Kombinations-Bücherschrank, Leder-Sopha, Ausziehtisch, 6 Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, eleganter Küchenofen usw.; verschleudere Alles wegen Deutschlandreise, sofort; auch einzeln; überzeugt Euch selbst. 1845 Orchard Str., unten. 17fb1wX

Dame verschleudert die Möbel ihres 7 Zimmer-Flats, wie neu, $40 Rugs für $18, Betten, Tische, Stühle, $100 Parlor Set für $35, Leder-Couch, Schaukelstühle, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Spiegel, Piano, Bilder, Pedestals. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 13fb2wX

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, elegantes Piano, Couch, Buffet, Singer Nähmaschine, Schlafzimmer-Möbel sofort zu einem Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 18fb1wX

50 Cts. am Dollar gespart. Unser zweiter Floor ist voll neuer Möbel, die wir sehr billig verkaufen. Große Auswahl und alles ist heruntergesetzt, schnell zu verkaufen. Diesel, 1633—35 N. Halsted Straße. 16fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes gebrauchtes Oak Piano, billig. 5039 Winthrop Ave., 2. Flat. mido

Große Bargains in gut bekannten Pianos von $50 aufwärts, Fischer, Bauer, Emerson und Kimball; kleine Abzahlungen von $1 per Woche. Besehet diese Pianos, ehe Ihr nach der unteren Stadt geht. 407 North Ave., nahe Sedgwick Str. 8fbmifrsonlm

$100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1.

Zu verkaufen: Sofort, prachtvolles $600 Piano, kaum ein Jahre gebraucht für $175. Verlasse Stadt. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. und Lincoln Park. 18fb1wX

Elegantes $350 Piano, wenig gebraucht, wegen Abreise für $110 zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. 18fb1wX

$400 Piano, 2 Monate in Gebrauch, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 18fb2wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, baar oder Zeit. 1956 Larrabee Straße. 17fb1wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gespann Pferde, passend für Lumber- oder Bierwagen. 2242 Ward Str.

Zu verkaufen: Kleine kräftige trächtige Mähre. $50. 1043. W. Monroe Str. dimi

Zu verkaufen: Feine Dachshunde, 10 Monate alt, schwarz und braun, billig. Washington House, Elgin, Illinois. modimi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 South Halsted Str., und 806 Lake Str., nahe Halsted Str. 24jan,1m,X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Avenue,
514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen.
Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft.
Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str.
12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Gut erhaltene Klavier-Musik und Scores billig zu verkaufen. Schulz, 2051 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Middleby-Backofen und Bäckerei-Werkzeuge. Adr.: F. 109 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 600,000 gute alte Brick-Steine und 60 Cord Cobble Steine. Clybourn Ave. und Terra Cotta Place oder Zimmer 408 — 114 Dearborn Straße. 18fb1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer in den mittleren Jahren, mit Vermögen, möchte sich gerne wieder verheirathen. Gefl. ernstgemeinte Offerten adressire: M. 425, Abendpost.

Heirathsgesuch. Deutsche Wittwe, 31 Jahre alt, mit 6jährigem Sohn, 4 Monate im Land, wünscht Bekanntschaft eines anständigen Mannes von 35 bis 50 Jahren, zwecks Heirath. Ein Farmer vorgezogen. Adr.: L. T. 63 Abendpost.

Heirathsgesuch: Süddeutscher Wittmann, 48 Jahre alt, mit kleiner Familie und eigenem schönem Heim möchte mit einfacher ansehnlicher kinderloser Frau oder älterem Mädchen bekannt werden, die aufs Land gehen möchte, zwecks baldiner Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: M. 400, Abendpost.

Heirathsgesuch: Solider, arbeitsamer Mann sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens zwecks Heirath, welche Lust hat in ein Geschäft zu gehen. Alter 30—35 Jahre. Wittwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter Diskretion adressire: U. 893, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Letzte Gelegenheit, die Euch geboten wird! — $310 oder beste Offerte kaufen heute meinen eleganten Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-, Bäckerei-, Thee-, Kaffee- u. s. w. Store, ein großes Lager von Waaren. Erster Klasse Set von Fixtures. Dieser Platz ist ein sich sehr gut zahlendes Geschäft. Keine Konkurrenz. Irgend Jemand mit wenig Geld kann diesen gutzahlenden Store übernehmen. Versäumt nicht sofort vorzusprechen. Sehr billige Miethe mit 5 hübschen Wohnzimmern. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht —
1240 E. 75. Str., nahe Cottage Grove Ave.
75. Straße Car bringt Euch direkt vor den Laden. Einen halben Block von Illinois Central Depot.

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. 2654 N. Marshfield Ave.

Muß mein gutgehendes Restaurant verkaufen, da ich anderes Geschäft übernehme. $240 Wocheneinnahme. Ueberzeugt Euch selbst. 807 W. North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, großer Waarenvorrath, monatlicher Reingewinn $150. Kommt und überzeugt Euch. 1562 Wells Str., Ecke North Ave. mido

Habe zu verkaufen: 19 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $350 bis $6500; Grocery- und Delikatessen-Läden, 4 Bäckereien, 4 Butcher-Stores, $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, mag sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 3354 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. Nachzufragen: William Lange, 1911 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Confectionery Store Fixtures. 7235 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon in deutscher Nachbarschaft, unter guten Bedingungen. 2001 West 20. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessengeschäft. Einziger Verkaufsgrund: Bin Wittwe und kann das Geschäft nicht allein besorgen. Adresse: S. 57 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Grocery- und Candy-Store verbunden mit Lunchroom, $195; Miethe $10. 2438 West 47. Straße, nahe Western Ave. momi

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, billig. 421 Center Straße. 21fb1wX

Kleine Anzahlung, Rest lange Zeit, kauft Mehl- und Futtermühle in Vorstadt Chicago's. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. modimi

Verkaufe mein Butchergeschäft, habe noch 4 Pferde billig z verkaufen. 3354 Union Ave. 17fb1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Store, mit Zimmern, in guter Lage, passend für Hardware, Drygoods, Färberei- und Reinigungsgeschäft. 2004 Addison Ave. mifr

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Bad und Porch, an kleine Familie; ferner ein Pferdestall. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 22fbX*

Zu vermiethen: Gut gelegener Eck-Saloon, deutsche Nachbarschaft, guter Platz für zuverlässigen erfahrenen Saloonkeeper. Nachzufragen zwischen 8—12, bei Peter Hand Brewing Co., Ecke Sheffield und North Ave. mi—son

Zu vermiethen: Store für Bäckerei. Ecke 67. und State Straße. 21fb1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes warmes Frontzimmer an 2 bessere Herren, bei junger Frau, 921 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer in Privathaus. 247 Beethoven Place, 1. Fl., nahe Wells und Division.

Zu vermiethen: Saubere einfache und Haushaltungszimmer, Dampfheizung und Bad. 12 West Illinois Str.

Deutsche Männer finden gutes Heim. 2028 Orchard Str.

Zu vermiethen: Reines möblirtes Frontzimmer, passend für 2, Dampfheizung, Bad. 1020 Franklin Str.

Ein anständiger Mann oder zwei Freunde können gutes Heim finden in Logan Square Privat-Residenz, alles modern eingerichtet, Board, Zimmer und Wäsche für $5.50 per Woche. 2056 N. Sawyer Ave., Phone Belmont 1467.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 1583 Clybourn Ave., 2. Flat. dimi

Boarders finden gute Board und Wäsche, $5.00. 3525 Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Anständige Männer finden schöne warme Zimmer, $1.25 die Woche. 643 Division Str. dimifr

Zu vermiethen: Zimmer, 20 Minuten vom Zentrum der Stadt. 3423 Indiana Ave. dimido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche 2 Zimmer, leichte Haushaltung, Dampfheizung, heißes und kales Wasser. Adr.: M. 417, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit Backofen. 3354 State Str.

Zu miethen gesucht: Von Arbeitsmann möblirtes Zimmer bei einer Wittfrau oder alleinstehender Dame. Adr.: F. 111, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

N. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 99 Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 12feb,fondido,1m

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5423 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephone: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, stark gebautes Framehaus mit Badezimmer etc., Licht und Luft von allen Seiten, in angenehmer Nachbarschaft, nördlich an Orchard Str. Preis, um einen schnellen Verkauf zu sichern, von $4500 auf $3850 herabgesetzt. Monatliche Miethe $48. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., alleinige Agenten. dimi

Sucher nach Bargains, Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Brickgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 8-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; 14% Geldanlage. $14,000 kaufen dreistöckiges und Basement Doppel-Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 24bsami*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miethe! Kauft ein Haus in meiner neuen Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht und Zement Seitenwege, gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahn; $800 und aufwärts; Baar oder leichte Abzahlungen.
Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen zu irgend einer Zeit von jetzt bis zum 1. Mai, 5 oder 6 Zimmer Flats, Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaic Fußböden in Badezimmern und Hallen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5950; $500 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4500; $700 Baar, $17 monatlich.
6 Zimmer Cottage, moderne Plumbing, $2500; $500 Baar, $15 monatlich.
8 Zimmer Haus, Wasserheizung, $4000; $1000 Baar, Rest nach Belieben.
Subdivision Office: Ecke Addison und Leavitt, offen jeden Tag und Sonntag.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. fb18,22

Zu verkaufen: Schönes Lincoln Ave. Geschäfts-Eigenthum; nur $25,000. Schöner großer „Sharp Corner", jetzt als Bäckerei bewohnt, in einem Gebäude, Butcher und Grocery im anderen; Bäckerei ist ein dreistöckiges Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer Flats oben; Butcher und Grocery ist in der Ecke, ein zweistöckiges Framegebäude; daselbst sind mehrere 4 Zimmer Flats am zweiten Floor. Dieses Eigenthum hat 104 Fuß Front an Lincoln Ave. und 140 Fuß an der Seitenstraße; alles gut vermiethet. Das Eckgebäude kann zum ersten Mai bezogen werden als erster Klasse Saloon-Ecke oder würde sich als beste Lage für irgend ein Geschäft erweisen. John Heim, (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave. dimi

Billig zu verkaufen—
Zwei-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, leichte Anzahlung, an Wellington Ave., nur......$4000
Drei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, nahe Wellington Ave. Hochbahnstation........... 5200
Vier 4 Zimmer Flat zweistöckiges Frame-Gebäude, Brick-Basement, Roscoe, nahe Robey. 4500
Verschiedene Lotten, 25 bis 75 Fuß Front—Preis ....$1000—$4000
Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave. misa

Verlasse die Stadt und verschleudere mein 2 Flat Gebäude 552 Vedder Str., Alles in gutem Zustande, bringt $300 Miethe pro Jahr. Verkaufe sehr billig, wenn in diesem Monat gekauft. Leichte Zahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1911 Howe Str. Keine Agenten. midofrsa

Zu verkaufen: Schöne Bettstelle, billig. 921 Sedgwick Str., 2. Flat.

$1000 Baar kaufen neues 2-stöckiges Steinfrontgebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, Furnaceheizung, Oak-Finish, Lot 30x125, nahe Ravenswood Hochbahn Station und Lincoln Ave. Car. Bargain zu $6225, werth $7000. Bennin, 3553 Lincoln Ave. dimi

Bargain, mod. 5 Zim. Frame Cottage, Brickbasement, Lot 39 bei 125. Verschleudere für $2900, wenn diese Woche genommen. — Ebenso 6 Zimmer Cottage, mit Bad, zu $2100. Mortgage $1500 zu 6 Proz. $600 kaufen Antheil.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Bargain! Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Brick-Porch und Zement-Treppen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Waveland Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn; Preis $6000; leichte Bedingungen: $500 Baar, Rest $25.00 monatlich.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Bargain! Zu verkaufen: Geschäftshaus, Bäckerei, $600 Miethe jährlich. Billig. Eigenthümer, 4057 N. Oakley Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., Store, 100 Fuß tief, mit 6 Zimmer Flat oben, Heißwasserheizung. Preis $5800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brickgebäude (Ecke) nebst zweistöckigem zwei 5 Zimmer Flatgebäude 2 Lotten, nahe Grace und Paulina Str., $11,000. Adr.: L. T. 306 Abendpost. fb14,16,18,19,21,22,25

Nordwestseite.

Gelegenheit $500 zu sparen! Verkaufe mein elegantes neues Zwei-Flat Brickgebäude auf 38 Fuß Lot, 3 und 6 Zimmer, Oak Fußböden und Finish, Console, Sideboard und Plate Rail, Gas- und Elektrik-Fixtures, zwei elegante Furnaces, Laundry Tubs, Zement Basement Floor, Zementweg von Front zur Alley. Mein Preis ist $5500, wenn vor dem ersten März verkauft, darnach $6000. Nehme $500 Baaranzahlung und $40 monatliche Abzahlungen einschließlich Zinsen. Anzufragen am Platze 5044 Dakin Straße. Ihr müßt dies Gebäude sehen, um es zu würdigen lernen. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., dann lauft 3 Blocks westlich. di—son

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 3 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 1fbmifrmo1mt

Zu verkaufen: Nordwestlich vom Humboldt Park, nahe „L", zwei 6 und zwei 4 Zimmer moderne Steinfront-Flatgebäude, $7500. Haas, 1548 Chicago Ave.

Leavitt Str., südlich von North Ave., zwei 5-Zimmer = Flatgebäude, nur $3200. Haas, 1548 Chicago Ave.

Milwaukee Ave., nahe Division—Drei Brickhäuser, ein Framehaus auf 2 Lots, 60x140, 2 Fronts, gute Lage, deutsche und polnische Nachbarschaft, Miethe $294; Mortgage $11,000. Preis $30,000. — Dreistöckiges Brickhaus (neu), 2 Stores, 8 Zimmer Flat, Basement, Lot 25x135; Miethe $1700. Preis $18,500. Haas, 1548 Chicago Ave.

Bargain!—Spaulding Ave., nahe Humboldt Park, feines 5 und 6 Zimmer modernes Steinfront-Flatgebäude auf Eck-Lot, 33x125; $6000. Haas, 1548 Chicago Ave.

$1600, nur $500 Baar, kaufen gute Brick-Cottage, 2327 Iowa Str. Seht es an, dann kommt zu mir. Schaefers, 3435 North Ave.

$100 Baar, Rest $10 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage. Preis $2200. 3716 N. Mozart Str. — Schaefers, 3435 North Ave.

Zu vertauschen: $1000 Equity, 6 Zimmer Cottage, für schuldenfreie Lots. Schaefers, 3435 North Ave.

$400 Baar kaufen $900 Equity, 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Furnaceheizung, nahe Humboldt Park. Schaefers, 3435 North Ave.

Zu verkaufen: Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave., dreistöckiges Gebäude, hohes Basement, Brick, in gutem Zustande, zwei 6 Zimmer, drei 4 Zimmer Flat, großer Store, moderne Verbesserungen. $95 Miethe per Monat, zwecks raschen Verkaufs nur $8400. Joseph Nowotarski, 1433 W. Chicago Ave. 21fb2wX

Wenn Ihr Nordwestseite Property verkaufen wollt, dann kommt schnell und sprecht in meiner Office vor. Joseph Nowatorski, 1433 West Chicago Ave. 21fb2wX

$300 Baar, Rest gleich Miethe, kaufen mein neues 6 Zimmer Haus auf Steinfundament, Wasserheizung, Oak-Finish, Lot 33x125, an Nord Sawyer nahe Belmont Ave. Bennin, 3553 Lincoln Ave. dimi

Südseite.

Muß verschleudern: Prächtige Ecklot, Park Manor, verbessert, feine Gegend für Grocery, $800, Werth $1500. Baar oder Abzahlung. Adr.: S. 80, Abdpost. 17fb1w*

Gelegenheit für vorsichtigen Arbeiter: Gute Bauplätze in Hyde Park, 30 bei 162 Fuß bis Alley, $380; $5 monatlich. Duffy, 100 Washington Str., Zimmer 408. 14feb,2wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 4235 S. Richmond Str., nahe Archer Ave., schönes 7 Zimmer Haus, 37½ Fuß Lot. Muß wegen Abreise sehr billig verkauft werden. midofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude, Hotel und Saloon. M. Claussen, Arlington Heights, Ill. 1fbmidofr1mt

Farmländereien.

Verlangt:

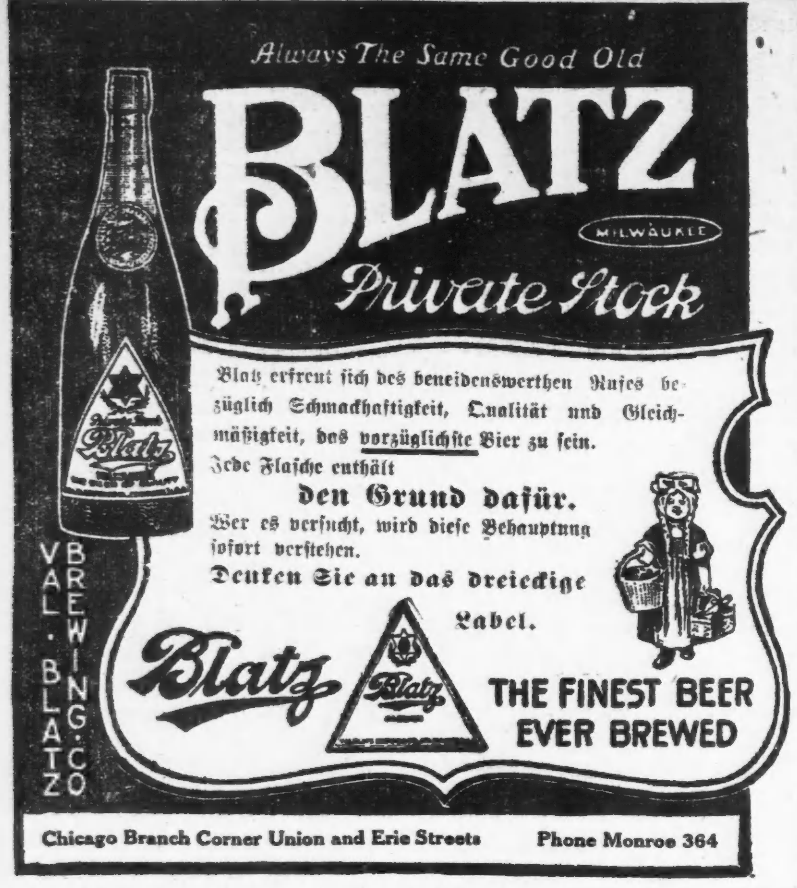
Deutsche Farmer.

Um sich auf unseren Meierei- und Gemüse-Ländereien in unserer deutschen Kolonie zu Meadowlands, Minnesota, niederzulassen, dicht bei Duluth, wo alle Getreidesorten, alle Grasarten, besonders Timothy und Klee, sowie Wurzelfrüchte mit dem größten Erfolge gezogen werden können. Guter Boden, gutes Wasser und gute Märkte für alle Farmprodukte.
Während des vorigen Jahres haben wir über hundert deutsche Familien hier angesiedelt, und wenn Ihr Euch unter einigen von Euren Landsleuten niederzulassen wünscht, wo Ihr Euren Kindern die deutsche Muttersprache erhalten könnt, dann rathe ich Euch, diese Gelegenheit zu ergreifen und Anstalten zu treffen, jetzt zu kommen, solange die Ländereien noch billig sind und zu solch leichten Abzahlungsbedingungen verkauft werden, daß Ihr in einigen Jahren eine Farm besitzen und unabhängig sein könnt. Hier sind Kirchen und gute Schulen.
Schreibt heute um freie Landkarten und weitere Auskunft. Wir senden Euch auch unseren deutschen Vertreter, zwecks Besprechung, wenn er in Eurer Stadt ist. Schreibt an:
Land Commissioner,
Duluth & Iron Range R. R. Co.,
116 Wolvin Building,
Duluth, Minn.
11fbsasonmi*

Zu vertauschen: 15 Acker schuldenfreie Obst-, Wein-, Berries- und Chicken-Farm, drei Meilen von Stadt, mit oder ohne Maschinen und Vieh, nehme baufälliges Haus, übernehme Hypothek. Keine Agenten. Adr.: S. 52, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute 40 Acker fertige Farm, Wein, Obst, Getreide, Wald und Wiesen, Vieh und Inventar. Preis $1800. Leichte Zahlungen. Habe auch ein schönes Stück Land am Fluß, billig. — J. War, Route 1, Grand Haven, Michigan. sami—1mj

Zu verkaufen: Achtzig Acres gutes holzbestandenes Land in Wisconsin; $800; gute Zahlungsbedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 18fb*X



Lokalbericht.

Gefahren der Straße.

Redakteur Bohn von der „Hotel World" von Kraftwagen getödtet.

Ein Kind schwer verletzt.

Fuhrmann Turner auf das Pflaster geschleudert und überfahren; Joseph Schemp auf gleiche Weise verunglückt. —Frau Nash opferte sich für ihr Kind.

John J. Bohn, Redakteur und Miteigenthümer der „Hotel World", 324 Dearborn Straße, wurde auf dem Wege von seiner Wohnung, 4646 Hazel Ave., nach einer Singprobe der Masurgia Choral Society in einer Halle an der Evanston und Leland Ave. von einer wie rasend fahrenden Autodroschke 20 Fuß weit fortgeschleudert, überfahren und so schwer verletzt, daß er ein paar Stunden später im Ravenswood-Hospital starb, ohne vorher zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der Unglückliche hatte außer einem Schädelbruch schwere Brauschen am ganzen Körper, den Bruch von drei Rippen und des rechten Armes erlitten. Er war sofort besinnungslos, und während der Kraftwagenfahrer davonsauste, wurde der schwerverletzte Mann in die Wohnung von Dr. French, 4605 Sheridan Road, getragen, von wo, da eine Untersuchung die schleunige Vornahme einer Operation als einzige Möglichkeit, sein Leben zu retten, ergab, die Ueberführung nach dem Hospital stattfand. Die beiden Kinder Bohns, Knaben im Alter von 13 und 15 Jahren, und sein Bruder, der auch sein Geschäftstheilhaber ist, waren am Sterbelager. Bohn hatte sich als Violinspieler ausgebildet, war aber aus der Laufbahn verschlagen worden und hatte das Hotelfachblatt übernommen. Er war ein wohlhabender Mann und Besitzer von mehreren Miethshäusern in Chicago. Der Verstorbene war seit vielen Jahren Sekretär der Illinois Commercial Hotel Association und Präsident des Masurgia-Gesangvereins.

An Chicago Ave. und Sangamon Str. wurde der fünfjährige Andrew Niziolek, 813 N. Sangamon Str., von einem, R. M. Eastman, 330 N. Hamlin Ave., gehörigen Kraftwagen überfahren. Eastman brachte das Kind, welches vor den Kraftwagen gelaufen war, nach dem Passavant-Hospital und läßt es durch einen Spezialarzt behandeln. Es hat einen Schädelbruch erlitten.

Für das gemeingefährliche Treiben von manchen Kraftwagenfahrern auf den Boulevards auf der Nordseite ist zum Theil die unerhörte Rücksichtnahme der Lincoln Parkpolizei verantwortlich. So ist es sogar letzthin erst wieder vorgekommen, daß eine Anzahl Kinder, Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren, allein in einem Kraftwagen die Sheridan Road entlang fuhr, von einer Seite der Straße auf die andere, und um ein Haar einen folgenschweren Zusammenstoß mit einem Buggy verursacht hätte. Die Kinder waren auf der Fahrt an mehreren Parkpolizisten vorbeigekommen, aber nicht angehalten worden. Selbst im Lincoln Park sausen manche Kraftwagenbesitzer, unbekümmert um die Fahrvorschriften, in Eilzuggeschwindigkeit über die Boulevards, und Niemand gebietet ihnen Einhalt.

Frau Nash ihren Verletzungen erlegen.

Frau Thomas Nash, 1463 Melville Place, Gattin eines Geschäftsführers im Laden 3927 N. Western Ave., ist heute im St. Joseph-Hospital gestorben. Die Frau hatte am Samstag, wie berichtet, als ihr Kraftwagen auf dem Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an der Grace Straße zum Stillstand kam, rasch ihr 14 Monate altes Kind dem Gatten, der hinausgesprungen war, gereicht und es gerettet, sie selbst war mit dem Wagen aber von einem Zuge zur Seite geschleudert und schwer verletzt worden.

Ueberfahren und getödtet.

Als sein Mauleselgespann gestern gegen Abend durchging, wurde der 30jährige Neger Burrell Turney, 2245 West Lake Straße, vor dem Hause 3642 Süd State Straße von seinem Wagen geschleudert. Die Räder drückten ihm den Schädel ein, und er war auf der Stelle todt.

Infolge Stoßens auf unebenem Pflasters stürzte der 17 Jahre alte J. Schemp, 1415 Clybourn Ave., gestern Abend an der Wrightwood Ave. und Nord Halsted Straße von einem Ablieferungswagen und schlug dermaßen mit dem Kopf auf dem Fahrdamm auf, daß er einen Schädelbruch davontrug. Der Verunglückte liegt im Alexianerhospital.

Von Leuchtgas betäubt.

Die Eheleute Reight und Regina Smith aus Kansas City, Mo., wurden heute früh von Harry A. Atwell, 1049 Barry Ave., bei dem sie sich auf Besuch befanden, von Leuchtgas betäubt im Bett gefunden. Vermuthlich war von ihnen zufällig das Gas angedreht worden. Im Ravenswood-Hospital, wohin das Ehepaar gebracht wurde, hat man wenig Haffnung, es am Leben zu erhalten.

Noch glücklich gerettet.

Ein fünf Monate altes Kind der Eheleute Joseph Eisendrath, 5004 Grand Boulevard, erhielt von seinem Brüderchen gestern eine kleine Puppe zum Spielen und steckte sie in den Mund. Nur dem rechtzeitigen Eingreifen von Dr. Nichols ist es zu verdanken, daß das Kind nicht erstickt ist. Es war mehrere Stunden lang krank.

Polizist verletzt.

Ein W. W. Morrison, 232 Monroe Straße, gehöriges Gespann ging dem Fuhrmann Harry Klein gestern Abend an der Michigan Ave. und Adams Straße durch und lief in nördlicher Richtung davon. Polizist Dudley Mc Donald fiel den Pferden in die Zügel und wurde eine Strecke weit geschleift, ehe die Thiere anhielten. Dem Beamten wurde dabei die Uniform zerrissen, auch wurde er an den Beinen verletzt. Er ist jetzt in seinem Heim, 2637 Park Ave., in ärztlicher Behandlung.

Schwer belastet.

Die Kleidermacherin Frau Lillian Davison, Nr. 747 Webster Ave., ließ heute ihren Nachbar, den 25jährigen verheiratheten Agenten Leo Aaron, unter der schweren Anklage verhaften, sich in seiner Wohnung an ihrem sechs Jahre alten Töchterchen Audrey vergangen zu haben. Der Gefangene betheuert seine Unschuld.

Bei den Nixen von Quedlinburg.

Ein Mitarbeiter schreibt der Frankfurter Zeitung: Um ein Wasserballspiel um die Meisterschaft von Mitteldeutschland anzusehen, fuhr ich jüngst nach Quedlinburg. Da erwartete die zahlreichen Freunde des Wassersports, die von allen Seiten nach dem freundlichen Harzstädtchen geeilt waren, eine artige Ueberraschung: Der Quedlinburger Schwimmverein führte seinem Publikum eine Uebungsstunde seiner aktiven Mitglieder vor. Während die Zuschauer die Gallerien der angenehm durchwärmten Halle besetzt hielten, umsäumten die einzelnen Abtheilungen und Riegen des Klubs das Bassin. Durch die hohen Bogenfenster der Halle, die mit hübschen Glasmalerien versehen sind, fiel das Licht auf eine Schaar jugendfrischer Mägdelein, die das Kommando ihres Lehrmeisters erwarteten. Als echte Sportladies hatten sie natürlich auch auf das übliche häßliche Badekostüm, das stets den Vergleich mit einem Plumpsack offen läßt, verzichtet. Ihrem Körper schmiegte sich ein elegantes seidenes Trikot von schwarzblauer Farbe an, auf dem Kopfe schützte ein elegantes keckes Mützchen aus Gummi die Fülle des Haares. Keinerlei Spitzchen oder Bänderchen — aber die jungen Damen hätten sich sicherlich selbst in Trouville oder Biarritz nicht zu verstecken brauchen.

Daß man sogar im Wasser Schmucksachen tragen kann (sofern sie echt sind), bewies die Kleinste der Nixenschaar, die sich kokett ein goldenes Kettlein um den Hals geschlungen hatte. Jetzt hieß es „Achtung! Springt!" und in elegantem Kopfsprung stürzten sich die „Junioren" in die Fluth. Im Wasser wurde die Richtung wieder hergestellt, und dann wurden mehrere Bassinlängen in der Brust- und Rückenlage zurückgelegt. Aber die kleinen Quedlinburgerinnen sind weit fortgeschritten in der Kunst des Schwimmens. Einzelne zeigten den Zuschauern, wie man auf dem Rücken liegend nur durch Handbewegungen dem Körper eine gewisse Schnelligkeit verleihen kann. Andere kreuzten die Arme auf der Brust und schwammen infolge ihrer „ergiebigen Beinstöße" (so belehrte mich ein neben mir stehender Schwimmsport-Sachverständiger) im flotten Tempo von einer Bassinwand zur anderen. Dann führten einige den englischen Schwimmstoß, das Trudgeon, aus, zum Schluß versuchten sich die übrigen im „allerneuesten Tempo", dem aus Australien zu uns gebrachten Crawling-Schlag, bei dem man die Arme abwechselnd vorbringt, um sie dann scharf und schnell zurückzuziehen, und die Unterschenkel in schraubenförmiger Bewegung auf das Wasser schlägt. Es soll mit diesem Tempo die größte Schnelligkeit erzielt werden.

Jetzt hieß es abermals „Achtung!", und rasch sammelt sich die kleine Schaar draußen am Bassinrand. — Einige Begeisterte im Publikum fingen schon mit Beifallklatschen an, aber die Darbietungen der Wassernixen waren noch nicht zu Ende. Eine nach der anderen erkletterte jetzt das drei Meter über dem Wasserspiegel befindliche „Sprungbrett", um je ein halbes Dutzend Wassersprünge in den verschiedensten Schwierigkeitsgraden vorzuführen. Man sah mit Vergnügen, welch großer Spaß den jungen Damen die Wasserhopserei bereitete, jauchzend und lachend tummelten sie sich wie Böcklin'sche Najaden in der feuchten Fluth und spritzten wohl hier und da eine Handvoll des glitzernden Nasses einer Freundin unter den Zuschauern in das Gesicht, was mit einem lauten Angstschrei und einem vorwurfsvollen „Aber, Grete!" quittirt wurde.

Nach den Damen, die sich bald kichernd und prustend in große Bademäntel hüllten, und sich in die Obhut einiger älterer Vereinsdamen begaben, folgten die Jugend- und Herren-Abtheilungen mit ähnlichen Darbietungen und am Ende das Wasserballspiel, bei dem das Publikum außerordentlich „mitspielte" und der Lokalpatriotismus durchaus auf seine Kosten kam. Das ganze Programm wurde in so frischer, heiterer Weise erledigt, daß man eine echte Freude daran haben konnte. Das Publikum setzte sich aus allen Bevölkerungskreisen zusammen, alt und jung männlichen und weiblichen Geschlechts war anwesend, aber niemand nahm an irgend etwas Anstoß.

Die jungen Damen, trotzdem sie so „wenig" an hatten, bewegten sich mit so eleganter Dezenz und so vollendeter Sicherheit, daß ihr Anblick niemandes Auge beleidigte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albert, Arthur, 14 J., 2940 Belmont Ave.
Balter, John, 27 J., 3349 Fisk Str.
Birchler, Thomas, 65 J., 5704 Leavitt Str.
Braun, Kate, 39 J., 2646 Ogden Ave.
Conrad, Max, 38 J., 1842 Maud Ave.
Dettenmaier, Emily, 36 J., 1644 Wells Str.
Erhardt, Fred, 47 J., 2311 S. 44. Ave.
Felske, Julius, 56 J., 900 W. Erie Str.
Frintz, Cornelia, 87 J., 4158 Vincennes Ave.
Geistler, George, 2 J., 825 Center Ave.
Gielow, Florence, 1419 Wolfram Str.
Kenfinger, John, 51 J., 354 E. 26. Str.
Krump, Marie, 41 J., 320 W. 42. Str.
Loehrke, Marie, 45 J., 1437 Barry Ave.
Mecklenberg, Louis, 30 J., 1524 Augusta Str.
Rosenthal, Helen, 72 J., 5471 Ellis Ave.
Scheidler, Katherine, 74 J., 1008 N. Rockwell Straße.
Schmidt, Clara, 43 J., 1454 Otto Str.
Schultz, Friedrich, 83 J., 1549 Washburn Ave.
Schutz, Edward, 33 J., 1303 Mohawk Str.
Siebert, Sophie, 81 J., 1805 Hudson Ave.
Stelle, Gottlieb, 64 J., 3303 W. 12. Str.
Thelen, Eva, 45 J., 1537 Barry Ave.
Thielen, Peter, 38 J., 7046 Adams Str.
Tuch, Emma, 55 J., 2037 Sheffield Ave.
Viele, James, 41 J., 1403 E. 53. Str.
Weber, Robert, 11 J., 2255 Racine Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:
Charles R. Miles, 1125 E. 51. Str.; Verbindlichkeiten $698.84, Bestände $590.50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen Peter Peterson, Ehebruch; Ella gegen John McDonough, Trunksucht; Lottie gegen Francis S. Hanson, grausame Behandlung; Ignatz gegen Fanny Baumgarten, Ehebruch; Samuel gegen Rosy tSeinman, grausame Behandlung; Ida gegen Reuben Wright, grausame Behandlung; Agnes gegen Charles A. Johnson, Trunksucht; Margaret gegen James Gray, grausame Behandlung; Harry gegen Tillie Erpenbeck, Verlassen; L. Clyde gegen Clarisse Porter, Ehebruch; Louis gegen Sophie Afarch, Ehebruch; Emil H. gegen Clara Grubbe, Ehebruch; Adelaide gegen Edwin E. Madden, grausame Behandlung; Joseph gegen Rosie Liske, Verlassen; Minnie gegen Louis M. Eck, grausame Behandlung; Theresa gegen William Torrell, grausame Behandlung; Tillie gegen Chas. Nilson, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Patrick Finn, Trunksucht; Martha gegen Dennis Mc-Sweeney, Trunksucht; John W. gegen Anita Adams, Verlassen; Joseph gegen Anna Jagodzinski, Trunksucht; Lenora gegen Oscar A. Rosenbretter, Verlassen; Lorraine C. gegen Julia Brower, Verlassen.

Eine Behandlung heilt

Varicose Vergrößerungen

Es ist ein knotiger, wurmartiger oder bruchartiger Zustand der Venen an der linken Seite, niedriger hängend, oder es mag die rechte oder beide Seiten sein.

Symptome — Schmerzen im Rücken oder Weichen, Nervosität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, müdes, erschlafftes Gefühl, Verlust der Kraft, Energie und des Ehrgeizes.

Wir heilen Varikose-Vergrößerung ohne eine schwierige chirurgische Operation oder Schmerzen, und es ist eine absolute Heilung, die nachhaltig ist.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Wir heilen durch Eine Behandlung — nur ein persönlicher Besuch ist nöthig. Wir benutzen die Behandlung, die jeder Mann suchen, die jeder Mann haben sollte, wenn er nachhaltig von Krampfadern geheilt werden will; die er haben muß, wenn der schwache, nervöse, erschlaffende Zustand, der durch dieses Leiden entsteht, beseitigt werden soll, um dadurch Gesundheit, Kraft und blühende Manneskraft wiederzuerlangen. Verschwendet Eure Zeit nicht mit „Alles heilenden" Spezialisten, Elektrizität und Medizin-Behandlungen. Laßt Euch von uns heilen, damit Ihr keine Behandlung mehr braucht.

Wir sind Spezialisten für Varicose-Vergrößerungen, aber keine „Alles Heilende".

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent beginnen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranken, mißtrauischen Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt für Fragebogen oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.

74 Adams Str., Chicago.

fb8.15.18.22

Zick-Zack-Nerven.

Springt Ihr bei einem starken Geräusch auf und zittern Eure Nerven, wenn Ihr eine Zeitung oder ein Buch haltet?

Ihr könnt sie stärken durch die wunderbaren Euro Grains.

Seit Ihr leicht erregbar, wenn Ihr etwas beginnt? Fühlt Ihr erschöpft nach einer Anstrengung? Ist dies der Fall, so ist Euer Nervensystem außer Ordnung, und eines Tages werdet Ihr zusammenbrechen. Es ist absolut nöthig, daß Ihr Euro Grains vor Eurer Mahlzeit gebraucht. Verschiebt es nicht. Beginnt sofort, ehe Eure Nerven zerrüttet sind, was einen vollständigen Zusammenbruch bedeutet. Glaubt nicht, daß Arbeit oder Tonics oder solche Sachen Euch nützen, oder daß Eure Nervösität temporär ist. Tausende haben die

Grenze des Ertragens

so schnell erreicht, daß Ihre Freunde erschreckt sind. Sie schauten ziemlich gut aus und niemand glaubte, daß in diesen erschöpften Nerven der schreckliche Zusammenbruch ruhte und die Gesundheit so schnell ruinirt ist, daß es Monate oder Jahre nimmt, sie wiederzuerlangen, wenn sie überhaupt zurückkehrt. Da Ihr ein freies Probe-Packet Euro Grains erhalten könnt, zögert nicht, sondern schreibt heute noch. Dieses wunderbare Mittel gibt Eurem Körper die Elemente, welche starke Nerven und Fleisch erzeugendes Blut hervorbringen. Sie

stärken den Magen

und ermöglichen es der Nahrung, Eurem Blut die nervenstärkenden Elemente zu geben, welches alte Leute jung macht, und vorzeitig gealterte Leute stark und kräftig und mit dem Ehrgeiz der Jugend erfüllt. Ihr werdet nicht zurücktreten, nicht alt fühlen, alles wird in Ordnung sein; sie geben dem Rückgrat das wirkliche Gefühl der Kraft und Stärke, welche es Euch ermöglichen, die Zufriedenheit der vollkommenen Gesundheit zu genießen, gestärkt für alle Nothwendigkeiten. Probirt Euro Grains sofort. Geht nach der Apotheke und fragt nach einem 50c-Packet von Euro Grains. Sie werden Euch bessere Dienste erweisen als ein Monat des Reisens, der Ruhe oder Erholung. Probirt sie. Wünscht Ihr eine freie Probe dieser wunderbaren Entdeckung, schneidet den untenstehenden Koupon aus und Ihr erhaltet ein Packet portofrei.

Freier Probe-Packet-Koupon

Schneidet ihn aus und schickt ihn heute.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die freien Linien und schickt den Koupon an die L. C. Grains Co., 167 Pulsifer-Gebäude, Chicago, Ill., und Ihr erhaltet ein Probepacket von Euro Grains mit umgehender Post portofrei.

Name...

Straße...

Stadt...

Staat...

Die volle Größe Packete Euro Grains kosten nur 50 Cents und sind in Chicago zu haben bei der Economical Drug Co., Independent Drug Co., Public Drug Co., Buck & Rayner, Consumers Drug Co., Wieboldt's und Central Drug Co.

fb15mi6t

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Giuseppe Di Giacome, Angela Alaimo, 26, 20.
John Benasch, Meta Jackson, 24, 20.
John Kickels, Margaret Drifus, 23, 23.
Harry F. Potter, Ida S. Pigman, 27, 24.
Benjamin G. Sievers, Amanda Liebtmau, 35, 32.
Frank Gorski, Bertha Evert, 27, 24.
John Lys, Annie Rusjunski, 35, 40.
George J. Fischer, Augusta Sauter, 21, 21.
Henry Robjeto, Anna Kaminska, 22, 25.
Oskie Erickson, Ida Becker, 25, 24.
John Lauer, Emma Kochler, 22, 18.
Fred. Utpadel, Mary Grandt, 26, 20.
Allsworth S. Ede, Louise Domenig, 33, 22.
August Childs, Emma Pope, 28, 26.
Jan Piottowski, Michalina Orzewiecka, 26, 19.
Albert B. Cummings, Jennie M. Peterson, 29, 30.
Stepan Zirka, Josefa Marek, 27, 24.
Anton Stros, Agata Plaza, 24, 25.
Oscar Goldberg, Bessie Schpelberg, 26, 24.
Harry Salkind, Mary Ungelman, 43, 40.
Jeanith Stamets, Eva Stroulger, 38, 25.
Michael Behles, Anna Maroney, 29, 31.
Ruby Weinhaus, Sylva Farbar, 21, 20.
John Lowery, Mary Manorion, 26, 26.
Max Silverberg, Bertha Goldstein, 25, 26.
John Kovalik, Maria Gogolak, 26, 23.
Michael Sutton, Mary Logue, 35, 35.
Clarence E. Harders, Mathilda Kreft, 26, 19.
Sidney B. Pattison, Eva Mitchell, 31, 19.
Robert Sutterlin, Bertha Henzel, 27, 23.
Arthur Bowman, Alice Youngquist, 24, 28.
Zygmont Michalski, Helena Jagodzinska, 23, 19.
Theodor Birr, Julia Thiele, 51, 46.
Frank Steiskal, Bozena Kadlec, 23, 22.
Joseph Gavin, Loretta McCabe, 29, 22.
John Van Der Baart, Lizette Groh, 41, 28.
Edgar Padgett, Mary J. Madison, 24, 24.
Samuel Hoffmann, Minnie Fischmann, 22, 20.
Edmund L. Ojowski, Mary Zazkowski, 30, 23.
Peter Kotar, Annie Murowez, 30, 23.
Ralph E. Dickerson, Jessie M. McDonald, 22, 18.
Casimer Hoppa, Sophie Rotta, 21, 20.
Thomas E. O'Rourke, Catherine Nolan, 30, 28.
Henry W. Fay, Nellie M. Webster, 21, 18.
Michael Majar, Katarina Sekorcin, 22, 19.
Joseph Suwalski, Mamie Kopczinski, 23, 18.
Vester Shoofs, Katharine Bardema, 25, 23.
Henry Hoffmeier, Ellen Garvey, 44, 37.
George Oehlsen, Hilda M. Menze, 24, 23.
Petter Iversen, Dagmar Bjerke, 28, 24.
Hermann Huff, Alba Sea, 24, 20.
Carl Marine, Elizabeth Gillespie, 22, 19.
Arthur J. Mulcahy, Florence Kehoe, 20, 27.
Sonick P. Paulsen, Marie E. Gießert, 24, 19.
George D. Hatcher, Margaret Webber, 19, 19.
Roy R. Ball, Mary McGee, 34, 23.
Felix Druktenis, Ursula Raukstas, 25, 22.
Michael Ciannarella, Anna Plantamura, 25, 24.
Charles E. McFarland, Catherine E. Stoecer, 22, 18.
Fred Johnson, Frances Brady, 22, 22.
James J. Pesicka, Lucia Stech, 31, 19.
John Butler, Sarah Dinneen, 24, 22.
Peter Dollan, Anna Lockmann, 37, 25.
William Ellis, Hattie L. Dansen, 29, 25.
Josef Prosak, Ilia Roskuska, 29, 21.
Joseph Wagner, Ella Bock, 21, 20.
Thomas McArdle, Alice Denneen, 25, 22.
George Magyar, Teresia Sabo, 28, 19.
Walter Kaegebein, Anna Hansen, 24, 19.
Teodor Lachowicz, Helena Kollwicz, 30, 28.
Christian A. Nelsen, Catherine McConnell, 24, 21.
William F. Heller, Margaret Mahoney, 23, 18.
Leo Turney, Evelyn J. Harris, 40, 25.
Robert W. McGowan, Margaret J. Oliver, 21, 21.
Frederick W. Frech, Mary Hardy, 27, 27.
Stanislaus Wesielis, Tereja Leberdzatte, 23, 20.
Charles Metcalf, Grace Ward, 23, 27.
Sebastian Fickat, Lena Stefan, 23, 20.
Max Protus, Paulina Fith, 28, 23.
John Wildner, Sigrid Person, 30, 22.
Claude H. Reeder, Gertrude E. Swerting, 23, 23.
John Thornton, Mary Koenig, 23, 22.
Josef Krol, Antonie Sirovatka, 28, 28.
Henry Harland, Helen Yaeger, 23, 22.
Conrad Pack, Agnes Rogalinski, 32, 23.
Edward Mantel, Emilie Krueger, 27, 20.
Peder Pedersen, Carrie Michaelson, 44, 44.
Myron Pedersen jr., Anna Weininger, 22, 22.
John J. Hogan, Catherine Blair, 21, 18.
Daniel J. McKenzie, Florence Cashion, 24, 25.
Nicholas Jurgens, Minnie Erickson, 25, 20.
Edward C. Burgeson, Katherine McMinamen, 25, 20.
Severin Johnson, Elsa Edgren, 32, 25.
Arthur F. Schroeder, Mamie Reinert, 25, 25.
Walter A. Deasey, Esther Hero, 24, 23.
John F. Atkinson, Mary E. Powers, 35, 25.
Arthur W. Johnson, Anna M. Gillen, 21, 20.
James G. Flanagan, Agnes Glynn, 22, 20.
Clarence C. Walstrom, Violet Bergren, 22, 21.
John A. Murphy, Charlotte Smith, 21, 18.
Drew Beil, Elizabeth Sawyer, 35, 30.
Pearl Hunter, Annie Laraque, 35, 32.
Stanislaw Miskowicz, Rosa Adamczyk, 23, 19.
Frank Murawski, Sadie Poterack, 21, 25.
Albert Paveza, Klara Burian, 27, 22.
James Bradley, Marie Reinhold, 32, 21.
Oscar C. Junge, Bailey Loebr, 27, 22.
Raymond Picard, Mary Miller, 19, 18.
Franz Schramm, Mary Breier, 24, 20.
Elmer F. Marshall, Lillian Stone, 25, 25.
Patrick Neville, Laura Ford, 35, 24.
Kazimera Maknitanos, Maryana Daicura, 28, 25.
Leo E. Gratton, Bertha M. Hammer, 26, 21.
Will R. Eostheim, Ida Murray, 27, 27.
Joseph Jakorka, Kazine Gruicke, 25, 22.
B. Griffin Bartgo, Florence L. Edridge, 28, 28.
Thomas Hickey, Rosa Brizzolara, 21, 22.
Alois Lederer, Rosalie Hanzl, 22, 19.
Antanas Klumbys, Martha Jaunaite, 33, 29.
Michael Pairnik, Anna Kmudecka, 37, 27.
John Rethnue, Marguerite Lett, 24, 23.
James Lembor, Gianula Seltare, 32, 23.
Alegis Zeinis, Teka Zalatoris, 30, 20.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William B. Grand, Coral Dodd, 27, 19.
Frank S. Mertis, Minnie Stone, 24, 20.
Frank Kasper, Mary Miller, 25, 30.
Arthur G. Rossow, Estelle Bergland, 25, 22.
Jingh Griffiths, Louise Hollingworth, 53, 43.
Joseph F. Wastow, Ida Bladousky, 23, 22.
Harry A. Duncan, Mary Noble, 39, 40.
Michal Michalska, Stefania Konicka, 24, 20.
Thomas Dean, Mary Harty, 22, 19.
Wladyslaw Swidlikewicz, W. Czekanowska, 22, 21.
John E. Kelar, Rose E. Nerola, 26, 25.
James Sutton, Annie S. Fanning, 38, 34.
Stanislaw Maciewski, Mary Pathy, 27, 21.
Wicel Maruszak, Rozalya Fidlik, 23, 20.
Roy Kelly, Pearl Joy, 23, 26.
Lorenz Jensen, Bertha Weideman, 32, 18.
Theo. LeRoy, Marjorie Schwanthaus, 23, 20.
William Lomerand, Bertha Austin, 38, 34.
John Spindler, Helen Mahoney, 21, 17.
John Issel, Katherine Hauser, 28, 24.
Antoine Smalet, Mary Seliger, 37, 33.
William J. Gray, Lena M. Zenke, 21, 18.
Samuel W. Dorsey, Jozra Porter, 25, 22.
Joseph Pelnar jr., Rozalija Malek, 22, 19.
Michael Meimes, Josephine Sabi, 21, 18.
Julius R. Hulett, Ida O. Crool, 31, 30.
Charles F. Nagel, Augusta Mueller, 41, 41.
Arthur W. Amberg, Martha Slinder, 24, 19.
Albert Helvey, Blanche Uncapher, 24, 23.
Eugene Sullivan, Gertrude Quinn, 40, 35.
Samuel Lovenberg, Dora Jacobson, 22, 20.
Ferd. Wagner, Karoline Freislinger, 22, 20.
Joseph Drehobl, Clara Stiegler, 19, 19.
Josef Premsyl, Emilie Peterka, 32, 35.
Joseph P. Jene, Annabelle Moore, 30, 25.
Joseph Jandrum, Maria Lipincan, 24, 24.
Juzapas Baltunis, Apolonia Nabardowska, 24, 20.
Jacob Goldmasser, Katie Epstein, 24, 19.
Jozef Tekonowski, Rosalia Pawelka, 28, 20.
Patrick Sullivan, Martha Burke, 28, 23.
Franciszek Gesiakowski, K. Drewniacka, 30, 24.
Adolph Wilhelm, Josephine Smolan, 25, 21.
John E. Kelsey, Edith Westphal, 26, 21.
Otto Heberling, Jeanette Wicks, 21, 21.
Fred Pacius, Laura Creighton, 24, 21.
William A. Davis, Ethel B. Kemper, 24, 21.
Benj. H. Davenport, Mary Sanderson, 26, 22.
Edward Schoenen, Katherine Silewitz, 26, 18.
George McLain, Martha H. Zander, 21, 19.
Karl Nelinberg, Harriet B. Olsen, 23, 20.
Wladyslaw Cinkay, Maria Mikos, 21, 23.
Nicholas Hiralis, Caroline Kruder, 27, 21.
Lee Petitt, Frieda Wagner, 24, 18.
Robert Collins, Hilda Schlums, 20, 19.
John Kenney, Mary Cunningham, 26, 24.
Herbert L. Russell, Betty Franklin, 31, 25.
Henry Wunderlich, Anna Ramp, 21, 18.
Anton Spudis, Agnes Nowada, 22, 23.
Oscar F. Pedersen, Maria A. Soeck, 22, 21.
John H. Hopp, Martha Rolfsen, 28, 26.
Stephen Reagan, Mamie Kane, 22, 19.
John Mitchell, Mamie Henne, 25, 25.
Jacob Hinkel, Mary Klinn, 30, 18.
Edward C. Knorst, Maud Riewald, 21, 19.
Walter Geiler, Margaret Murphy, 21, 19.
Philip Doye, Kitty Leevinsky, 22, 20.
Henry Heubelman, Agnes Thompson, 22, 19.
Frank H. Breit, Gertrude Bowley, 21, 21.
Schuyler B. Terry, Phebe F. Bell, 27, 24.
Louis G. Dressell jr., Libbie Irmes, 27, 21.
Stanislaw Roginski, Wiktorisa Giodowska, 24, 21.
Aber E. Fox, Edith Fuller, 34, 26.
Martin Goraczniak, Frances Wannatt, 21, 19.
Charles Cohn, Lola Sapp, 36, 24.
James Reigel, Rose Siroky, 23, 19.
Lev Boiers, Katherine Patten, 49, 35.
John Cervenka, Mary Vavra, 22, 21.
Stanislaw Starzec, Mary Baron, 23, 22.
George G. Donnelly, Katherine Clark, 25, 21.
Lorenz Belter, Katie Zerofska, 49, 47.
Gustio Castelli, Gerda Hellberg, 48, 39.
George Klima, Frances Vermock, 28, 35.
Charles O'Hara, Leona Cochran, 24, 24.
Julius Suchowski, Tillie Krause, 21, 20.
George Kanistras, Ellanej Kunoupe, 32, 27.
George E. Gorham, Catherine Conway, 59, 35.
Samuel Olsen, Christine Smith, 31, 19.
Charles Gunderson, Rose Neßling, 28, 22.
Stanislaw Litak, Maryanna Szerzen, 21, 21.
Arthur B. Reynolds, Pearl M. Tallman, 22, 19.
Frank Parkey, Julia Walsh, 22, 19.
Paul Riedel, Anna Feld, 27, 27.
Rudolph Synost, Mary Rozporka, 32, 29.
William T. Powers, Edith L. Carter, 25, 25.
George Lemb, Mary Desparreis, 26, 24.
Bert Hopkins, Luella Dunton, 39, 41.
Edward Massonie, Martha Brang, 30, 26.
Nikola Ticaric, Anna Went, 25, 18.
Peter A. Holzer, Martha Reed, 21, 18.
Jan Synal, Anna Ropel, 21, 20.
Fred D. Haan, Grees Yager, 21, 21.
Ernest B. Thuerk, Frieda C. Gutschke, 23, 21.
Albert Kolay, Mary Mukensnabel, 29, 30.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Februar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89⅝—91c; Nr. 3, roth, 87⅝—90c; Nr. 2, hart, 89⅝—91½c; Nr. 3, hart, 87½—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 87—95c.

Mais, Nr. 2, 47¼—47¾c; Nr. 2, weiß, 47¼—47¾c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 45—46c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 3, gelb, 45½—46¼c; Nr. 4, 43¼—44c.

Hafer, Nr. 2, 30¾c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 30½—31½c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Nr. 4, weiß, 30¼—31c; Standard, 31¼—31¾c.

Roggen, Nr. 2, 83c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—73c.

Gerste, „Malting", 80—95c; „Mixing", 60—75c; „Screenings", 24—43c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $6.00—$6.05.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $9.00—$11.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.93

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.20—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.25—$7.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.62½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.40—$7.70; Eber, $3.50—$4.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.85; „Feeding Ewes", $3.00—$3.60; „Yearlings", $4.25—$4.80; „Native Lambs", $5.00—$6.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17
„Dairies", extra, das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgefandt)	0.11 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11½—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.15½—0.18½
„Extras", das Dutzend	0.21
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	015
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.16 —0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.30
Spargel, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, neu, das Faß	0.80 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.00 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.50 —2.00
Kopfsalat, das Faß	1.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.30
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —3.50
Mohrrüben, das Faß	1.50 —2.50
Rettige, das Faß	1.50 —3.00
Spinat, das Faß	2.00 —4.00
Tomoten, die Kiste	1.00 —2.75
Petersilie, das Faß	3.50 —4.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —2.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.25 —6.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05 —2.10
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.45
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.42 —0.48

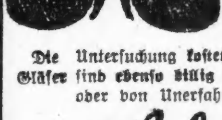
Leset die „Sonntagpost"

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave,
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden.



Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch ohne Messer oder Schmerzen.

Leidet Ihr an üblen oder geheimen Gewohnheiten oder Blutkrankheiten, welche Ihr Euch kürzlich oder vor Jahren zugezogen habt? Wird Euch Euer Leben durch Leiden verbittert? Verschwendet Ihr Zeit u. Geld zur Wiedererlangung der Gesundheit . . mit welchem Erfolg?

Gesundheit zu erlangen.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe.

Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden
(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — nur für nachhaltige Heilung.

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasen-Krankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftungen.

Lungenleiden,

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane positiv durch meine neue Methode kurirt, Herzkrankheiten.

(Untersuchung frei.)

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Becken-Krankheiten, Schmerzen im Kreuz und andere Krankheiten nachhaltig geheilt. After-Krankheiten, chronische und nervöse Krankheiten.

Sprechen deutsch.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sehr leicht. Kommt und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS. 41 S. Clark Str., zwischen Randolph und Lake Straße Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

fb1mison*

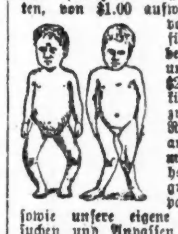
Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3911 N. Paulina Str., 2stöck. Brick-Flats, Xaver Schmidt, $4000.
4204—22 W. 31. Str., sieben 2stöck. Brick-Flats, F. Marowsek, jedes $2,500.
10505 Cottage Grove Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Frank Zuebel, $800.
4711 Maplewood Ave., 2stöck. Konkret-Wohnhaus, W. G. Tomani, $4,665.
5609 Hermitage Ave., 3stöck. Brick-Apartments, J. W. Ries, $12,000.
5136 Bloomingdale Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Oscar Larson, $1500.
2620—24—30—36 S. Kedzie Ave., vier 2stöck. Brick-Flats, Jos. Halec, $18,00.
7356 Lowe Ave., 2stöck. Brick-Flats, O. Larson, $7000.
3822 Paulina Str., 2stöck. Brick-Apartment, Sam Johnson, $5,500.
1543 Milwaukee Ave., 2stöck. Brick-Store und Flat, M. Kaplan, $8000.
3934 Van Buren Str., 2stöck. Brick-Flats, H. F. Swanson, $5000.
1243 Eddy Str., 2stöck. Brick-Flats, Frank A. Turner, $5,500.
3632—36 Fullerton Ave., 1stöck. Brick-Stores, John T. McHenry, $6000.
2305 S. Troy Str., 3stöck. Brick-Flats, John Ceva, $6,500.
1423 S. 40. Ave., 1stöck. Brick-tSore und Flat, J. Odehnal, $3,100.
1811 W. 59. Str., 1stöck. Brick-Wohnhaus, D. D. Hepburn, $2000.
5654 Robey Str., 2stöck. Brick-Flats, Joseph Gamant, $4000.
4254 N. Drake Ave., 2stöck. Frame-Flats, Josephine Fisher, $4000.
4703 Artesian Ave., 2stöck. Brick-Flats, Huberty & Loheinrich, $6000.
4709 Maplewood Ave., 2stöck. Brick-Flats, Huberty & Loheinrich, $6000.
2529 Carmen Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Philip Kraft, $1,600.
2814 S. Springfield Ave., 2stöck. Brick-Flats, W. R. Mitchell, $3000.
3349 N. Albany Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, John P. Roß, $2,200.
2606 Rice Str., 2stöck. Brick-Flats, J. P. Hansen, $7000.
2205 Cortez Str., 2stöck. Brick-Flats, E. M. Mejewski, $11,000.
833 E. Ashland Blvd., 3stöck. Brick-Flats, J. Brenstein, $8,500.
5312—14 Evanston Ave., 1stöck. Brick-Store und Färberei, George Cummings, $6000.
4411 N. Winchester Ave., 2stöck. Brick-Flats, Byron C. Jones, $4,500.
712—716 S. Kedzie Ave., zwei 2stöck. Brick-Stores und Flats, A. R. Clark & Co., $12,000.
3531—33 Grand Blvd., 3stöck. Brick-Apartment, Isabell Curran, $20,000.
6917—19 Throop Str., zwei 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, George Mowat, $3000.
1366—70 70. Str., 1stöck. Brick-Stores, M. Burran, $10,000.
3056—58 Perry Str., 1stöck. Frame-Anbau, Jacob Gordan, $1,020.
3901 Fullerton Ave., 2stöck. Brick-Flats, N. Haas, $9000.
4356 W. 31. Str., 1stöck. Brick-Store, Albert Wachowski, $2000.
9426 Burnside Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, Peter Newman, $2,800.
1151—59 W. Congreß Str., 3stöck. Brickanbau, A. Stein & Co., $70,000.
3801—11 N. Ashland Ave., 2stöck. Brick-Stores und Flats, Prutenstein Bros., $25,000.
3022—30 N. Avers Ave., fünf 1½stöck. Brick-Cottages, John Drake, $8000.
5130 und 5134 Sawyer Ave., zwei 1½stöckige Konkret-Wohnhäuser, Polstra Bros., $4000.
5400 Cortez Str., 1½stöck. Konkret-Cottage, Oscar Endeson, $2,500.
Hegewisch, 1stöck. Fabrik, Western Steel Car & Foundry Co., $190,000.
5007 Bishop Str., 2stöck. Frame, Flats, B. Toll, $3000.
1448 N. Harding Ave., 2stöck. Brick-Flats, Edward Nelson, $4,500.
4345 S. Paulina Str., 2stöck. rFame-Flats, Joseph Dunkies, $2,500.
115. und Stephenson Str., 1stöck. Frame-Garage, Sherwin-Williams Co., $1,350.
9146 Dauphin Park Ave., 1stöck. Brick-Wohnhaus, Stephen Kobats, $2,250.
3400—02 Lawrence Ave., 3stöck. Brick-Store, Offices und Flats, A. H. Hill & Co., $41,000.
12009 State Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Richard Sewry, $2000.
4621—25 Sheridan Road, 3stöck. Brick-Hotel, R. B. Sherman, $40,000.
5342 W. Van Buren Str., 2stöck. Brick-Flats, C. W. Zelwitt, $5000.
2732 Belmont Ave., 2stöck. Brick-Flats, Max Gerlach, $4,500.
3062 Elston Ave., 1stöck. Brick-Store, John Schlos, $3000.
4464—66 Clark Str., 1- und 2stöck. Brick-Station, A. L. Howard und T. R. Shearon, $18,000.
5245 S. Carpenter Str., 2stöck. Frame-Flats, James Gorman, $4000.
1430 S. Hamlin Ave., 2stöck. Brick-Flats, Alois Bits, $8,600.
8317 Ontario Ave., 2stöck. Frame-Flats, Joseph Wisniewski, $2,900.

Heilt Euren Bruch

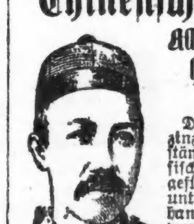
mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
366—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366 nahe Harrison.

momisa*

DR. L. K. LEIGH,
39 State Str., Zimmer 200.

Nur Männer-Krankheiten

Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.

Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.

1fb,momifr*

Rheumatismus

positiv geheilt durch Gebrauch von Uric Acidana und kombinirten Behandlung. — Preis $2.50. Hergestellt und verkauft durch

H. KARASICK

Armitage Ave., Ecke Humboldt Str., Chicago.
— Buch frei. —

11feb,misason,16m

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

30ok,mifrmo*

— Druckfehler. — Um das Geschäft kümmerte er sich wenig; anstatt im Kontor zu arbeiten, saß er als eifriger Amateur-Photograph in der Dunkelkammer und entwickelte seine Plaiten.

— Erklärung. — „Sie sollen Ihre Frau so grausam geschlagen haben!" —„Ja, wissen Sie: die will durchaus Herr im Hause sein; und das wollt' ich ihr nur aus dem Sinn schlagen."

Die Anzahl beträgt heute

243,674

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

ED. AHLSWEDE CO.
2500-2508 West North Ave.
Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Speziell für Donnerstag, 23. Februar.

Colgates Dental Powder, einschließlich ein kleines Stück von Cashmere Bouquet Toilet Seife, regulär 25c werth, speziell, Donnerstag... 10c	Geschneiderte Waists für Damen, — $1.25 werth, große Varietät zur Auswahl, alle Größen, speziell... 59c
Kleider-Gingham, in prachtvollen Streifen und Plaids, ausgezeichnetes Sortiment von Farben, 10c Werthe, für Donnerstag... 6½c	Seidene Waists für Damen, bis zu $5 werth, alle Größen, in schwarz und schillerfarbig, auch in Plaids, speziell... $1.98
Taschentücher für Damen, hohlgesäumter Border, regulärer 5c Werth — für Donnerstag, 4 für... 10c	Englischer Nainsook, 40 Zoll breit, — Fabrikreste, gut 20c werth, speziell, Donnerstag, die Yard... 8c
Kurze gestreifte Ginghams — 36 Zoll breit, gut 18c werth, die Yard... 10c	Aermelbretter, gut gemacht und wattirt, 25c werth, speziell, das Stück... 10c
Ungebleichter Muslin, sehr schwer und völlig 9c werth, speziell, die Yard... 6c	Mennens Talcum Powder, Violet, borated, fleischfarbig und Marangia, speziell... 12½c
Palm Olive Seife frei mit 5 Stücken Galvanic Seife für... 25c	Dekorirte Oatmeal Schalen, Stück... 5c
Calumet Klumpen-Stärke — 4 Pfund für... 10c	Waschblau oder Ammonia, — die Quart-Flasche für... 4c
Teppichbesen, 4fach genäht, gut gemacht, speziell... 19c	Vaseline, die beste Qualität, 10c Größe, nur... 7c
Poudre de Riz. — bessere Qualität Gesichtspuder — 25c werth, für... 15c	

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Allerlei Helden. — Der Hut des Schinderhannes. — Französisches in Deutschland. — Lateinschrift. — Elsaß-Lothringische Soldaten. — Deutsche und französische Deserteure. — Bevölkerungszunahme in Preußen.

Man wundert sich hier stets, wenn man in der Zeitung liest, daß sich irgendwo in den Vereinigten Staaten eine ganze Schaar tapferer Yankeemänner nicht zur Wehre setzt, wenn ein einzelner Bandit sie mit dem Revolver in der Hand in aller Gemüthlichkeit zur Herausgabe ihrer Werthsachen zwang. Daß die Amerikaner — ich meine die „echten" ohne Bindestrich — furchtbar tapfer sind, weiß man auch hier schon vom berühmten spanisch-amerikanischen Kriege her, und aus gelegentlichen Ruhmesreden, die irgend ein amerikanischer General, Marineoffizier (Kommander Sims beispielsweise) oder ein berühmter Staatsmann bei festlichen Anlässen zu halten pflegt. Auch die hier auftauchenden amerikanischen Vergnügungsreisenden benutzen gern die Gelegenheit, die Ueberlegenheit in dieser Hinsicht und den gewaltigen Fortschritt ihrer Nation gegenüber den weit zurückgebliebenen Europäern — die Engländer ausgenommen — herauszustreichen, gleich, als ob es drüben nur Anglosachsen gäbe und die Millionen anderer Amerikaner, die mit dem Bindestrich, gar nicht vorhanden wären, oder doch nicht in Betracht kämen. Besondes muthig gebärdete sich eine Englisch-Amerikanerin, die uns neulich auf ihrer Durchreise nach Berlin, wo sie Musik studiren will, mit ihrem Besuch beehrte. Sie weilte erst ausgerechnet a ch t Tage auf deutschem Boden, tadelte alles, was sie bis jetzt gesehen hatte, auch das deutsche Militär, und meinte zum Schluß sehr naiv, wenn es einmal zwischen den U. S. und Germany zum Kriege käme, dann würde es den Deutschen, die sie übrigens ganz gut leiden könne, wie den Spaniern ergehen. Ich gab mir natürlich nicht die Mühe, die für ihr Land so begeisterte Dame zu widerlegen, aber um ihr zu beweisen, daß es auch hier muthige Leute gibt, die sich vor einem Schießeisen nicht fürchten, übersetzte ich ihr eine Zeitungsmittheilung, wonach in Gladbeck von mehreren Männern der Versuch gemacht wurde, einen Wagen, der 275,000 Mark Lohngelder von der Reichsbanknebenstelle nach den fiskalischen Möllerschächten bringen sollte, zu überfallen. Es wurden mehrere Revolverschüsse auf die aus vier Schichtmeistern bestehende Begleitung des Wagens abgegeben, jedoch wurde niemand verletzt. Die Schichtmeister, die mit Revolvern bewaffnet waren, gaben mehrere Schüsse auf die Räuber ab, die die Flucht ergriffen. Die Verfolgung blieb jedoch ergebnißlos.

Wir nennen das hier Pflichtgefühl, mein Fräulein, wenn Leute sich bei solchen Gelegenheiten zur Wehre setzen, und Sie dürfen versichert sein, daß ein mit Deutschen besetzter Bahnzug sich nicht ohne Widerstand von einem oder auch von einem ganzen Haufen Räuber ausplündern ließe, wie es bei Ihnen so oft vorkommt. Bei einem Eisenbahnraub in Kalifornien setzte sich zu meiner Zeit einmal ein einziger Reisender zur Wehr, und das war ein Deutsch-Amerikaner aus St. Louis! Die übrigen Passagiere und das Zugpersonal hatten sich widerstandslos, Hände hoch, in ihr Schicksal ergeben. An die romantische Zeit, als nach der ersten französischen Revolution zahlreiche Räuberbanden die Rheinlande und die benachbarten Gebiete brandschatzten, denen Napoleon I. als Landesherr mit eiserner Faust zu Leibe ging und sie bald ausrottete, erinnert lebhaft das Auffinden des Hutes des Räuberhauptmanns Schinderhannes, alias Johann Bückler, des Rinaldo Rinaldini des Hunsrückens, den er bei seiner Flucht aus dem Gefängnißthurm in Simmern zurückließ. Der Hut wurde in einem verborgenen Winkel entdeckt, wo er seit 95 Jahren gelegen hatte, und ist zweifellos als das Eigenthum des mit 12 Spießgesellen in Mainz hingerichteten Räubers festgestellt worden. Es ist ein Hut von grünem Sammet, mit gewaltiger, breit ausladender Krempe, der richtige Kalabreser. Zwiefältig umgibt ihn eine derbe, wollene Schnur, deren Enden als Zierrath handlange, über die breite Krempe herabbaumelnde Troddeln tragen.

Er ist von Flintenschüssen durchlöchert, von Bauern herrührend, die auf den für vogelfrei erklärten Banditen Jagd machten. Diese eigenartige Reliquie aus der Zeit der schlimmsten Demüthigung und Zerrissenheit unseres alten Vaterlandes ist dem städtischen Museum zu Simmern als Sehenswürdigkeit überwiesen worden. An jene Franzosenherrschaft, die zum mindesten im Rheinlande geordnete Zustände schuf, erinnern nur noch zum Theil verstümmelte französische Worte im Sprachgebrauch des Volkes. So nennt man im ehemaligen Kurfürstenthum Trier noch heute den Gerichtsvollzieher Husje — franz. Huissier — einen Regenschirm Parbli — Parapluie — einen gewissen Topf Botschamber — Pot de Chambre, eine Kutsche Schees — Chaise u. s. w.

In zahlreichen Orten stößt man auch auf französische Namen, von Emigranten herrührend, die ganze Dörfer bevölkerten, so Friedrichsdorf bei Bad Homburg, Welschendorf in Nassau, und verschiedene Orte auf dem Hunsrücken und an der Lahn. Die Nachkommen dieser französischen Einwanderer sind aber im deutschen Volke aufgegangen und nur noch ihre Namen und manchmal auch ihre Gesichtszüge erinnern noch an die fremde Abstammung. Neuerdings gesellen sich zu diesen Fremdlingen Italiener, Kroaten, Slowaken und Tschechen, die hier seßhaft geworden sind und deren Kinder deutsche Schulen besuchen. Noch nicht ganz ausgestorben scheint das Französische in gewissen hohen Kreisen zu sein, wie eine Mittheilung aus Berlin besagt. Anläßlich der Geburtstagsfeier des Kaisers beim Reichskanzler wies die Speisefolge — das Menu — nur französische Bezeichnungen auf, und der österreichisch-ungarische Botschafter brachte die Gesundheit des Kaisers ebenfalls in französischer Sprache aus. Daß sich viele hohe Staatsbeamte auf ihren Karten und in Gasthof-Fremdenbüchern mit französischen Bezeichnungen brüsten — so der jetzige Botschafter in Paris als „Baron de Schoen", Staatssekretär a. D. Dernburg und viele andere — habe ich früher schon berichtet. Zu diesen Lächerlichkeiten sind auch französische und englische Gasthofbezeichnungen zu rechnen, und das in Städten, wohin sich selten oder nie ein Nichtdeutscher verirrt.

Augenblicklich ist eine Vorlage an den Reichstag in Vorbereitung, die Lateinschrift in den Volksschulen als Ersatz für die bisherige deutsche Schrift einzuführen, wogegen sich viele am Alten hängende Leute auflehnen. Als Grund für diese Neuerung wird u. a. ausgeführt, daß sich die meisten Kulturnationen der Lateinschrift bedienen, und daß die schwierige Erlernung der Deutschschrift ein Grund sei, warum Engländer, Franzosen und Amerikaner vom Studium des Deutschen, und damit vom Lesen deutscher Bücher und Zeitungen abgehalten werden. Wie die Deutschen den russischen, türkischen und anderen ihnen Schwierigkeiten bereitenden Schrift- und Druckzeichen, so ständen andere, sich der Lateinschrift bedienenden Völker den deutschen ablehnend gegenüber und es sei deshalb zu Nutz und Frommen der Deutschen selbst rathsam, die Lateinschrift einzuführen, wie ja thatsächlich auch jetzt die meisten, ja fast alle, deutschen wissenschaftlichen Bücher in lateinischem Druck hergestellt würden. Wer mit gebildeten Deutschländern in Briefwechsel steht, wird die Beobachtung gemacht haben, daß sich viele von ihnen der Lateinschrift bedienen, während es wieder einzelne gibt, besonders im jungen Nachwuchs, die keinen Buchstaben lateinisch schreiben, nicht einmal bei ihrem Namen und bei Ortsbezeichnungen auf Briefumschlägen, sondern auch auf ihren Besuchskarten, eine Gepflogenheit, die man als verbissene Deutschthümlerei bezeichnen kann. Dies hindert aber dieselben „teutschen" Männer nicht, bei der Unterhaltung englische und französische Worte zu gebrauchen, meist mit falscher Aussprache, was von ihrer Bildung Zeugniß ablegen soll.

Aus Anlaß der Erneuerung des Verbots, bei elsaß-lothringischen Truppentheilen sich der französischen Sprache zu bedienen, wird darauf hingewiesen, daß die elsaß-lothringischen Rekruten sei einiger Zeit bei ihren heimischen Regimentern eingestellt werden, statt sie wie früher in altdeutschen Garnisonen dienen zu lassen. Dort traten sie der Bevölkerung näher, befreundeten sich mit dem Deutschthum und unterhielten sich selbstverständlich mit ihren Kameraden in deutscher Sprache. Jetzt aber bleiben sie daheim, in Verbindung mit der deutschfeindlichen Bevölkerung, und natürlich bedienen sie sich dann der französischen Sprache auch untereinander, die ihre Unteroffiziere nicht verstehen. Die Elsaß-Lothringer zählten in Frankreich, und so auch jetzt im Reich zu den besten Soldaten, und heute noch gibt es im französischen Heere eine große Zahl hervorragender Offiziere, die Elsaß-Lothringer von Geburt sind, wie der gegenwärtige Höchstkommandirende des französischen Heeres, General Michel. Ich habe einst in einem rheinischen Regiment viele Reichsländer kennen gelernt, die fast ohne Ausnahme Mustersoldaten waren, und höchst selten zu Klagen Veranlassung gaben. Der einzige Vorwurf, den man ihnen machen konnte, war der der Verschlossenheit gegenüber ihren altdeutschen Kameraden, und fernerhin, daß sich verhältnißmäßig viele dem Militärdienst durch die Fahnenflucht entzogen, um dann in der französischen Fremdenlegion elendiglich zu Grunde zu gehen. Die Fahnenflucht hat in Deutschland im Allgemeinen etwas abgenommen und betrug im verflossenen Jahre nur 217 Mann, eine kaum nennenswerthe Anzahl bei einem stehenden Heere von über 600,000 Mann. In Frankreich waren es nicht weniger als 18,273 Mann, wozu noch rund 25,000 kommen, die sich durch unerlaubte Auswanderung dem Dienste entzogen. Diese treten natürlich nicht in die Fremdenlegion ein, sondern suchen ihr Heil zumeist in Belgien, Italien, Spanien und in überseeischen Ländern. — Französische Zeitungen besprechen nicht ohne Bitterkeit das stetige starke Wachsthum des deutschen Volkes, und Preußens im Besonderen, das am 1. Dezember 1910 40,157,573 Einwohner zählte, eine Zunahme von 2,364,038 gegen 1905. Das ist eine runde Million und eine hunderttausend mehr, als Frankreich aufzuweisen hat, das nicht ganz 39 Millionen Bewohner zählt. Das Deutsche Reich hat jetzt gegen 65 Millionen Einwohner. Die größte Einwohnerzahl in Preußen hat die Rheinprovinz mit 7,120,519 Seelen, wogegen Brandenburg nur 6,155,773 zählt, wovon in Berlin 2,064,153 und 4,091,620 im übrigen Theile der Provinz wohnen. Bei einer solchen Fruchtbarkeit des deutschen Volkes könnte es allerdings den Herren Franzosen angst und bange werden, wenn sie mit ihrem Nachbarn in Krieg geriethen. Aber sie brauchen sich nicht zu sorgen; denn das deutsche Volk ist, wie sein Kaiser, friedliebend und zieht nur sein Schwert, wenn es zur Vertheidigung seiner Ehre und seines Herdes dazu gezwungen wird.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Wir machen prompte tägliche Ablieferungen nach allen Theilen in der Stadt.

Beinkleider — Männerhosen, alle Gr. bis zu 42, von fancy Worsteds u. Cassimeres gemacht — $1.50 Werthe, zu 95c

Knabenanzüge — Juvenile u. doppelbrüst. Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 17, reinwoll. Cassimeres — alle dunkl. Muster, reg. 2.50, zu $1.79

Eines Jobbers Lager von über 8,540 Pr. Spitzengardinen.
Euer größter Bargain seit Jahren.

Extra große Werthe in jeder einzelnen der drei nachfolgenden großen Partien. Bedenkt nur, 8,500 Paar Spitzen-Gardinen, bestehend aus Mustern, Odds und Ends von Cable Nets, Nottinghams etc. Zum Beispiel Partie Nr. 1, 3240 Paar, ... Gardinen, 39c

Partie Nr. 2 ... 95c — Partie Nr. 3 ... $1.39

Handschuhe — Schwarze Cashmere Damen-Handschuhe ... 35c

Strümpfe — Schwarze u. farb. Seide Lisle nahtlose Damenstrümpfe ... 15c

„Muster" — Feine Musterschuhe für Damen ... $1.69

Neueste Frühjahr-Suitings
Kleider- und Waschstoffe hier in einer großartigen Ausstellung von Mustern zu niedrigsten Preisen.

58c — 25c — 12½c — 98c — 39c — 73c — 7¾c — 19c — 19c

Prachtvolle Bilder zu $1
Dritter Floor — $1

Ornamenten, $2.00-Werthe, zu...

Stickerei	Flouncing	Sacques	Nachtkleider	Halter	Briefkästen
10c	23c	58c	98c	12c	19c

Groceries, Fleisch- und Fisch-Bedarf für die Fastenzeit

Frisches Lamb, Pfd.... 11½c — Prima Chuck Roast, per Pfd.... 10½c — Sugar cured Rump Corned Beef.... 10½c — Mag. Suppenfleisch.... 8¾c — Extra f'ch hiesiger Schweizerkäse, Pfd.... 19c — Feine fette holländ. Häringe, Fäßchen.... 59c — Feiner Santos Peaberry Kaffee, 28c Ql., Pf. 22c — „Northern" Sardinen, in rein. Olivenöl, 2 Büchsen.... 15c — Süße Californ. Navel Orang., Dtz.... 19c — Armour's „Star" Schinken, Pfd.... 14¾c — Kirk's Americ. Family Seife, m. Grocerybest., 10 Stücke.... 39c — Guardian Marke Zuckerkorn, p. Dtz. Büchs. 95c; 3 Büchsen.... 25c

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa.
J. V. ZINNER & CO.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR.
Schiffskarten
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Schiffs-Karten
extra billig für Februar und März.
$27.50 nach Europa — $29
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
268 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str.

Bruchbänder
The Public Drug Co., 150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60.

Wichtig für Männer.
Behle's Deutsche Apotheke, 141 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Finanzielles.

Fort Dearborn National Bank
Clark and Monroe Str.
Kapital und Ueberschuß: $2,000,000.00
United States Depository.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer. John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Erste Hypotheken
auf das beste Chicagoer oder Vorstadt Grundeigenthum zu 5% bis 6%.
Sendet für Listen.

Metropolitan Trust & Savings Bank
S.-W.-Ecke Washington und La Salle Str.
Kapital $750,000.

Geld zu verleihen
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.

Sie hat es nicht nöthig!

Der „Schwarzwälder Bote" erzählt folgendes Geschichtchen: ... „Ich bruch kei Geld, b' Hühner lege nimmer!" ...

Leset die „Sonntagpost"

Aus der Todtenstadt Fudsjadjan.

(Aus „Die Zeit", Wien.)

Wenn man ansehen will, wie die Leichen an der Pest verstorbener Chinesen auf der Straße von Hunden benagt werden, oder wie sie wie zum Flößen bestimmte Hölzer in den Sungari geworfen werden, dann muß man nach Fudsjadjan bei Charbin reisen, von wo sich die Epidemie in kaum zehn Wochen über ganz China und die Mongolei verbreitet hat. Jetzt ist es soweit gekommen, daß die Leichen der von der Epidemie hingerafften Chinesen, in Säcke genäth oder mit Heu umwickelt, nach den Schilfinseln im Sungari geschafft werden, wo sie Wölfe und Hunde zerfleischen und das erste Hochwasser sie den Amur hinabspült, so daß durch sie die Pest über das ganze Amurgebiet verbreitet wird. Wie sehr die Unwissenheit und Indolenz der Bevölkerung an der Verbreitung der Seuche schuld ist, geht, wie dem B. T. aus Petersburg geschrieben wird, daraus hervor, daß die sparsamen Chinesen die Säcke von den Leichen schneiden und sie für Getreide oder Mehl, das für die russischen Truppen in der Mandschurei bestimmt ist, verwenden.

Ganz Fudsjadjan ist von der Pest erfaßt. Anfangs starb dort das einfache Volk, die Taglöhner und Kulis, jetzt hat auch für die besitzenden Klassen die Todesstunde geschlagen, und Kaufleute und Beamte fallen dem schwarzen Tode zum Opfer. Der erste Pestfall in Fudsjadjan wurde in den ersten Tagen des November verzeichnet: eine Chinesin in einem der 160 Freudenhäuser Fudsjadjans war als Erste der Epidemie erlegen. Seit jenem Tage hielt der Tod unter den ahnungslosen Gelben eine reiche, furchtbare Ernte. Als der erste Pestfall in dem überfüllten Gefängniß eintrat, glaubten sich die chinesischen Behörden dadurch zu helfen, daß sie hunderten von geringeren Verbrechern in Freiheit setzten. Diese verbreiteten nun die Krankheit durch das ganze Chinesenviertel. Die russischen Aerzte, die an die schlimmsten sanitären Verhältnisse gewöhnt waren, schlugen bei einem Besuch Fudsjadjans die Hände überm Kopf zusammen, denn diese Sorglosigkeit überstieg denn doch die gewöhnlichen russischen antisanitären Zustände, wie man sie in Petersburg, dieser großen Kloake, beobachten kann, noch beträchtlich. In Fudsjadjans fehlte es eben an allem. An Aerzten, an einem medizinisch geschulten Personal, an Medikamenten und vor allem an gutem Willen, etwas zu thun. Ein russischer Vorschlag, den Kampf gegen die Pest in Fudsjadjans aufzunehmen, wurde von chinesischer Seite in drohendem Tone zurückgewiesen.

Fudsjadjan ist das am rechten Sungariufer liegende Chinesenviertel von Charbin, das durch einen Zufall nicht in das Gebiet der mandschurischen Bahnkonzession gelangt ist. Diese Chinesenstadt zählt 30,000 Einwohner, die fast alle von Charbin leben, so daß eine völlige Absperrung für 60 Prozent der Bevölkerung den Hungertod bedeuten würde. Fudsjadjan ist eine typisch chinesische Stadt. Dort erhält man 15 Jahre alten Kognak für 75 Pfennig die Flasche und gefälschtes russisches Papiergeld und Goldmünzen zu lächerlich geringen Preisen. Das Leben in diesem Ghetto ist so billig, daß man für Wohnung und Essen etwa 20 Pfg. täglich aufzuwenden hat. Fudsjadjan hat einen ganz typischen Karakter. Es zählt 200 Schenken und Opiumkneipen, 160 Lusthäuser, 100 Nachtasyle, 65 große Hotels, 200 Speisehäuser, 400 Handelsetablissements, mehr als 100 Getreidehandlungen, 180 Viktualienläden, 60 Badestuben und 90 Haarschneideläden. Alle Nachtasyle und Hotels (keine europäischen) sind derart überfüllt, daß dort, wo man sonst mit Mühe und Noth 300 Chinesen unterbringen kann, jetzt mindestens 600 Menschen in fürchterlicher Enge leben. Kein einziger Hof besitzt eine Retirade oder eine Abfallgrube. All dieser Schmutz hat durch jahrelange Ablagerungen ganz ungeheuerliche Dimensionen angenommen. Vor dem Ausbruch der Pest wurden die Leichen der wohlhabenden Chinesen in den Tempel Zigusi in der Nähe von Charbin gebracht, damit sie ihre „Rechnung mit den Göttern" machen konnten. Jetzt wird es mit den Pestleichen ebenso gemacht. Es hat sich infolgedessen für die ärmste Bevölkerung ein vollständiger neuer Erwerbszweig herausgebildet. Die armen Chinesen schleichen des Nachts nach dem Tempel und stehlen die Särge der dort aufgestapelten Pestleichen, um die Bretter zu verheizen und als Brennholz zu verkaufen.

Ganz wie man in Petersburg die Cholerakranken in Droschken nach den unsauberen Hospitälern befördert, werden in Fudsjadjan die aus besseren Kreisen von der Pest Infizirten in für den allgemeinen Personenverkehr bestimmten Wagen nach dem Hospital geschafft, um dort in wenigen Tagen zu sterben. Die einfachen Chinesen springen mit ihren Kranken weit einfacher um. Ist ein Mitglied der Familie an der Pest erkrankt, so wird es mit Schlägen auf die Straßen gejagt, wo es stirbt. Um den Pestkranken bildet sich ein großer Haufen von Gaffern, die dem Todeskampf zusehen und dem Sterbenden Wünsche oder gute Lehren zurufen, da dem Volksglauben nach die Seelen der Boxerhelden in die Leichen an Pest Verstorbener einziehen. Daß es dabei nicht ohne die schönsten Flüche gegen Rußland abgeht, braucht kaum hervorgehoben zu werden, denn der politische Haß der Chinesen ist stark im Wachsen begriffen, seit sie jede Achtung vor der russischen Scheinherrschaft verloren haben.

Wie es mit den sanitären Bestimmungen der chinesischen Polizei bestellt ist, soll nicht verschwieden werden. An jeder Straßenecke prangt ein Zettel, der die Vorschrift enthält, alle Unreinlichkeiten, Schmutz und Abfälle in den Sungari zu werfen, ganz wie sich die Petersburger Stadtverwaltung während der Choleraepidemie darauf beschränkte, an jedem dritten Hause den geistreichen Anschlag zu machen: „Trinkt kein ungekochtes Wasser."

— Im Restaurant. — „Dem Schlankel scheint's augenblicklich brillant zu gehen; er hat zwei Flaschen Wein getrunken!" — „Bezahlt hat er sie sogar, der Protz!"

— Er kennt sie. — Tochter: „Papa, Oskar kommt heute und wird um mich anhalten; bitte, sei recht gnädig mit ihm!" — Vater: „Gnädig? — Dann müßte ich ja „nein" sagen!"

Unser Radical Cure Bruchband
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Nehmt Elevator zum 3. Stock.

Gesundheit
Erkrankte Männer.
State Medical Dispensary
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher